Nr. 266. Freitag, den 12. November 1926. 33. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 20. November 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Entspannung der parlamentarischen Lage.

Einigung mit den Sozialdemokraten über die Krisenfürsorge. — Deutscher Protest in Warschau.

Die Umbildung des Reichsfinanzministeriums.

Berlin, 11. November.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine ausführliche Denkschrift über die Umbildung des Reichsfinanzministeriums vorgelegt.

Aus dieser Denkschrift geht u. a. hervor, daß die Verwaltung des reichseigenen Besitzes, soweit er im nichtbesetzten Gebiet liegt, eine Fläche von rund 500 Quadratkilometern umfaßt. Hinzu kommt noch der in der ersten Zone des besetzten Gebietes gelegene reichseigene Besitz, dessen Verwaltung, nachdem die Kölner Zone von der Besatzung geräumt worden war, auf das Reichsfinanzministerium übergegangen ist. Der Höchstbestand an Beamten im Reichsfinanzministerium betrug am 1. April 1923 892 Beamte, am 1. April 1926 waren nach dem Haushalt noch 696 Beamte vorgesehen. Das Ergebnis der Umbildung des Reichsfinanzministeriums ist eine weitere Verringerung des Beamtenbestandes dieses Ministeriums um 60. Von diesen 60 Beamten sind 27 in planmäßige Stellen zu Behörden versetzt worden, die dem Reichsfinanzministerium nachgeordnet sind. Zwei Beamte sind auf ihren Antrag in den dauernden Ruhestand versetzt und 31 Beamte in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Die Denkschrift des Reichsfinanzministeriums enthält dann noch eine ausführliche Begründung, daß der Paragraph 24 des Reichsbeamtengesetzes bei der Umbildung zur Anwendung kommen konnte.

Eine deutsche Protestnote an Polen.

Berlin, 11. November.

Die in dem sogenannten Kattowitzer Hochverrats-Prozeß gegen Mitglieder des Deutschen Volksbundes in öffentlicher Hauptverhandlung gemachten Aussagen von Offizieren des polnischen Spionagedienstes, wonach sie sich mit Hilfe verführter Angestellter aus dem Archiv des deutschen Generalkonsulats monatelang zahlreiche Schriftstücke angeeignet haben, haben der deutschen Regierung Veranlassung gegeben, in einer an die polnische Regierung gerichteten Note schärfsten Protest hiergegen zu erheben. Die polnischen Behörden haben dieses Verfahren nicht nur geduldet, sondern offenbar gefördert, was eine grobe Verletzung des internationalen Brauches darstellt.

Die neuen Sätze der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 11. November.

Die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge betragen vom 8. November 1926 bis zum 31. März 1927 wochentäglich:

	Im Wirtschaftsgebiet III (Westen) in den Orten der Ortsklassen A	B	C	D u. E	
1. für Personen über 21 Jahre:					
a) alleinstehende	220	205	190	162	Rpfg.
b) nicht alleinstehende während der ersten acht Unterstützungswochen	191	179	167	155	„
c) nicht alleinstehende vom Beginn der neunten Unterstützungswoche an	210	196	182	155	„
2. für Personen unter 21 Jahren:					
a) alleinstehende	145	136	127	97	„
b) nicht alleinstehende während der ersten acht Unterstützungswochen	116	108	100	92	„
c) nicht alleinstehende vom Beginn der neunten Unterstützungswoche an	128	119	110	92	„
3. a) als Familienzuschlag für den Ehegatten	60	56	52	48	„
b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige	42	40	38	36	„

Einschließlich der Familienzuschläge darf die Unterstützung, die ein Erwerbsloser erhält, im Wirtschaftsgebiet III (Westen) in keinem Falle folgende Beträge (Spitzensätze) übersteigen:

1. Während der ersten acht Unterstützungswochen in den Orten der Ortsklassen A 419, B 395, C 371, D u. E 347 Rpfg.
2. vom Beginn der neunten Unterstützungswoche an in den Orten der Ortsklassen A 488, B 412, C 386, D u. E 347 Rpfg.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosenzahl.

Berlin, 11. November.

Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der zweiten Oktoberhälfte angehalten. In der Zeit vom 15. Oktober bis 1. November ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 085 000 auf 1 069 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 254 000 auf 240 000, die Gesamtzahl von 1 339 000 auf 1 309 000. Der Gesamtrückgang beträgt also rund 30 000 oder 2,3 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Familienangehörige Vollerwerbsloser) hat sich in dem gleichen Zeitraum von 1 360 000 auf 1 353 000 vermindert. Während des ganzen Monats Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 83 000, d. h. um 6.1 Prozent, zurückgegangen.

Ein Kompromiß über die Krisenfürsorge.

Berlin, 11. November.

Auf Grund der gestrigen Vorbesprechung haben heute im Laufe des Vormittags Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten stattgefunden, die die Möglichkeit zu einer Einigung ergaben. Der Vorsitzende des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages, der Zentrumsabgeordnete Esser, verhandelte mit den sozialdemokratischen Mitgliedern des sozialpolitischen Ausschusses, den Abgeordneten Hoch und Brey.

Die Einigung

wurde dadurch erzielt, daß die Regierungsparteien den Forderungen der Sozialdemokraten in der Weise entgegenkamen, daß die Krisenfürsorge, die nach der Erwerbslosenfürsorge für 52 Wochen eintreten soll, auch den Erwerbslosen gewährt wird, die in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes wegen Ablaufs der gesetzlichen Unterstützungsdauer aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden sind. Ferner sollen auch nach dem 1. April ausgesteuerte Erwerbslose, die seitdem nicht laufend von der öffentlichen Fürsorge unterstützt sind, auf Antrag in die Krisenfürsorge aufgenommen werden. Ferner ist den Sozialdemokraten die Zusage gemacht worden, daß ein Härteparagraph in das Gesetz aufgenommen werden soll zugunsten von Arbeitern aus Industrien, die von der Erwerbslosigkeit besonders hart betroffen sind. Ein dahingehender Antrag soll von den bürgerlichen Parteien eingebracht werden. Es handelt sich namentlich um die aussterbenden Industrien, wie die Edelsteinindustrie und andere. Schließlich ist noch auf Wunsch der Sozialdemokraten in die Bestimmungen des Regierungsentwurfes, wonach für Erwerbslose, die unmittelbar aus der Erwerbslosenfürsorge oder der öffentlichen Fürsorge in die Krisenfürsorge übernommen werden, keine Wartezeit bestehen soll, das Wort „unmittelbar" gestrichen worden. Weiter soll die fernere Bestimmung des Regierungsentwurfes folgende Fassung erhalten: „Die Voraussetzungen der Erwerbslosenfürsorge hinsichtlich der Arbeitswilligkeit und der Arbeitsfähigkeit Erwerbsloser gelten auch für die Krisenfürsorge." Ebenso haben die Vertreter der Regierungsparteien dem Wunsch der Sozialdemokraten zugestimmt, daß für die besonders leistungsschwachen Gemeinden, die nicht einmal ihren Anteil von 25 Prozent in der Erwerbslosenfürsorge tragen können, das Reich eintritt.

Die Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien

und den sozialdemokratischen Vertretern bezogen sich lediglich auf das Gesetz über die Krisenfürsorge. Die Frage der Höhe der Sätze der Erwerbslosenfürsorge wurde entgegen anderslautenden Nachrichten nicht näher behandelt. Die neuen Sätze sind bekanntlich schon mit bindender Kraft durch die Verordnung der Regierung festgesetzt worden.

Um ½3 Uhr traten die Führer der Regierungsparteien zu einer Sitzung zusammen, in der der Abgeordnete Esser über seine Verhandlungen mit den Vertretern der Sozialdemokratie Bericht erstattete. Die Regierungsparteien sind grundsätzlich geneigt, diesen Vereinbarungen mit der sozialdemokratischen Fraktion zuzustimmen. Die endgültige Entscheidung wird jedoch erst fallen, wenn sich alle in Betracht kommenden Fraktionen mit diesen Fragen beschäftigt haben, so daß vor Freitag keine endgültigen Entscheidungen zu erwarten sind. Die demokratische Fraktion hat jedoch bereits heute der vorläufigen Einigung zugestimmt. Die sozialdemokratische Fraktion beschäftigte sich in ihrer mehr als dreistündigen Sitzung nach der Plenarsitzung des Reichstages ebenfalls mit der parlamentarischen Lage. Formelle Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Fraktion war sich jedoch, wie wir hören, darin einig, daß unter allen Umständen ein bestimmender

Einfluß der Deutschnationalen auf die Regierungspolitik verhindert

werden müsse. Das Kompromiß in der Krisenfürsorge bildete keinen besonderen Gegenstand der Beratungen. Es wurde auch hierüber nicht abgestimmt, jedoch hat die Fraktion keine ablehnende Haltung gegenüber den Besprechungen ihrer Vertreter mit den Regierungsparteien eingenommen. Es ist jedenfalls damit zu rechnen, daß eine endgültige Einigung über das Krisenfürsorgegesetz mit den Sozialdemokraten zustande kommt. Die Vorlage der Regierung wird dann noch im Laufe dieser Woche zur Erledigung kommen. Die für Freitag und Samstag vorgesehene außenpolitische Aussprache ist verschoben worden und wird erst am 22. November ihren Anfang nehmen. Nach dem Beschluß des Aeltestenrates ist die nächste Woche sitzungsfrei.

In den Verhandlungen des Reichskanzlers mit den sozialdemokratischen Parteiführern soll, wie im Reichstag verlautet, eine Verständigung dahin erzielt worden sein, daß vor entscheidenden Beschlüssen der Regierung die sozialdemokratischen Vertreter zu den interfraktionellen Besprechungen mit den Regierungsparteien hinzugezogen werden.

Weiterhin wurde innerhalb der Regierungsparteien auch

eine Verständigung über die Beamtenstellen

im Reichsverkehrsministerium erzielt. In dem Nachtragshaushalt für 1926, der augenblicklich dem Haushaltsausschuß des Reichstages vorliegt, werden eine Reihe von Stellenumwandlungen gefordert, durch die bisher im Privatdienstvertrag beschäftigte Hilfsdienstkräfte in das planmäßige Beamtenverhältnis übergeführt werden sollen. Die Notwendigkeit dafür hat sich daraus ergeben, daß für das Luftfahrt- und Kraftfahrwesen besonders geeignete Beamte dem Reichsdienst erhalten werden müssen. Unter den Parteien war zuerst keine Einigung über diese Angelegenheit erzielt worden. Zentrum und Demokraten hatten geglaubt, aus grundsätzlichen Erwägungen von der Schaffung neuer Planstellen im Nachtragshaushalt absehen zu sollen. Es kann nunmehr angenommen werden, daß sich die Regierungsparteien bei Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Schaffung der Planstellen einverstanden erklären werden.

Soziale Aufgaben des Reichstages.

Von Generalsekretär Wilhelm Fecht.

Der Reichstag wird in der kommenden Wintersitzung eine Reihe sehr wichtiger und auch sehr schwieriger sozialpolitischer Arbeiten zu erledigen haben. Kaum war er zusammen, so trat auch das Problem der Erwerbslosenfürsorge an ihn heran. Dieses Problem wird auf längere Zeit hinaus Bedeutung haben. Die Ziffern der Erwerbslosen sind zwar im letzten Halbjahr erheblich zurückgegangen. Wir können auch erfreulicherweise feststellen, daß eine gewisse Belebung der deutschen Wirtschaft vorhanden ist. Nur möchte man davor warnen, beides zu überschätzen. Optimismus ist noch lange nicht am Platze und wenn auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger stark zurückgegangen ist, so steigt dafür mit der Dauer der Erwerbslosigkeit die Zahl der Ausgesteuerten, d. h. derjenigen Erwerbslosen, die bereits über ein Jahr arbeitslos sind.

Die Reichsregierung hat nun in der Erwerbslosenfürsorge durch Herausgabe einer Verordnung eine Art Zwischenlösung gefunden. Sie hat sich glücklicherweise durch die Haltung der Flügelparteien nicht beeinflussen lassen. Als etwas anderes möchten wir die Neuregelung der zukünftigen Unterstützungssätze durch die Regierung nicht betrachten. Es muß in diesem Zusammenhang sehr ernst darauf hingewiesen werden, daß eine Dauerlösung erst dann gefunden sein wird, wenn das Lohnklassensystem die rohen schematischen Arbeitslosenunterstützungssätze der Gegenwart abgelöst hat. Das wird allerdings nur im Zusammenhang mit der Verabschiedung der künftigen Arbeitslosenversicherung möglich sein. An einer Anpassung der Unterstützung an den Arbeitsverdienst muß aber unbedingt festgehalten werden. Man kann auch dem Reichsarbeitsministerium den Vorwurf nicht ersparen, daß es die Vorbereitungen für das Lohnklassensystem allzulange hinausgezögert hat. Im Reichsarbeitsministerium war bekannt, daß beispielsweise die Deutsche Volkspartei die Einführung des Lohnklassensystems schon seit längerer Zeit sehr energisch forderte. Man hätte in der Sommerzeit genügend Gelegenheit gehabt, entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Als jetzt aber im Ausschuß die Forderung nach Einführung des Lohnklassensystems aufgestellt wurde, erklärte das Reichsarbeitsministerium, daß es sechs Wochen bis zwei Monate brauche, um die technischen Vorbereitungen zu erledigen. Wir wollen hoffen, daß diese Vorbereitungen jetzt sofort in Angriff genommen werden; denn darüber muß sich das Reichsarbeitsministerium klar sein, daß die Forderung nicht aufgegeben worden ist.

In diesem Zusammenhang erscheint es aber auch notwendig, auf weitere ernste Erscheinungen der Arbeitslosigkeit hinzuweisen. Namentlich den Jugendlichen ist zur Zeit kaum die Möglichkeit gegeben, einen Broterwerb zu finden, der ihrer Vorbildung entspricht. Das führt zu einem unfreiwilligen Nichtstun mit Folgen, die sehr unangenehm werden können. Man hat den Eindruck, als ob dieser Gesichtspunkt im Reichstag vielfach nicht genügend in Erscheinung tritt. Wir sind die Letzten, die die Not der Arbeitslosen als solche nicht anerkennen. Aber es scheint uns gerade deshalb erforderlich, rechtzeitig auf die Gefahr hinzuweisen, die das Aufkommen einer antisozialen Schicht Dauerarbeitsloser bedeuten kann. Eine wirklich umfassende Aenderung auf dem Arbeitsmarkt kann, wenn nicht eine wesentliche Besserung der Wirtschaftslage eintritt, vor dem Jahre 1930 nicht erwartet werden. Erst dann macht sich der starke Geburtenrückgang der Kriegsjahre für vier bis sechs Jahre geltend. Vielleicht wäre in den nächsten Monaten neben der weiteren Fortführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms auch die Aufmerksamkeit auf stärkere Kontrolle zu richten. Wer Gelegenheit hat, in Arbeiterkreisen hineinzuhören, muß feststellen, daß sich dort bereits ein starker Unwille gegen diejenigen Elemente bemerkbar macht, die die Arbeitslosenunterstützung mißbrauchen. Die Durchführung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, bei dem die Arbeiterschaft selbst zur Kontrolle der Arbeitslosenunterstützung herangezogen wird, kann hier Gutes wirken. Diese Ausführungen sind hauptsächlich gemacht worden, weil wir nicht damit weiterkommen, nur von heute auf morgen die schlimmsten Notstände zu beheben. Wir müssen auch die Zukunftsentwickelung beachten.

Im Ausschuß des Reichstages ist in den letzten Wochen der Entwurf des Arbeitsgerichtsgesetzes in der ersten Lesung verabschiedet worden. Die zweite Lesung findet zurzeit statt. Dann wird sich der Reichstag im Plenum mit dem Gesetz zu beschäftigen haben. Ueber die Notwendigkeit des Arbeitsgerichtsgesetzes braucht wohl kaum etwas gesagt zu werden, wohl aber über die Auffassungen, die dem Gesetz gegenüber bestehen. Man kann hier drei große Richtungen unterscheiden. Ausgliederung der Arbeitsgerichte aus der ordentlichen Gerichtsbarkeit, Eingliederung in die ordentliche Gerichtsbarkeit und Angliederung an die ordentliche Gerichtsbarkeit. Der erste Standpunkt wird von der Sozialdemokratie vertreten. Die sozialistischen Tendenzen gehen darauf hinaus, die Arbeitsgerichte möglichst aus dem Zusammenhang mit den ordentlichen Gerichten zu lösen, sie also auszugliedern. Die Deutsche Volkspartei vertritt die zweite Auffassung, sie verlangt eine Eingliederung der Arbeitsgerichte in

Fortsetzung der innerpolitischen Aussprache im Reichstage.

Berlin, 11. November.

Der Reichstag setzt heute die innerpolitische Aussprache fort.

Abg. **Bredt** (W. Vg.) lehnt grundsätzlich den Ankauf des „Kaiserhofs" zu Bürozwecken des Reiches ab. An Ersparnisse sei bei dem Erwerb dieses Hotels nicht zu denken. Alle Erfahrungen lehrten im Gegenteil, daß nur eine Erweiterung des Behördenapparates die Folge sein würde. Der Redner warnt den Finanzminister vor allzu weitgehendem Optimismus und fordert freie Wirtschaft für den Wohnungsbau. Es komme in erster Linie darauf an, die Wirtschaft zu beleben. Der Redner lehnt das staatssozialistische Programm ab und verlangt

eine Revision des ganzen Steuerveranlagungssystems.

Der Reichskanzler habe in Erfurt an die Zentrumswähler den Appell gerichtet, sich unter keinen Umständen der Wirtschaftspartei anzuschließen. Diesen Appell müsse er als durchaus ungehörig entschieden zurückweisen. Den Generaloberſten v. Seeckt hätte man ruhig im Dienst lassen können. Der Redner bespricht dann die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag. Die abgelehnten Mißtrauensanträge seien noch lange kein Vertrauensvotum. Die Regierungsparteien operierten außerordentlich ungeschickt.

Abg. **Kube** (Völk.) spricht die Hoffnung aus, daß sich bald ein neues Kabinett dem Reichstage vorstellen werde. Der Redner verweist auf die segensreiche Tätigkeit der Hohenzollern im Interesse des Deutschtums und bedauert, daß bei der Erörterung des großdeutschen Gedankens immer nur von Oesterreich die Rede sei, nicht auch von den Sudetendeutschen. Der Redner protestiert gegen das Redeverbot für Adolf Hitler. Als er erklärt, daß der Wehrminister Dr. Geßler für ihn keine Staatsautorität sei, ruft der demokratische Abgeordnete Bergsträßer: „Dummkopf". Er wird dafür zur Ordnung gerufen. Der Abg. Kube wendet sich dann gegen die Sozialdemokraten. **Er erhebt Protest gegen**

die polizeilichen Haussuchungen bei den Wirtschaftsführern

im Westen und beim Admiral v. Schröder. Notwendig sei ein energisches Eingreifen gegen die zionistische Politik in Preußen.

Abg. **Schmidt** (Berlin, Soz.) weist die Ausführungen des Abg. Kube scharf zurück. Es wäre traurig um die deutsche Republik bestellt, wenn sie die Zustimmung eines Kube fände. Auf das tiefe Niveau dieser völkischen Rede könne keine andere Partei herabsteigen. Dr. Geßler habe durch manche Unterlassungen die sozialdemokratische Kritik herausgefordert, aber durch die Verabschiedung des Generaloberſten v. Seeckt gezeigt, daß er die Staatsautorität nicht verletzen lasse. An den Vorgängen, die in Landsberg aufgerollt worden seien, sei die wüste Agitation der Rechtsparteien schuld. Der Redner erhebt grundsätzliche Bedenken gegen die Kreditgebung an die Industrie. Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm mit Ueberstunden sei sozial untragbar. Die Kurstreiberei an der Börse zeige das ganze Ungesunde im Wirtschaftsleben. Als der Redner von den Völkischen als von einer Gemeinheitspartei spricht, wird er zur Ordnung gerufen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Freitag 3 Uhr.

Das deutsche Eigentum in Südtirol.

Rom, 11. November.

Vor wenigen Tagen ist nach langwierigen Verhandlungen eine deutsch-italienische Vereinbarung über die Ablösung des reichsdeutschen Eigentums in Südtirol zustande gekommen. Das deutsche Eigentum, das schon in dritte Hände übergegangen ist, wird von Italien mit einer Pauschalsumme von 50 Millionen Lire abgelöst. Ferner werden eine größere Anzahl von deutschen Besitzungen zurückgegeben werden, bei denen die Bedürftigkeit des früheren Eigentümers und seine Unfähigkeit nachgewiesen ist, sein beschlagnahmtes Eigentum zurückzukaufen. Auch werden solche Besitzungen zurückgegeben, die von künstlerischem Wert sind oder bei denen es sich um langjähriges Familieneigentum handelt.

die ordentliche Gerichtsbarkeit, sie und übrigens auch die Deutschnationalen sind der Auffassung, daß ein möglichst enger Konnex zwischen der sozialen Gerichtsbarkeit und der ordentlichen Gerichtsbarkeit hergestellt werden muß. Die Regierung sucht zwischen den beiden Gegensätzen zu vermitteln und ihr im Gesetzentwurf verwirklichter Kompromißvorschlag geht auf eine Angliederung an die ordentliche Gerichtsbarkeit hinaus. Im großen Ganzen ist in der ersten Lesung verhindert worden, daß die sozialistischen Anträge durchkamen. Die zweite Lesung im Ausschuß wird aber noch manche Einzelpunkte bereinigen müssen.

Das schwierigste sozialpolitische Problem, das dem Reichstag im Winter bevorstehen dürfte, ist die Arbeitszeitfrage. Bekanntlich haben die Gewerkschaften in der letzten Zeit in dieser Richtung einen Vorstoß gemacht und ein Notgesetz mit der Wiedereinführung des Achtstundentages verlangt. Die Gewerkschaften haben, das hat ihnen ein Arbeitgeberführer wie Dr. Tänzler bestätigt, weitgehendes Verständnis für die Opfer der Umstellung gezeigt. Sie sind zu ihrem Gesetzentwurf voraussichtlich dadurch veranlaßt worden, daß mancherlei Klagen über die Handhabung der Ueberstunden laut geworden sind. Es liegt auf der Hand, daß einer ungesetzlichen Handhabung der Ueberstunden entgegentreten werden muß. Diese Auffassung ist auch bei der Verabschiedung der Erwerbslosenunterstützung im Reichstag geltend gemacht worden. Die weitere Frage ist aber die, ob der gegenwärtige Zeitpunkt schon eine Regelung der Arbeitszeitfrage in dem angedeuteten Sinne wünschenswert erscheinen läßt. Es liegt auf der Hand, daß hierbei Arbeitgeber und Arbeitnehmer in ihren Auffassungen stark voneinander abweichen. Wir möchten übrigens nicht unterlassen, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß Generaldirektor Dr. Vögler erst kürzlich auf der Industrietagung der Deutschen Volkspartei erklärte, wir hätten heute das Ergebnis zu verzeichnen, daß wir auf der ganzen Linie trotz verkürzter Arbeitszeit eine Leistung haben, die besser ist als vor dem Kriege. Er hat auch weiter erklärt, die Rationalisierung und die Entwickelung der Wirtschaftstechnik brächten es mit sich, daß allmählich eine Verkürzung der Arbeitszeit einträte. Er hat allerdings auch gleichzeitig vor Ueberstürzung gewarnt. Schließlich sei doch auch darauf hingewiesen, daß die Regelung der Arbeitszeit in Deutschland namentlich infolge der internationalen Wirtschaftsvertrustung, wie wir sie in den letzten Monaten erlebt haben, immer stärker zu einer internationalen Frage wird. Dabei ist allerdings die neuerdings in Italien vorgenommene Verlängerung der Arbeitszeit von acht auf neun Stunden, möglicherweise auch die Arbeitszeitregelung, wie sie nach dem englischen Kohlenstreik Platz greifen dürfte, nicht geeignet, das Problem zu erleichtern.

Entschließung des bayrischen Landtags zum Finanzausgleich.

München, 11. November.

Im bayrischen Landtag nahm gestern Ministerpräsident Dr. Held abermals das Wort und betonte, daß die Staatsregierung in ihrer gestrigen Erklärung keinerlei Grund zu den Vorwürfen gegeben habe, wie sie heute von den Sozialdemokraten vorgebracht worden seien. Man werfe der Regierung partikularistische Politik vor. Er glaube jedoch, daß seine ganze Vergangenheit in diesem Hause für das Gegenteil spreche. Er habe auch davon gesprochen, daß man den Kampf bis zur äußersten Konsequenz führen müsse. Die Reichsregierung habe dabei überhaupt nicht in Frage gestanden. Er habe sich auf den Boden der Verfassung gestellt und vom § 8 der Reichsverfassung aus die Rechte Bayerns verteidigt. Man könne unter äußerster Konsequenz verschiedenes verstehen. So halte er es für unmöglich, daß bei einer für Bayern nicht befriedigenden Lösung die Bayrische Volkspartei in der Koalitionsregierung bleibe. Weiter hätte Bayern die Möglichkeit, beim Staatsgerichtshof sein Recht zu suchen. Schließlich verwahrte sich Dr. Held energisch gegen die Behauptung, als ob er die Reichsverfassung bekämpft habe und für ihre Rückwärtsrevidierung eingetreten sei.

Zur Annahme gelangte mit allen gegen die kommunistischen Stimmen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten folgender Antrag der bürgerlichen Parteien:

„Der bayrische Landtag ist mit der bayrischen Staatsregierung einig in der tiefen Sorge über die verhängnisvollen Auswirkungen des gegenwärtigen Finanzausgleichs, die eine geordnete Finanzgebarung der Länder und Gemeinden unmöglich machen und damit den Bestand des Landes bedrohen. Er muß mit der bayrischen Staatsregierung eine Regelung verlangen, die dem Grundsatz der Aufrechterhaltung der Lebensfähigkeit der Länder Rechnung trägt, wie ihn der § 8 der Reichsverfassung aufstellt. Der bayrische Landtag billigt daher die bisherigen Schritte der Staatsregierung und ersucht sie, auch weiterhin mit Nachdruck für eine gerechte und billige Lösung einzutreten."

Das Städtebaugesetz vor dem Landtage.

Berlin, 11. November.

Im preußischen Landtag begründete heute Wohlfahrtsminister Hirtsiefer das neue preußische Städtebaugesetz. Der Minister wies einleitend darauf hin, daß der Entwurf aus den Forderungen der städtebaulichen Praxis heraus entstanden sei. Die Notwendigkeit einer schnellen Behandlung habe auch vom Landtag Anerkennung gefunden. Das Gesetz erhalte seine besondere Bedeutung durch die Absicht, die zukünftige Entwicklung des Städtebaues weit über die Gemeindegrenzen hinaus für zusammenhängende Wirtschaftsgebiete zu erfassen und planmäßig zu ordnen. Das bisherige Städtebauwesen werde dadurch zu einem

einheitlichen Recht des Städtebaues

verschmolzen. Das neue Gesetz solle vor allem die durch die bisherige Gesetzgebung verursachten sozialen und gesundheitlichen Schäden beseitigen. Unter dem bisherigen planlosen Bedecken des Bodens mit beliebigen Unternehmungen habe vor allem auch die Gesundheit des Wohnens gelitten. Auch die Landwirtschaft sei dadurch ungünstig beeinflußt worden. Man habe das Vertrauen auf eine starke wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Landes, die Hand in Hand gehen werde mit einer neuen Bevölkerungszunahme. Man stehe heute vor einem neuen Entwicklungsabschnitt, nämlich dem einer mehrere Landesteile umfassenden Planung des Verkehrs. Für die Durchführung einer städtebaulichen Planung sei es notwendig; daß sich alle Beteiligten zu Verhandlungen zusammenfänden. Aufgabe der Gemeinden werde es sein, die Wege zu suchen, um einzelne Bodenflächen für den Verkehr, den Bergbau und für Zwecke der Erholung der Bevölkerung sicherzustellen, was die notwendige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der einzelnen Gemeinden und der Wirtschaftsgebiete bilde. Die Gedankengänge des Entwurfes seien in der Oeffentlichkeit vielfach nicht verstanden worden. Von einer Sozialisierung des Bodens könne keine Rede sein. Die Verwendbarkeit des Grund und Bodens solle auch nach dem vorliegenden Entwurf, der lediglich bezwecke, schwerwiegende Veränderungen der Erdoberfläche nötigenfalls zu unterbinden, unbehindert bleiben. Die in der Entwicklung begriffenen landwirtschaftlichen Bezirke müßten besonders geschützt werden. Eine Kreditschädigung durch

die Einführung von Flächenaufteilungsplänen

sei nicht zu befürchten. Den Gemeinden werde ein Enteignungsrecht nicht verliehen. Der Entwurf erstrebe den größten Nutzen für die Wirtschaft, und deshalb verspreche sich das Staatsministerium ein verständnisvolles Eingehen der Wirtschaftskreise auf die Absichten des Gesetzentwurfes. Der Minister betonte zum Schluß, daß dem Landtag bei seiner Entscheidung über diese Vorlage eine doppelte Verantwortung obliege gegenüber den Bedenken der Gegenwart. Der Entwurf des Städtebaugesetzes solle ein Werk erstehen lassen, das auf einem bedeutenden Gebiete die Grundlage für den Wiederaufstieg des Volkes schaffen solle.

In der allgemeinen Besprechung forderte

Abg. **Leinert** (Soz.), daß das Gesetz vor allem das Volksinteresse gegenüber den privatrechtlichen Interessen bevorzuge. Hinsichtlich der Beteiligung der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen und der gemeinnützigen Baugenossenschaften sei noch viel im Gesetz zu bessern. Es fehle auch eine genaue Regelung der Zuständigkeit. Seine Fraktion begrüße jedoch das Gesetz; denn es bilde die ganze Grundlage für die städtebauliche Entwicklung.

Abg. **Schluckebier** (DnL.) warnte vor einer allzu großen Schematisierung. Eine entschädigungslose Enteignung sei untragbar; besonders gefährlich sei auch, gemeinnützigen Gesellschaften Enteignungsbefugnis zu geben. Die Landwirtschaft scheine im Gesetz gegenüber der Industrie benachteiligt zu sein. Man müsse dem Gesetz einen ganz anderen Aufbau, getrennt nach Pflicht und Recht, geben und das Gesetz genügend elastisch gestalten. Die Deutschnationalen seien bereit, im Ausschuß an einer brauchbaren Gestaltung der Vorlage mitzuarbeiten.

Abg. **Bergmann** (Z.) bedauerte, daß die Vorlage nicht schon viel früher eingebracht sei. Geistige Verwilderung und politischer Radikalismus seien

die Folgen der Versäumnisse der Vergangenheit.

Das Gesetz finde Anwendung nur da, wo große Industrieentwicklungen vorauszusehen seien. Ein Ausgleich in der Entschädigungsfrage für etwa zu enteignende Gebiete sei zu erwägen. Vor allem müsse die Bodenspekulation vermieden werden.

Abg. Dr. **v. Campe** (D. V. P.) bezeichnete das Gesetz als eines der wichtigsten, die seit langem dem Landtage vorgelegen hätten. Es handele sich in der Tat um ein Wohlfahrtsgesetz, das äußerst schwere Mißstände beseitigen solle, die sich heute auswirkten. Seine Partei sei gern bereit, an dem Gesetz mitzuarbeiten, das jedoch Wege einschlage, die in einer großen Zahl von Fällen nicht gangbar seien. Die Deutsche Volkspartei sei für eine auch nur indirekte Sozialisierung nicht zu haben und behalte sich ihre Stellung zu dem Gesetz vor.

Abg. **Kilian** (Komm.) erklärte, in dem Gesetz müßten vor allem die politischen Interessen der breiten Volksmasse berücksichtigt werden.

Abg. **Falk** (Dem.) hob die durch das Gesetz vorgesehene Vereinheitlichung der bisher zersplitterten städtebaulichen Bestimmungen hervor. Seine Partei verlange Entschädigung der von Enteignungen und Umlegungen Betroffenen. Entscheidend sei, welche behördliche Stelle letzten Endes über Enteignungen zu entscheiden hätte.

Abg. **Lünenschloß** (W. Vg.) begrüßte die Grundgedanken des Gesetzes, lehnte aber die in ihm enthaltenen sozialistischen Tendenzen ab. Vor allem müsse das Privateigentum ausreichend geschützt werden. Eine volle Entschädigung sei zu fordern.

Damit schloß die Aussprache. Das Städtebaugesetz wurde einem besonderen Ausschuß von 29 Mitgliedern überwiesen.

Bei der Abstimmung über deutschnationale und sozialdemokratische Anträge, die sich mit der vom preußischen Handelsminister abgelehnten Anerkennung des Landbundes als wirtschaftliche Organisation beschäftigten, ergibt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Die neue Sitzung.

In der sofort anberaumten neuen Sitzung nahm das Haus dann die Besprechung des kommunistischen Antrages über Bauunfälle auf dem Baugelände der „Gesolei" in Düsseldorf und auf dem Bauplatz des Großkraftwerkes Rummelsburg in Berlin auf.

Nach längerer Aussprache erklärte ein **Vertreter des Wohlfahrtsministeriums**, daß ein Entwurf der Reichsregierung in kürzester Zeit kommen werde, der die Unfallverhütungsvorschriften reichsgesetzlich regele.

Das Haus stimmte dem Ausschußantrag einstimmig zu: „Das Staatsministerium wird ersucht, auf eine alsbaldige reichsgesetzliche Regelung des Bauarbeiterschutzes und erneut auf die strenge Befolgung der baupolizeilichen Vorschriften hinzuwirken sowie die baupolizeilichen Vorschriften einer Revision zu unterziehen." Eine Reihe von Anträgen über eine Kreditaktion für den Mittelstand wurde dem Hauptausschuß überwiesen.

Das Haus vertagte sich dann auf Freitag 1 Uhr.

Das Urteil im letzten Landsberger Fememordprozeß.

Landsberg, 11. November.

Im letzten Landsberger Fememordprozeß, in dem Erich Klapproth wegen Mordversuchs an dem Feldwebel Gädicke am 16. Juni 1923 im Fort Tschernow bei Küstrin, Leutnant a. D. Hayn wegen Beihilfe und Oberleutnant a. D. Schultz wegen Anstiftung angeklagt waren, wurde heute das Urteil gefällt. Der Angeklagte Klapproth wurde wegen Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt; die Angeklagten Schultz und Hayn wurden freigesprochen. — Der Zeuge Schmidt, der im Prozeß erklärt hatte, er habe die angeblich Schultz schwer belastenden Akten verschenkt, und jede Aussage verweigerte, weil er sich dadurch selbst strafbarer Handlungen bezichtigen würde, veröffentlicht durch eine Zeitungskorrespondenz eine Erklärung, wonach er die Flucht von Fahlbusch und Büsching veranlaßt und sie mit Leutnant z. S. a. D. Eckermann im April 1924 arrangiert habe. Gleichzeitig habe er die Flucht des später in Hamburg verhafteten Feldwebels Voß veranlaßt, um diesen Belastungszeugen gegen Schultz verschwinden zu lassen. Er verlange, daß Anklage gegen ihn wegen dieser Straftaten erhoben werde, damit er dann die Möglichkeit habe, seine Sachkenntnis gerichtsmethodisch feststellen zu lassen.

Das Verbot von „Wiking" und „Olympia".

Berlin, 11. November.

Der preußische Minister des Innern hat dem Landtag heute eine Denkschrift über den „Bund Wiking" und den „Sportverein Olympia" zugehen lassen. Sie gibt einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung beider Vereinigungen, ferner über die polizeilichen Maßnahmen und fügt schließlich in den Anlagen das Beweismaterial an, das der Auflösung zu Grunde liegt. Die Denkschrift stellt fest, daß die Auflösung von dem Beschluß des Staatsgerichtshofes nicht berührt werde.

Zurückstellung der Novelle zur Gewerbeordnung.

Berlin, 11. November.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages sollte sich heute mit der Novelle zur Gewerbeordnung beschäftigen, die Gewichtsstempel für die Brotbäckereien vorschreiben will. Mit Rücksicht auf einen früheren Beschluß, wonach alle Anträge dieser Art bis zur allgemeinen Aenderung der Gewerbeordnung zurückzustellen sind, wurde auch die jetzt von der Regierung vorgeschlagene Novelle zurückgestellt.

Eine Rede Coolidges

Kansas City, 11. November.

Bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an den Weltkrieg hielt Präsident Coolidge eine Ansprache, in der er u. a. erklärte:

„Das Denkmal ist nicht errichtet worden, um die Erinnerung an den Krieg und den Sieg wachzuhalten, sondern zur Erinnerung an die Wirkungen des siegreich beendeten Krieges, die in den Worten Friede und Freiheit enthalten sind. Der 11. November wird in jedem Jahre die Veranlassung geben, Erinnerungen aufzufrischen und die Ideale zu erneuern. Wenn er auch nicht das Ende des Krieges bedeutete — das Ende ist noch nicht da —, so bedeutete er doch das Aufhören des bewaffneten Konflikts. Es kommt uns wenig darauf an, zu untersuchen, wie dieser Krieg angefangen hat; seine Blutarbeit ist getan. Durch Anklagen und Gegenanklagen kann nichts gewonnen werden. Wir bemühen uns, die Welt wieder zum besseren Sichverstehen und zur Freundschaft zurückzuführen. Die amerikanische Regierung hält daran fest, daß eine Politik des Wettrüstens vermieden werden muß. Wir haben unsere isolierte, unabhängige Stellung beibehalten und sind daher besser vorbereitet, um denjenigen, die unsere Hilfe brauchen, auf unsere Art zu dienen. Wir haben unseren Rat und unsere Hilfe nicht aufzudrängen, sondern nur auf Wunsch zu gewähren versucht. Unser Einfluß ist nichtsdestoweniger wertvoll; denn wir bestanden darauf, daß er nicht von einem Land gegen das andere ausgenutzt, sondern im ehrlichen, uneigennützigen Dienst an die Allgemeinheit verwandt wurde."

Hinsichtlich des Weltgerichtshofs erklärte Coolidge, es könne zwar keine endgültige Entscheidung von den Vereinigten Staaten getroffen werden, ehe sich die beteiligen Staaten endgültig zu den amerikanischen Vorbehalten geäußert hätten, aber er könne schon jetzt sagen, daß er nicht beabsichtige, dem Senat eine Aenderung seiner Stellungnahme vorzuschlagen.

Französische Anleihe in der Schweiz.

Paris, 11. November.

Das „Journal officiell" veröffentlicht heute ein Dekret, durch das der Finanzminister ermächtigt wird, in der Schweiz eine Anleihe von 75 Millionen Schweizer Franken gegen Obligationen zu je 1000 Schweizer Franken mit einem Zinsfuß von 7 Prozent aufzulegen, die in der Zeit vom 1 Juli 1927 bis spätestens 1. Dezember 1951 zu amortisieren ist. Ein weiteres Dekret ermächtigt zur Auflegung von Obligationen der elsaß-lothringischen Eisenbahnen in der Schweiz.

Die Verhandlungen zur Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 11. November.

Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes beschloß einstimmig, dem Vollzugsausschuß unbeschränkte Vollmacht zu geben, die Verhandlungen mit der Regierung fortzusetzen.

Die Diktatur in Italien.

Rom, 11. November.

Die sofortige Durchführung des neuen Gesetzes zum Schutze des Staates gegenüber den antifaschistischen Verbänden erfolgte ohne Zwischenfall. Alle politischen Parteien und Verbände, die einen antifaschistischen Charakter trugen oder im Verdacht standen, antifaschistisch zu sein, wurden aufgelöst. In den wirtschaftlichen Verbänden, deren Verwaltungen Verdacht erregten, wurden die Vorstandsmitglieder durch Regierungskommissare ersetzt.

Politische Uebersicht.

+ **Ein Antrag der Völkischen.** Die völkische Reichstagsfraktion hat den Antrag eingebracht, die Verordnung der Reichsregierung über die Erwerbslosenfürsorge vom 8. November des Jahres sofort wieder aufzuheben.

+ **Weiteres Anziehen der Großhandelsindexziffer.** Die auf den Stichtag des 10. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 3. November um 1,1% auf 133,0 gestiegen.

+ **Flettner bei Mussolini.** Der italienische Ministerpräsident Mussolini empfing gestern den früheren Abgeordneten Umberto Bianchi und den Ingenieur Flettner, die Erfinder des Rotors. Der Minister sprach ihnen seine Befriedigung über ihre Einigung aus und versprach, das Rotorschiff „Barbara" bei seiner nächsten Reise nach Italien zu besuchen.

+ **Zusammenkunft Tschitscherins mit Ruschdi Bey.** Tschitscherin reiste nach Odessa ab, um dort mit dem türkischen Minister des Aeußern Ruschdi Bey zusammenzutreffen.

Lautenabend Karl Blume.

Gestern abend hielt im Logensaal wieder einmal der beliebte Sänger zur Laute, Karl Blume, bei uns Einkehr. Seine Veranstaltung hätte eine besseren Besuch verdient; denn alle verheißenen Gaben entrückten für etliche Stunden ins Reich der Sorglosigkeit und mochten geradezu unserer nervösen Zeit das notwendige Beruhigungsmittel bringen. Da gab es alte Volksweisen aus dem Mittelalter, sonderlich westfälischen und niederrheinischen Ursprungs, mit ihren naiven, aber innigen Texten und feinen Melodien. Blume, der auf diesem Wege eifrig Umschau nach verborgenen Blüten gehalten hat, erfreute seine dankbaren Hörer diesmal unter anderem mit dem aus einer alten Klosterbibliothek zu Fulda stammenden „Conterfey einer ehr- und tugendsamen Jungfrau", der „Lüttjen Bauerndeern", dem „Goldschmied von Köln", den „Lustigen Hammerschmiedg'sell'n" und weiteren besinnlichen wie ergötzlichen Sachen. Das eine wie das andere Lied erschien selbstverständlich in mustergültiger Harmonisierung der untermalenden Lautenpartie. Welche figurativen Varianten standen dem erfinderischen Kopf hier zu Gebote! Sie stützten nicht nur die Singstimme, sondern meißelten auch die Situationskomik außergewöhnlich charakteristisch aus. Beispiele für diese seltene Kunst wurden in der Landsknechtsweise „Kapitän und Leutnant", sowie in „Hinrick von de Schnut", Löns' „Grenadieren", „dem Goldschmied von Köln" (mit der Nachahmung des reinen hohen Klanges der Metallbearbeitung) und dem Lied von den bayrischen Hammerschmiedg'sell'n gegeben. Immer wieder staunte das Ohr über den Reichtum an frischquellender Eingebung. Dazu gesellte sich als sehr wichtige Beigabe die kluge Nutzung einer ansprechenden Stimme. Weicher Tonansatz, wohltuende Ueberfeilung der Gesangsregister und eine klare Aussprache, die auf edlem Resonanzboden baut, machten den Vortrag der Weisen zum Genuß. Nicht oft können Lautenspieler über solch wertvollen Schatz verfügen. Und endlich das Bewegungsspiel. Jeder Nüance der Musik folgte der Körper. Er schien mit zu musizieren im elastischen oder straffen Rhythmus, je nachdem der Inhalt der Gesänge es verlangte. Im Takt bewegten sich die Fußspitzen auf dem Podium, geräuschlos wiegend, auf und nieder. In der Mimik dürfte Blume seinesgleichen suchen. Er ahmte alt und jung, Männlein und Weiblein, verliebt girrende und verärgert polternde Menschenkinder untrüglich nach. Landsknecht, wie Offizier und brummiger Ritter, standen lebendig vor der Seele. Immer jedoch blieb die Darstellung dezent, die Wirkung aufs sorgfältigste abgewägt, mit Grazie bedacht und Frohsinn gepaart. Da die innere Anteilnahme des Sängers allenthalben durchblickte, fühlte man in allen Vorträgen, ernsten und heiteren, lebhaft mit und dankte dem Gast aus vollem Herzen für zwei köstliche Stunden. **M. V.**

= **Kammersänger Josef Schwarz †.** Kammersänger Josef Schwarz ist Dienstag nacht in Berlin an den Folgen eines chronischen Nierenleidens im 46. Lebensjahre gestorben.

= **Bronislaw Hubermann läßt sich dauernd in Wien nieder.** Wie wir erfahren, hat Bronislaw Hubermann nunmehr Wien zu seinem dauernden Aufenthaltsort gewählt, wo er im ehemals kaiserlichen Lustschlosse Hetzendorf eine Reihe mit fürstlichem Geschmack eingerichteter Räume bewohnt.

= **Die kirchenmusikalische Woche in Dortmund,** an der eine große Zahl von Kirchenmusikern im Haupt- und Nebenamt, Pfarrern und Synodalvertretern teilnahm, sah wiederholt Pfarrer Glebe (Bochum) hinter dem Dozentenpult. Er sprach unter anderem über die Liturgik des Kirchenliedes, des Orgelspiels und des Chorgesangs. Nicht minder interessant waren seine Ausführungen über das Wesen der gottesdienstlich-evangelischen Kirchenmusik und den rechten Modus ihrer Pflege. Im kommenden Jahr soll nach Recklinghausen während der Pfingstzeit eingeladen werden.

= **Musikpläne der Nachbarschaft.** Der Städtische Musikdirektor Paul Belker (Buer) gedenkt am 21. November in Buer und tags darauf in Gelsenkirchen mit den vereinigten Musikvereinen zu Buer und Gelsenkirchen und dem Bochumer städtischen Orchester Händels Oratorium „Jephtha" aufzuführen. Die Zahl der Mitwirkenden wird dreihundert betragen. — In Witten bereitet der junge Abendroth-Schüler, Musikdirektor Gustav Classens, mit dem Musikvereinschor und dem Bochumer städtischen Orchester für Dezember die Erstaufführung der „Nonnen" von Max Reger und seiner Mozartvariationen, sowie einer Bruckner-Sinfonie vor. — In Recklinghausen soll am 22. November unter Musikdirektor Plantenberg Wetz' Kleist-Ouverture und Hermann Ungers d-moll-Konzert für Orgel und Orchester erklingen.

= **Das Folkwang-Museum.** Damit die Schätze des Essener Folkwang-Museums nach dem Willen des Gründers Osthaus im Volke Leben gewinnen, entschließt sich die Leitung zur Abhaltung von Vortragsreihen in den Städten des Ruhrgebiets. Jetzt hält Privatdozent Dr. Kästner (Essen) in Buer Einführungsvorträge in die Malerei vom achtzehnten Jahrhundert bis zur Gegenwart. Seine Ausführungen, die sich über die Monate November und Dezember verteilen sollen, werden durch Lichtbilder und Originalstücke aus dem Folkwangmuseum erläutert.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 13. November, Gelber Ring 2: „Minna von Barnhelm"; Sonntag, zum ersten Male, Zehnervormiete 2: „Der Evangelimann"; Montag, Volksbühne, Serie 1: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten"; Dienstag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Minna von Barnhelm"; Mittwoch, zum ersten Male, Vormiete, 4. Konzert: „König David"; Donnerstag, zum ersten Male, Volksvorstellung: „Der Pfarrer von Kirchfeld"; Freitag, D9: „Salome"; Samstag, A10: „Don Juan"; Sonntag, außer Vormiete: „Der Kreidekreis"; Montag, C9: „Iphigenie auf Tauris".

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht die Oper „Butterfly" von Giacomo Puccini unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Grümmer und der Spielleitung von Karl Siebold in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Elisabeth Kluge (Madame Butterfly), Adda Hrbich-Barb (Suzuki), Anna Manford (Kathe Linkerton) und die Herren Karl-Heinz Nießen (Linkerton), Hans Schröck (Konsul), Karl Siebold (Goro Nakodo) und Dezö Ernster (Onkel Bonze). — Für die morgige Aufführung „Minna von Barnhelm" stehen in allen Platzgruppen für den Vorverkauf und an der Abendkasse noch gute Plätze zur Verfügung. — Sonntag findet die zweite Vorstellung der Zehnervormiete statt. Gegeben wird zum ersten Mal Kinzl's „Evangelimann".

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Heute, Freitag, beginnt der Vorverkauf für das 4. Konzert. Es gelangt der symphonische Psalm „König David" von Arthur Honegger für Sprechstimme, Solostimmen, Chor und Orchester zur Aufführung. Der Text wurde nach dem Drama von Rene Morax in freier Nachdichtung von Hans Reinhart ins Deutsche übertragen. Es werden die Sprechstimme von Ellen Reichwein, die drei Gesangs-Soli von Gertrud Stemann, Duisburg (Sopran), Annie Kindling, Duisburg (Alt) und Hans Bohnhoff, Duisburg (Tenor) ausgeführt; die Stimme des jungen David singt Heinz Hegemann, Bochum. Chor: Städtischer Musikverein. Der Instrumentalpart wird vom Städtischen Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Leopold Reichwein übernommen. — Die Veranstaltung findet am Buß- und Bettag, Mittwoch, den 17. November, abends 8 Uhr, im Stadttheater statt.

= **Heute Städtische Kammermusik im Parkhaus.** In dem heutigen zweiten Kammerkonzert, abends 8 Uhr im Parkhaus, spielt das Treichler-Quartett (Hans Treichler, Oswald Wünsche, Fritz Geistfeld und Karl Fränkle) das Streichquartett in D-dur von W. A. Mozart. Außerdem kommt eine Sonate für Bratsche und Klavier von Paul Juon mit Arno Schütze am Klavier zu Gehör. Frau Marianne Mathy aus Berlin singt zuerst vier Meisterwerke des bel canto, Arien von Marcantonio Cesti, Antonio Perti, Willibald Gluck und Pietro Torri, und zum Schluß des Programms fünf Lieder mit Triobegleitung von Julius Weismann nach Texten von Tagore.

= **Kunstverein Bochum.** Der Kunstverein beginnt seine Vortragstätigkeit am Donnerstag, den 18. November, mit einer Vortragsreihe über die Entwicklung der Stilarten. Vortragender ist Dr. Kästner vom Kunstmuseum in Essen, der außerdem am Donnerstag, den 25. November, und am Freitag, den 3., und 10. Dezember sprechen wird. Die weiteren Vorträge werden im Januar durch Geheimrat Dr. Waetzoldt (Berlin) über „Goethe als Zeichner", im Februar durch Professor Dr. Biermann (Berlin) über „Greco", im März durch Vikar Dr. Reinhold (hier) über „Spanische Kunst" und im April durch Dr. Hartlaub (Mannheim) über „Moderne Kunst" gehalten. Die Vorträge sollen möglichst an Donnerstagen im kleinen Saale des Parkhauses stattfinden. Sie sind für Mitglieder des Kunstvereins frei.

= **Bühnenvolksbund.** Die Novemberpflichtvorstellung für Serie A wird am Dienstag, den 16. d. M. gegeben. Es gelangt das klassische Lustspiel „Minna von Barnhelm" von Lessing zur Aufführung. Der Vorverkauf hat bereits eingesetzt. Kartenausgabe täglich von 8½ bis 1 und 8½ bis 7 Uhr. Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen. Karten für's Kammerkonzert sind in der Geschäftsstelle, Friedrich-Lueg-Haus, zu haben.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Das Wiener Trio im Industriegebiet.

Die Liebe zur Musik und die Freude an ihr ist allem Anschein nach bei unserer Bevölkerung recht groß und im Steigen begriffen, denn wenn sich die Volksbildungsvereinigungen ein volles Haus sichern wollen, dann müssen sie zu einer musikalischen Veranstaltung einladen. Wenigstens gilt dies für die Gruppen Langendreer und Werne.

Am Mittwoch abend gab das Wiener Trio, bestehend aus Professor Fr. Wührer (Klavier), Karl Doktor (Violine) und Hermann Busch (Cello) der Langendreer-Werner Feierabendgemeinde im Realgymnasium die Ehre ihres Besuches. Den Auftakt bildete das Kammermusikstück in E-dur von Mozart. Allein die Tatsache, daß man gerade Mozart im Anfange sprechen ließ, will uns Grund sein, die drei Künstler mit Sympathie zu empfangen. Wir lieben den Meister Mozart und sind erfreut, ihn von Meistern wieder in den Vordergrund gerückt zu wissen. Es bedarf keiner Kunstgriffe, um Mozartsche Kunst zu „interpretieren". Sie spricht für sich selbst jedermann klar, und die Wiedergabe wirkt bei der sprudelnden Heiterkeit seiner Sätze allein durch einfache Natürlichkeit. Und diese fanden wir hier unter Professor Wührers Führung. Daß dieser auch im Folgenden der geniale Führer blieb, soll nicht unerwähnt bleiben. — Dramatisch bewegter gestaltete sich Beethovens op. 11 in B-dur. Wenn es auch unmöglich erscheint, einem der Vortragenden in der Technik ihres Könnens oder in der Richtigkeit ihrer Auffassung den Vorrang geben zu wollen, bei dem innigen und weichen Mittelsatz Adagio konnte Hermann Busch seine Begabung und sein Können in vollem Glanze leuchten lassen. Er besitzt eine musikalische Feinnervigkeit, die ihn zu „einem echten Sohne der Künstlerfamilie Busch macht". Ueberhaupt wollte uns scheinen, daß mit Beethovens Allegro con brio, Adagio und dem Thema con Variacione im Allegretto der Höhepunkt des Abends gegeben war. — Zum Schluß folgte nicht, wie im Programm angegeben, das C-dur-Konzert op. 87 von Brahms, sondern Dvorak's Kammermusikstück in e-moll (Dumky). Dvorak ist von ganz anderem Holz geschnitzt als seine beiden Vorgänger. Dynamische Differenziertheit in größtem Ausmaße, der Dämpfer spielt eine große Rolle, begleiten sämtliche fünf Sätze und schützen vor Ermüdung bei der oft langen Fortspinnung seiner Gedanken. Durch häufige Benutzung slawischer Rhythmen werden gerade hier an präzises und exaktes Zusammenspiel die höchsten Anforderungen gestellt. Doch wie aus einem Guß meisterten die drei Vortragenden, die man besser eine künstlerische Dreieinheit nennen möchte, die Schwierigkeiten. Selten hörte man eine so innige Verschmelzung von Cello und Violine, eine so stilvolle Einfügung in den Sinn der Kammermusik. Die reine Schönheit der Tonbildung erscheint selbstverständlich. Ueberaus klar war die thematische Entwicklung herausgearbeitet und, bei Mozart und Beethoven eingespielt, konnte sich hier diese Künstlerdreiheit ganz in die geistige Erschließung des Werkes vertiefen. Es sollte uns nicht wundern, wenn nach dem recht lebhaften Beifall der erfreulich zahlreich erschienenen Zuhörerschaft die geschätzten Künstler „in Schweiß gebadet" danken mußten, denn so stark war die Hingabe an ihre Kunst. A. S.

*

= **Gerthe**, 11. Nov. Um Irrtümern zu begegnen, sei mitgeteilt, daß die Dienststunden beim hiesigen Postamt an den Wochentagen auf die Zeit von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6½ Uhr nachmittags verlegt sind.

br. **Werne**, 12. Nov. Der Sport- und Turnverein Werne 06 ladet seine Mitglieder und Freunde zu einer Gefallenen-Gedächtnisfeier ein, die am Buß- und Bettag vormittags 11¾ Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Zur deutschen Flotte", (Vertreter Adolf Höhn), Hellweg 158, stattfinden soll. Die Gedächtnisrede auf die Gefallenen hat der Vorsitzende der Sportverbände, Dr. Weinstein (Bochum), übernommen, ebenso wird der Kreisobmann Zwiehoff aus Dortmund eine Ansprache halten. Der Verein beklagt den Verlust von 52 Gefallenen, die dem Vaterlande ihr Herzblut gaben. Die Namen sind auf einem Ehrenmal in Stein eingehauen, das an bevorzugter Stelle im Saale der „Flotte" angebracht und im März 1925 durch eine erhebende Feier enthüllt ist. — Die evangelische Elternschulgemeinde hat am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr eine Tagung, auf der Kaufmann Windel aus Barmen einen Vortrag hält über Zweck und Aufgaben der evangelischen Schulgemeinden und ihre Bedeutung.

= **Langendreer**, 11. November. Von Montag, 15. November, ab wird der Personenzug 746 Haltern — Langendreer Werktags bis Witten-West durchgeführt. Abfahrt 3 Uhr 31 Minuten nachmittags, Witten-West an 3 Uhr 40 Minuten nachmittags. Der Gegenzug 1621 Langendreer — Wanne beginnt vom gleichen Tage ab Werktags in Witten-West, Abfahrt 4 Uhr 5 Minuten nachmittags, Langendreer an 4 Uhr 14 Minuten und ab 4 Uhr 88 Minuten. — Da der Ausschuß für das Ehrenmal in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammentritt, werden alle Vereine, Gesellschaften, Wirte usw. gebeten, die bis jetzt gesammelten Spenden baldigst an den Kassenführer Sparkassendirektor Fricke abzuführen. — Gestern nachmittag brach in der Schulstraße, in der Nähe des Kolonialwarengeschäftes Hafeneger, ein Lastauto bei der Ueberquerung des Notüberganges, der anläßlich der Kanalisationsarbeiten gelegt wurde, ein. Ueber zwei Stunden währte es, bis das Lastauto, das etwa hundert Zentner Mehl zu transportieren hatte, mit Ketten wieder frei gemacht wurde.

□ **Langendreer**, 11. November. In der Aula des Realgymnasiums wurde letzten Samstag von der Reichszentrale für Heimatdienst ein staatsbürgerlicher Bildungsabend veranstaltet. Einleitende Worte sprach der Referent der R. Z. Er gab kurze Aufklärung über das Sein und Wollen der R. Z. Die Arbeit finde jetzt erst im Westen statt, weil sie von den Franzosen vorher nicht geduldet wurde. Man sah die R. Z. für eine Spionagezentrale an. — Die R. Z. ist gegründet worden im Februar 1918. Sie dient der sachlichen Aufklärung über außenpolitische, wirtschaftspolitische, soziale und kulturelle Fragen, und zwar nicht im Geiste einzelner Parteien, sondern von dem Standpunkte des Staatsganzen. Herr Kaever (Gelsenkirchen) als erster Redner nahm sodann Stellung zu dem Thema „Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten". Als Grundzug seiner Ausführungen trat immer wieder hervor, daß neben staatsbürgerlichen Rechten auch Pflichten bestehen. Vor allem müsse Duldung und ein Bestreben, die Gegensätze zu überbrücken, vorhanden sein. Man dürfe sich nicht auf Prinzipienreiterei einlassen. Den zweiten Vortrag „Die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Rohstoffen" erstattete Dr. Schlünz (Düsseldorf). Lehrend und untersuchend als Volkswirtschaftler tätig, vermochte Dr. Schlünz ein außerordentlich fesselndes Bild zu entrollen. Die deutsche Wirtschaft ist in mancherlei Beziehungen in ihrer Versorgung mit Rohstoffen von dem Auslande stark abhängig, in Bezug auf Getreide heute z. B. schon wieder von Rußland, auf Eisenerz von Schweden-Norwegen, in Baumwolle von Afrika, Indien, Aegypten, Australien, Nordamerika, Kupfer von den Vereinigten Staaten. Diese Umstände zwingen Deutschland zu einer klugen Wirtschaftspolitik. Zum Teil vermögen wir hochwertige Industrieartikel gegen Rohstoffe einzutauschen. Eine willkürliche Zerreißung zusammenhängender Industrien oder eine Verdoppelung derselben, ohne die erforderlichen Rüstungen dafür zu besitzen, sei unsinnig. (Elsaß-Lothringen und Polnisch-Oberschlesien erbringen dafür den Beweis). Unser wirtschaftliches Leben sei stark von dem Ausland abhängig. Hatten wir früher im Ausland 26 Milliarden angelegt, so sind es heute nur noch 0,6 Milliarden. Außerordentlich günstig steht unsere chemische Industrie da. Trotz der gezeichneten harten Linien im deutschen Wirtschaftsgesicht bestehe kein Grund zum Pessimismus. Das deutsche Volk besitze die Fähigkeit zu besten Leistungen und die Fähigkeit zur Organisation. Besitze ein Volk durch seine Leistungen das genügende Ansehen, sei es innerlich gesund in wirtschaftlicher Beziehung, dann verschaffe ihm dies Ansehen und Kredit. Die Vorträge fanden lebhaften Beifall. Die weiteren Vorträge verdienen einen regen Besuch.

Aus dem Kreis Hattingen.

(*) **Hattingen**, 11. November. Der Zweigverein vom Roten Kreuz hält seine diesjährige Generalversammlung am Freitag, 26. November, nachmittags 4 Uhr, im Kreistagssitzungssaal im Landratsamt ab. — Ernannt ist die Studienassessorin Fräulein Helene Middeler zur Studienrätin an dem städtischen Lyzeum in Hattingen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

÷ **Wanne-Eickel**, 11. November. Der dänische Arbeiterdichter Martin Andersen Nexö, ein Dichter von europäischer Geltung, wird am Samstag, 13. November, abends 8 Uhr, in der Stadthalle sprechen. Das Thema des Abends lautet: „Aus eigenem Leben und eigenen Werken." Nexö hat darüber schon in Bochum erzählt und der „Bochumer Anzeiger" berichtete darüber in Nr. 263. Nexö ist ein Meister der kurzgefaßten Erzählung, der Anekdote und der Novelle. Um den Besuch des Vortrages den weitesten Kreisen zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis für Gewerkschaftsmitglieder und Rentenempfänger auf 0,30 Mark gesetzt.

po **Wanne-Eickel**, 11. November. Die Gewerbesteuerzuschläge für Wanne-Eickel betragen bekanntlich 750 Prozent für das Jahr 1926. Gegen diese Höhe richtete sich eine Versammlung der Führer der wirtschaftlichen Organisationen am vergangenen Dienstag im Hotel „Fürst Bismarck". Es wurden mehrere Resolutionen gefaßt, die schärfsten Protest ausdrücken. Eine Kommission, bestehend aus Dr. Emmerling, Dr. Bender, Schnellenbach und Moder soll persönlich bei der Stadtverwaltung vorstellig werden. — Ihre Silberhochzeit begingen die Eheleute Graun, Dorstener Straße 104, und die Eheleute Gustav Paga, Bachstraße 49. — Verhaftet wurde ein Lehrmädchen, das schon längere Zeit eine hiesige Firma systematisch bestahl. — Ein noch junger Mann, der nach Diebstahl von mehreren hundert Mark flüchtig geworden war, wurde auf dem Hamburger Bahnhof festgenommen. — Das vor einigen Wochen ins Leben gerufene „Stadttheater", das im hiesigen Stadtgartensaale beheimatet war, ist nunmehr wieder eingegangen, nachdem sich eine gänzliche Unrentabilität herausgestellt hat. Nachdem vor kurzer Zeit der „Direktor" verschwand, muß sich nun auch das ganze Theater dazu bequemen. Die Schulden sollen enorm sein, im Stadtgartenrestaurant sollen allein für Beköstigung 1000 Mark stecken. Außerdem haben die Schauspieler nur einen geringen Teil ihrer Gage erhalten, so daß sie teilweise wohl der öffentlichen Fürsorge zur Last fallen werden. Ein Teil des Personals soll vom „Herner Operettentheater" übernommen werden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Kray**, 11. Nov. Der Industriegau für Nationalstenographie veranstaltete am verflossenen Sonntag in Kray seinen diesjährigen Herbstgautag, der sehr gut besucht war. Die Vertretersitzung befaßte sich mit den Beschlüssen des Bundestages, Berlin 1926, zu denen Dr. Höke (Essen) referierte. Man vertrat einstimmig die Auffassung, daß der vom Reichsbund für Nationalstenographie eingeschlagene Weg zur tatkräftigen Weiterarbeit für die Nationalstenographie und zur Erreichung einer volkstümlichen Kurzschrift der einzig richtige sei. Nachmittags wurden beim Wettschreiben hervorragend gute Leistungen, von meistens jüngeren Leuten bis zu 18 Jahren, abgeliefert. Die Höchstleistung war 360 Silben. Der Abend versammelte die erschienenen Teilnehmer, etwa 350 an der Zahl, zu einer würdigen Abschlußfeier.

() **Wattenscheid**, 11. November. Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme in der Mittelstadt Wattenscheid am 10. Oktober 1926 ist folgendes: Gesamteinwohnerzahl 61 371 (Stadt und Amt Wattenscheid am 10. Oktober 1925: 62 702); davon katholisch 31 480 (32 005), evangelisch 27 494 (28 407), israelitisch 163 (182), andersgläubig 2284 (2108), männlich 31 198, weiblich 30 173. Die niedrigere Zahl im Jahre 1926 gegenüber 1925 ist auf die Abtrennungen einzelner Teile der früheren Amtsgemeinden bei der Bildung der Mittelstadt zurückzuführen. — Eine lebhafte Bautätigkeit hat in der Umgebung der Stadtgartenerweiterung eingesetzt bezw. wird sich dort demnächst entfalten. In Eppendorf errichten am Lönsberg je einen Wohnungsbau der Stukkateur Löblein, Hüller Straße, und der Maurermeister Hohmann, Voedestraße. Einen weiteren Wohnhausbau beabsichtigt der praktische Arzt Dr. Witte an der Holzstraße aufzuführen. Mit den Bauarbeiten dürfte ebenfalls schon bald begonnen werden. — Das Fest ihrer Silberhochzeit können am Freitag in Westenfeld die Eheleute Bergmann Adam Hartwig, Schulstraße 76 begehen. In Günnigfeld feiern das Fest ihrer Silberhochzeit die Eheleute Bergmann Johann Therre, Günnigfelder Straße 38, sowie am Sonntag, 14. November die Eheleute Wilhelm Steinkamp, Hauptstraße 52.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Sitzung des Provinzialausschusses.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Sitzung des Provinzialausschusses am 5. November in Münster gedachte der Vorsitzende in einem warm empfunden Nachruf der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder. Es wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Uebernahme der Unfall- und Haftpflichtversicherung durch die Provinziallebensversicherungsanstalt wurde genehmigt. — Für den Hansakanal trat der Provinzialausschuß mit einem kräftigen Beschluß ein. — Zur Unterstützung der Jugendherbergen wurden 50 000 Reichsmark Zuschuß und 50 000 Reichsmark zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt. — Der Beitrag zum Viehseuchenentschädigungsfonds für ein Stück Rindvieh wurde von 0,70 auf 1,20 Mark erhöht. — Dem nächsten Provinziallandtage soll eine Vorlage gemacht werden über die Aufnahme einer Anleihe bis zu 5 Millionen Reichsmark für die Ausführung zusätzlicher Straßenbauten im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Regierung. Es sollen für den genannten Zweck sofort Wegebaustoffe bestellt werden. Hierfür wurde zunächst ein Betrag von zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt. — Den Arbeiterkolonien der Provinz Westfalen wurde ein besonderer Zuschuß von 30 000 Reichsmark zur Vermehrung der Plätze bewilligt. — Vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Provinziallandtag wurde der Ankauf der Kinderheilstätte „Westfalia" in Bad Lippspringe beschlossen. — Die Beteiligung des Provinzialverbandes bei der Luftverkehrs-A.-G. Westfalen (Welu) in Dortmund soll durch Ankauf von Aktien im Nennwerte von 50 000 Reichsmark erhöht werden. — Der Provinzialausschuß wird sich vorbehaltlich weiterer Verhandlungen mit der Staatsregierung an der Hilfsaktion zur Beseitigung der Hochwasserschäden anläßlich des Winterhochwassers 1925/26 weiter beteiligen durch Gewährung eines weiteren verlorenen Zuschusses von 250 000 Reichsmark, sowie ferner durch Bereitstellung eines weiteren, von der Landesbank zu verbilligtem Zinsfuß herzugebenden Darlehens in Höhe von 433 000 Reichsmark. — Es wurden Entschließungen zugunsten der Bahnbauten Münster—Dortmund und Witten—Schwelm gefaßt, weiter wird gefordert der Bau der Strecken Bochum—Herne—Recklinghausen, Essen—Marl—Haltern, Löttringhausen—Geiseke, Olpe—Meinerzhagen, Dortmund—Recklinghausen—Wesel. — Hinsichtlich der Ablösung von Provinzialschuldverschreibungen und Landesbankanleihen wurde die Auslosung der im Altbesitz befindlichen oder als Altbesitz anzuerkennenden Stücke nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen beschlossen und zwar zu 12½ Prozent in einem Zeitraum von 30 Jahren. Bedürftige Altbesitzer mit Forderungen von weniger als 1000 Mark sollen in der gleichen Weise in bar abgefunden werden, wie das Reich seine Altbesitz-Kleingläubiger abfindet. Am 6. November unternahm der Provinzialausschuß eine Besichtigungsreise, auf der neue Straßenbefestigungen sowie die Provinzialheilanstalt Aplerbeck besichtigt wurden.

*

Duisburg, 11. Nov. Die hiesige Kriminalpolizei ist einer großen Schieberaffäre auf die Spur gekommen, die mit Ausfuhrbewilligungen des Reichskohlenkommissars zur Ausfuhr von Kohlen ins Ausland betrieben worden sind. Eine große Anzahl solcher Ausfuhrbewilligungen wurde auf dem Kohlensyndikat in Essen gestohlen und an Duisburger und auswärtige Firmen verkauft. Daraufhin fanden so zahlreiche Kohlenverladungen nach dem Auslande statt, daß es der Polizei auffiel und sie der Sache auf den Grund ging. Die Feststellungen ergaben, daß an der Grenze in Emmerich sich stets ein Mann einfand, der eine ordnungsmäßige, vom Kohlensyndikat ausgestellte Ausfuhrbewilligung vorzeigte, worauf die Schiffe ungehindert die Grenze passieren konnten. Die Scheine gingen dann wieder an das Kohlensyndikat zurück, ohne daß man dort den Betrug bemerkte. Es wurden von der Polizei bereits mehr als 50 Personen, Firmeninhaber und Angestellte, ermittelt und zum Teil festgenommen, nach ihrer Vernehmung aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch Angestellte von Firmen, die dem Kohlensyndikat angeschlossen sind, sind in die Affäre, die täglich größere Kreise zieht, verwickelt. Eine große Anzahl beladener Kohlenkähne wurde lt. „Ess. Anz." von der Polizei beschlagnahmt. — Die der Schiffahrt dienenden technischen Kunstanlagen in den Duisburger und den benachbarten Mülheimer Hafengebieten sowie am Rhein-Herne-Kanal sind um ein wichtiges Bauwerk bereichert worden, das am kommenden Samstag seiner Bestimmung übergeben werden wird: um die in der zweiten Mündung des Rhein-Herne-Kanals liegende große Ruhrschleuse. An der Betriebseröffnung wird voraussichtlich Reichsverkehrsminister Dr. Krohne teilnehmen, bis sich Betrieb und Anlage auf den Vollbetrieb eingespielt haben. Die 13 bisherigen Schleusen des Rhein-Herne-Kanals haben eine Nutzlänge von 165 Metern bei einer nutzbaren Breite von 10 Meter. Ihre spätere Erweiterung auch noch durch eine dritte Schleusenanlage ist nun bei den zweischleusigen oberen sechs Schleusengruppen 2—7 technisch möglich und ins Auge gefaßt. Diese Möglichkeit ist aber bei der neuen Ruhrschleuse wegen des Hochwasserabflußquerschnittes der Ruhr nicht gegeben. Ihre nutzbare Länge ist daher bereits von vornherein für zwei Schleppzüge aus zusammen vier Rheinkähnen nebst einem Dampfer auf $2 \times 165 + 20 = 350$ Meter vorgesehen. Ebenso hat sie eine nutzbare Breite von 13 Metern erhalten, um späterer Steigerung der Schiffsabmessungen Rechnung zu tragen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Ausübung seines Berufes wurde ein jugendlicher Arbeiter in Buer unter einen Aufzug zu Tode gedrückt. — Die Stadt Buer läßt in Kürze etwa 50 Flachbauwohnungen errichten. — Der Hörder Verein ist in allen Abteilungen so gut beschäftigt, daß wieder eine größere Anzahl Arbeiter neu eingestellt werden konnten. — Das Eigentum des Landwirts Bunse in Marsberg im Sauerland wurde ein Raub der Flammen. — Der Gattenmörder Schuhmacher Butz aus Wilzenberg bei Birkenfeld, der im Vorjahre seine Ehefrau ermordet hatte, weil er ein Liebesverhältnis mit einer Kriegerwitwe unterhielt, hat sich im Zuchthause zu Rheinbach erhängt. — Im Betrieb der A.-G. für Hüttenbetrieb in Meiderich kam der Monteur Schwalm versehentlich einer Hochspannungsleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. — Als der 19 Jahre alte Volontär Krebs in Dinslaken mit einem Hausburschen auf die Krähenjagd gehen wollte, entlud sich das Gewehr des Burschen und die volle Schrotladung drang dem Volontär in den Unterleib. Der Volontär brach tot zusammen. — Infolge eines heftigen Sturmes stürzten zwei Anstreicher, die in der Reichsbahnwerkstätte in Nippes beschäftigt waren, von einem hohen Gerüst. Während der eine mit sehr schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte, war der andere sofort tot. — An der Brauerei Wicküler in Unterbarmen stürzten vom Montagegerüst durch Bruch eines Laufbrettes drei Lehrlinge aus einer Höhe von 20 Metern ab. Einer war sofort tot, ein zweiter starb im Krankenhause. Der dritte rettete sich durch Schwung auf eine stehende Leiter. — Zwei junge Leute eines Werkes in Ohligs unterschlugen etwa 6000 Mark und verbrachten das Geld in leichtsinniger Gesellschaft. Beide Täter wurden verhaftet.

Letzte Telegramme

Steuerfragen im Steuerausschuß.

Berlin, 11. November.

Der Steuerausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit einem deutschnationalen Antrage, in dem die Reichsregierung ersucht wird, der ungeheuer schwierigen Lage der Landwirtschaft, die sich aus der Notwendigkeit der Abdeckung eingegangener Wechselverbindlichkeiten ergibt, durch umfangreiche Stundung der jetzt fällig werdenden Steuerbeträge Rechnung zu tragen. Ein kommunistischer Antrag verlangt, daß die fällige Reichsvermögenssteuer in den vom Hochwasser und sonstigen Unwetterkatastrophen heimgesuchten Gebieten allen Geschädigten, bäuerlichen Klein- und Zwergbetrieben erlassen wird. Von der Reichsregierung wurde zu diesem Antrage erklärt, daß angesichts der schwierigen Lage der Landwirtschaft und der Tatsache, daß alle Vermögenssteuerbescheide noch nicht am 15. November zugestellt sein werden, eine Stundung unter Wegfall jeglicher Verzugszuschläge oder Verzugszinsen bis zum 1. Januar 1927 im Verordnungswege ausgeführt werde. Darauf wurden die deutschnationalen und kommunistischen Anträge zunächst als erledigt erklärt. Ein Antrag der Bayrischen Volkspartei, in dem die Reichsregierung ersucht wird, daß der Reichsbewertungsbeirat zur Ueberprüfung der von ihm vorgenommenen Bewertungen veranlaßt werden möge, damit eine gleichmäßige, gerechte und den tatsächlichen Ertragsverhältnissen der Landwirtschaft Rechnung tragende Bewertung herbeigeführt wird, wurde zurückgezogen, nachdem die Regierung bekannt gegeben hatte, daß sie einen schriftlichen Bericht über diese Fragen vorlegen werde.

Hauptausschußtagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

Berlin, 11. November.

Unter besonders großer Beteiligung aus allen Landesverbänden des Reiches und aus Deutsch-Oesterreich hielt der Verein für das Deutschtum im Ausland die Herbsttagung ab, zu der als Vertreter des Landesverbandes Oesterreich der Obmann des deutschen Schulvereins für die Südmark, Dr. Groß, und aus Danzig Senator Strunk erschienen waren. Nachdem der geschäftsführende Vorsitzende, Admiral Seebehm, den Arbeitsbericht erstattet hatte, berichtete Universitätsprofessor Andre (Marburg) über das bisherige Ergebnis der vom Verein geförderten Bestrebungen zur Schaffung von Lehrstühlen für das Grenz- und Auslandsdeutschtum an den Hochschulen. Mehrere Sondersitzungen waren mit der Tagung verbunden. Die Wahl der Stadt Bonn als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde gebilligt.

Waffenstillstandsfeier in London.

London, 11. November.

Zur Feier des Waffenstillstandstages wurde wiederum zwei Minuten lang jede Tätigkeit im ganzen Lande ausgesetzt. Am Grabe des unbekannten Soldaten wurde unter Beteiligung von tausenden von Offizieren und Mannschaften der Marine und Armee eine Gedenkfeier veranstaltet, bei der der König, Prinz von Wales und Herzog York Kränze niederlegten. Nach Beendigung der Feier wurde das Grabmal von Angehörigen aller Stände mit Blumen und Kränzen geschmückt. In der Westminsterabtei und der St. Pauls-Kathedrale fanden feierliche Gottesdienste statt.

Absturz eines englischen Armeeflugzeuges.

London, 11. November.

In Faraborough stürzte ein englisches Armeeflugzeug mit zwei der bekanntesten Armeepiloten ab. Beide Insassen waren sofort tot.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



Sehr grosser Posten

Klein-Fleisch

frisch eingetrffen!

B. Figgemeier :: Jos. Schmitz

Bochum

Alleestr. 100. / Lindenstr. 40.



Der Kenner
trinkt nur
Goudriaan's Kaffee LH4

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesucht feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird!

Das Pfund von Mk. 2.40 an

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstr. 10 Hattingerstr 23.

Nur noch

Freitag u. Samstag

Rindfleisch	zum Sauerbraten . . . . Pfd. Mk.	0.80
Dicker Roastbeef	Pfd. Mk.	0.80
Schwanzstück	. . . Pfd. Mk.	0.80
Gulasch	. . . . . Pf. Mk.	0.80
Pfeffer-Pothast	. . Pfd. Mk.	0.80
Rolladen	geschnitten . . . . Pfd. Mk.	0.90
Frisches Gehacktes	Pfd. Mk.	1.00
Dünnes Roastbeef	. Pfd. Mk.	1.00
Rindfleisch	ohne Knochen, ein Aufschlag v. 20 Pfg. das Pfd.	
Ia. Kalbfleisch	Pfd. Mk. 1.50,	1.30
Ia. Thür. Knoblauchwurst	.	0.90

Sämtliche andere Fleisch- u. Wurstwaren zum billigtsen Tagespreise.

Jean Meyer

Heinrichstr. 7. Tel. 1145.



Meine Damen!

Mehrere hundert solch schöner Mäntel finden Sie bei uns, alle in moderren schönen Formen und Farben mit und ohne Pelz, in der Preislage wie nebenstehender Mantel, auch billiger, aber auch noch teurer, wenn Sie etwas „besonderes gutes" haben wollen.

Zum Beispiel:

Mäntel Velour, jugendliche Form 12.75 **9.75**

Mäntel Velur de laine für neuartig Faltengarnit. u. groß Pelzkragen . . **28.50**

Mäntel Velom. moderne Form mit gr. Pelzkragen u. Pelzmanschetten **19.75**

Mäntel prima Ottomane, sehr fesche Form **39.50**

Mäntel Vel de laine, mod. Blusenform m. Pelzkragen . . **24.50**

Mäntel Vel. de laine, auf Seide m. groß. Pelzkragen . . **45.00**

Hochmodern ist dieser entzückende Damen-Mantel m. reicher Stepp. pereigarnier. u. Pelzbes. a. Krg. Manschett. u. Saum **36,50**

RR ® d

Clemens

Der Erfolg meines großen

Emaille-Verkaufs

war blendend.

Versäumen Sie nicht, sich noch einzudecken, bevor der Vorrat vergriffen ist.

Peter Schlipper,

Kortumstraße 2.

Lernt Auto fahren!

Zahlung in Raten, eine Teilzahlung nach Ausbildung und Annahme einer Stellung als Chauffeur.

Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111, Fernruf 4774.

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Küchen auf Teilzahlung

Einzel-Möbel auf Teilzahlung

Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstraßen-Ecke.

Coffeinfreier

Kaffee Hag

für Nervöse und Kranke

Täglich frische Sendung bei

Emil Trass Nachf.,

Kaffeerösterei, Am Wilhelmsplatz.

Ia Lederausschnitte

n jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im

Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Sport!

Fußballstiefel, Palm, Garantie, Nr. 36—39 9,75 M., Nr. 40—47 12,50 M.

Fußballhosen 1,35 Mk.

Damen-Turnanzüge „Hannover" von 2,40—3,— Mk.

Fußbälle, compl., mit Blase, von 4. —Mark an.

Sport-Schubels, Gr. Beckstraße 28, am Schwanenmarkt.



Ia. Qualität Ware
von nur **hiesigen** Schlachtungen.
Freitag Samstag
5 Pfd. Sauerbraten 2.00
sowie sämtliche
Wurstwaren
in bester Qualität.
Georg Salomon
nur
Bochum, Brückstraße 9,
Telephon 3085. LW12

Empfehle

in

feinster Qualität:

Schellfisch, groß,
Schellfisch, großmittel
Schellfisch, kleinmittel,
Kabliau, ohne Kopf,
Schollen,
Rotzungen,
Seezungen,
Steinbutt,
Karpfen,
Hecht, Barsch;

ferner:

Junge Hahnen,
Ia. Suppenhühner,
Mastgänse,
Rehblatt,
Rehkeule,
Rehragout

zu billigsten Preisen.

Wilh. Otto Dieckmann,

Rottstr. 8—10 Fernruf 244.



Wer bei mir kauft spart Geld!

Weshalb?

Weil ich keine Ladenmiete zu zahlen habe.

Weil bei mir Personalspesen fortfallen.

Sie erhalten bei mir

erstklassige Marken-Fahrräder.

Spezialräder von **60.-** Mk. an mit langer schriftlicher Garantie.

Sprechapparate und Schallplatten zu **enorm billigen Preisen.**

Diese Vorteile finden Sie nur im

Frank's Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. Etage.

Trotz der billigen Preise kaufen Sie bei mir auf **bequeme Teilzahlung.**

Herren und Damen

gleich welchen Standes, kaufen ihre Garderobe

am besten und billigsten

zu günstigen Bedingungen auf Kredit bei

S. Gärtner & Co.

BOCHUM

9 Hellweg 9

Bochumer Nachrichten.

Trauerfeier auf Haus Weitmar.

Der ehrwürdige Patriarch im Schlosse zu Weitmar hatte sich zum ewigen Schlummer niedergelegt. Vor dem einfachen und doch so schönen Herrenhause sind die Flaggen auf halbmast gezogen, eine leuchtet in den alten deutschen Farben, die andere zeigt das Wappen mit dem springenden Eber, es ist die Hausflagge derer von Berswordt-Wallrabe. Die Schloßkandelaber sind düster verhängt. Rechts unten das Totenzimmer ist kenntlich an den geschlossenen Läden. Durch die Ritze dringt mattes Licht. Dort drinnen liegt feierlich aufgebahrt, was sterblich war an dem Herrn des Hauses. In Blumen und Grün liegt der freundliche Greis gebettet, den in Weitmar jedes Kind kannte, und an dessen menschlichem Geschick ein jeder Bewohner seit Jahren herzlich teilnahm. Gerade dieses Geschick brachte ihn und sein Haus der Bevölkerung Weitmars so nahe; denn es zeigte deutlich, daß wir alle Menschen sind vom gleichen Schicksal erhoben oder niedergedrückt. Leid und Schmerz, Freude und Liebe, Enttäuschung und Bitternis: Im Schloß ists genau das gleiche wie in der armen Hütte, es gibt dabei keinen Unterschied. Und der alte würdige Schloßherr da drinnen war zu Lebzeiten immer einer der freundlichsten und geradesten, liebenswürdigsten und entgegenkommendsten Menschen gewesen.

Die militärischen Vereine marschieren langsam heran, die Feuerwehr, die Eppendorfer Reiter bauen sich vor dem Schlosse auf. Abordnungen mit riesigen Kranzspenden verschwinden im Trauerhause. Viel Volk strömt in den Park, alle Wege sind besetzt, das Ehrenspalier für den stillen Mann, der heute zum letzten Gange begleitet wird, dorthin, wo schon manche seiner Angehörigen gebettet liegen zur ewigen Ruhe. Im lauschigen Winkel dort oben hinter dem Herrenhause ist ein idyllischer Platz auf eigenem Grund und Boden hergerichtet als Standesbegräbnisstätte. Und ab und zu strömen die Menschen und sprechen leise „von dem lieben alten Herrn Baron". Man hat das Gefühl, daß doch viel Leben ausging von diesem Hause. Das läßt sich ja alles gar nicht so in ein paar nüchterne Worte fassen. Dieser Mann war doch auch noch etwas anderes als nur der Schloßherr. Er war der Schutzpatron der Kirche aus alter Zeit her, ein Begriff, den man schon gar nicht mehr kennt. Er war der Besitzer vom Weitmarer Busch, den gern jedermann als Eigenbesitz für sich, für die Allgemeinheit, in Anspruch nimmt und den jeder liebt und kennt und mit dem der Name des alten Freiherrn schier untrennbar verknüpft bleibt. Von dem Amte als Kammerherr, als Rechtsritter der Johanniter, von den andern Aemtern nüchterner Art in Provinz, Kreis und Gemeinde ganz zu schweigen.

Still ist's im Hause der Trauer. Langsam sammelt sich in dem Vorflur und im Vorderzimmer eine Anzahl Gäste. Vertreter der Stadt Bochum, Oberbürgermeister a. D. Graff, Stadtrat Stumpf, Vertreter des Landkreises, des Kreistages, des Verbands-Wasserwerks, der früheren Gemeindevertretung von Weitmar, Vertreter der verschiedensten Behörden, Körperschaften und der Geistlichkeit.

Pfarrer Sassenberg, der langjährige Seelsorger der Familie, spricht von dem langen Leben des nun Vollendeten, würdigt seine Verdienste um Gemeinde und Vaterland, zeigt ihn als echt deutschen Mann und Bürger und läßt die Hörer blicken in das sorgende und sinnende Herz eines liebenden Gatten und Vaters, in die suchende Seele eines guten Menschen; man nimmt ergriffen teil an der Leidenszeit der letzten Tage und schließt sich von Herzen an den Worten voller Trost und Kräftigung für die Hinterbliebenen.

Dann tragen die Krieger den Sarg hinaus in den eigenartig sonnigen November-Nachmittag, zu beiden Seiten Feuerwehrleute als Fackelträger. Drunten stehen die Vereine Spalier mit ihren Fahnen. Die Kapellen spielen Choräle. Links aufgesessen parabiert das berittene Fähnlein des Reitervereins, dessen Protektor er war. Ein wehmutsvolles Bild, dieser letzte Gang des verstorbenen Freiherrn, hinter dessen Sarg die männlichen Glieder der Familie schreiten, dann das riesige Ehrengeleit. So kommt man durch ein langes, immer dichter werdendes Spalier zum Schloßfriedhof. Schnell sind die Fahnen um die offene Gruft gruppiert, noch einmal spricht Pfarrer Sassenberg von dem Entschlafenen, dessen Herz festwurzelte im Glauben an das Evangelium. Gebet und Segen beerden die kurze Andacht. Drei Ehrensalven donnern über das Grab des tapferen Offiziers, Veteranen und Kriegskameraden, die Fahnen senken sich zum letzten Gruß über der offenen Gruft und die Musik spielt das Lied vom besten Kameraden. Nun fallen Blumen als letzter Abschied auf den schlichten Eichensarg und die Totenfeier ist zu Ende.

Vom Westen her glüht blutrot die untergehende Sonne in den Schloßpark hinein. Ein Bild von überwältigender Naturpracht. Das ist der Gruß des Himmels an den Toten, der hier in Schönheit zur letzten Ruhe gebettet wurde.

M. F.

Der Schloßherr von Weitmar im Kameradenkreise.



Dieses Bild, das den verstorbenen Freiherrn Ludwig von Berswordt-Wallrabe, umgeben von den Mitgliedern des Vorstandes des Bärendorf-Brantroper Krieger- und Landwehrvereins zeigt, wurde aufgenommen anläßlich des 82. Geburtstages des Schloßherrn von Weitmar. Es ist die letzte Lichtbildaufnahme des Verstorbenen, der Ehrenvorsitzender und Mitbegründer des 1869 gegründeten Bärendorf-Brantroper Krieger- und Landwehrvereins war. An der Entwicklung dieses Vereins nahm der Verewigte allezeit das regste Interesse.

* **Fahrplanänderung.** Der Personenzug 1626 wird ab 15. November wie folgt früher gelegt: Wanne ab 7 Uhr 38 abends, Röhlinhausen ab 7 Uhr 44, Hordel - Eickel ab 7 Uhr 49, Bochum-Riemke ab 7 Uhr 54, Präsident ab 7 Uhr 59, Bochum Nord ab 8 Uhr 5, Langendreer an 8 Uhr 15.

p. **Westfälische Volkskunst.** Eine zahlreiche und dankbare Vortragsgemeinde durfte gestern abend Dr. Nebe vom Landesmuseum in Münster im ersten dieswinterlichen Vortragsabend der Vereinigung für Heimatkunde um sich versammeln. Das Thema war lohnend, wollte doch der Vortragende eine Gesamtwürdigung der schöpferischen Fähigkeiten der Erzeuger der Volkskunst geben. Volkskunst ist leider nur noch wenig im und beim Volke zu finden; man muß schon in die Museen gehen, um einen Ueberblick über die verschiedenen Stilperioden zu gewinnen. In den meisten Museen wird die deutsche Volkskunst leider recht stiefmütterlich behandelt, als gesunkenes Volksgut angesehen. Die Volkskunst zeigt sich meist am Gebrauchsgerät, das aus der Freude am Schaffen entstanden ist, am sinnfälligsten im Ornament. Volkskunst ist nach Meinung des Vortragenden gleich zu setzen Bauernkunst; sie blieb daher naturgemäß sehr konservativ (Truhen, Hale usw. bewahren Jahrhunderte hindurch denselben Charakter). Ausgehend von dem charakteristischen westfälischen Einzelhofe und seiner den Stand der Zimmermannstechnik und der Maurerarbeit kennzeichnenden Außenfront (schlichte Ornamente und Tierfiguren, aus Holz gehauen) und seiner Innenausstattung (Tenne, Herdstelle, Kammeranbau) zeigte Dr. Nebe aus dem Schatz reicher Sammeltätigkeit an der Hand zahlreicher Lichtbilder Giebelschmuck, Haferkästen (sie finden sich in der Schwelmer Gegend wie in Litauen, in Skandinavien und im Berner Oberland), Torbogen; die reichen Formen an geschnitzten Truhen, die Entwicklung der gotischen Stollentruhe zur Zwickeltruhe und zum Schrank, mit kunstvoll verzierten Türen; Bettladen mit Abwandlungen fremder Stilarten; Stühle (kunstvoll geschnitzte Dreibeiner, Lehn- und Biedermeierstühle); Tische mit praktischer, vielseitiger Verwendungsmöglichkeit; Beitruhen, Wiegen (Lang- und Querwiege); sodann Meisterwerke der ländlichen Schmiedekunst in Bettpfannen, Halen, Waffeleisen, Topfständern (alles als Hochzeitsgeschenke individuell gestaltet), Wetterfahnen usw., um dann an Ochtruper Keramiken die formenreiche Töpferkunst Westfalens zu illustrieren. Die religiöse Hauskunst offenbarte sich in Hausaltärchen, kunstvoll gestickten Hungertüchern; eine ganz besondere Stelle nimmt die im Bochumer Heimatmuseum befindliche „Johannesschüssel" ein, zu Anfang vorigen Jahrhunderts von einem Holzschuhmacher geschnitzt. Kunstvolle Hauben, Lampengestelle und sonstiger Hausrat vervollständigen die bodenständigem Schaffen entsprungene westfälische Volkskunst, die wohl wert ist, geschätzt zu werden. Im Bochumer Museum befindet sich gar manches wertvolle Stück. — Reicher Beifall lohnte den Redner, dem Rektor Kleff Dank aussprach.

c. **60 Jahre Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.** Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, im Jahre 1886 gegründet, zählt heute rund 700 000 Mitglieder, die sich in zwölf Provinzialverbänden, Landesverbänden, Landesvereinen, 106 Kreisverbänden und 2418 Zweigvereinen organisiert haben. Der Verein besitzt 25 eigene Schwesterschaften, 41 Krankenhäuser, Heilstätten, Kinderheilstätten und Säuglingskrankenhäuser, 45 Säuglingsheime, 319 Kindergarten, 246 Volks-, Kinder- und Mittelstandsküchen. Für Wöchnerinnen und Säuglinge sorgt er in 746 Mutter- und Säuglingsfürsorgestellen, für die allgemeine Volksgesundheit in 340 Tuberkulosefürsorgestellen. 1855 Gemeindekranken - Pflegestationen betreuen in Stadt und Land alle Not, ohne zu fragen, ob sie verschuldet ist. 4383 Samariterinnen stehen bereit zur Hilfe bei Epidemien und unvorhergesehenen Unglücksfällen und in 853 Kursen für erste Hilfe, Säuglingspflege und zur Einführung in die soziale Gesetzgebung sind weitere Hifskräfte für die Vereinsarbeit ausgebildet werden.

× **Aus der Geschäftswelt.** Die Firma Gebrüder Alsberg hat ihre Besitzung durch Grundstücksankäufe erweitert. Das Warenhaus soll zunächst durch die Bebauung einer 500 Quadratmeter großen Grundfläche vergrößert werden. Mit den ersten Arbeiten ist bereits begonnen worden. — Im Hause Friedrichstraße 19 hat das „Volksblatt" eine neue Buch- und Kunsthandlung eingerichtet. Das Lokal ist in ganz modernem Sinne, doch mit wohlberechneter Wirkung, ausgestattet. Die Malerarbeiten hat Professor Kriete von der Kunstgewerbeschule Essen entworfen; die Inneneinrichtung stammt aus der bekannten Kunstwerkstätte Dieckerhoff in Bochum; die feine Stimmung vermittelnde Beleuchtungsanlage hat die hiesige Firma Stübner ausgeführt. Der große Kachelofen ist ein Prachtstück, das dem Lokal einen anheimelnden Charakter verleiht.

* **Synagogengemeinde.** Mit dem 2. Januar 1927 läuft die Wahlzeit folgender Repräsentanten und Repräsentantenstellvertreter der Bochumer Synagogengemeinde ab: 1. Repräsentanten: Bär, Leo; Capell, Viktor; Cohn, Simon; Fromm, Max; Heß, Jakob; Liebenfeld, Moses; Marx, Bernhard; Samson, Hermann; Weidenfeld, Natan. Außerdem hat der Repräsentant Philipp Kahn sein Amt niedergelegt. 2. Stellvertreter: Baumgarten, Siegfried; Heilbronn, Julius; NN. (unbesetzt). Es sind hiernach 10 Repräsentanten auf die Dauer von sechs Jahren vom 2. Januar 1927 bis 2. Januar 1933 und drei Stellvertreter für die Dauer von drei Jahren vom 2. Januar 1927 bis 2. Januar 1930 zu wählen. Die Wahl findet am 7. Dezember, vormittags 9½ bis 12 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses statt.

(:) **Das orthopädische Turnen schläft!** Im verflossenen Winter (Schuljahr 1925/26) war man eifrig bemüht, den Kindern der Bochumer Volksschulen, die eine unnormale Haltung hatten, durch Einrichtung von orthopädischen Turnstunden außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit Heilungsmöglichkeiten zu verschaffen. Es wurden die nötigen Geräte dafür beschafft und seitens der Schulverwaltung die entsprechenden Räume freigegeben. Der Betrieb des Heilturnens schien endlich in die rechten Bahnen zu gelangen und versprach, eine sehr schätzenswerte Dauereinrichtung zu werden. Leider ist es bei dem vorwinterlichen Versuch geblieben. Jetzt stehen die Räume leer und die Geräte verträumen die Zeit. Worin mag der Grund liegen, daß dieses

Die Senkung der Mieten für Wohnungen in Neubauten.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der Wohlfahrtsminister auf eine Kleine Anfrage der demokratischen Landtagsfraktion über die Senkung der Mieten für Wohnungen in Neubauten die folgende Antwort erteilt:

Durch eine Bestimmung unter Ziffer 9 der Richtlinien für die Verwendung des für die Neubautätigkeit bestimmten Anteils an Hauszinssteueraufkommen vom 27. Februar 1926 ist zugelassen, daß die bei den Gemeinden aufkommenden Beträge von Rückflüssen und Zinsen aus ihren eigenen, dem Hauszinssteueraufkommen entstandenen Wohnungsbaumitteln verwendet werden dürfen zur Gewährung von Zinszuschüssen für solche Hypotheken, die neben der Hauszinssteuerhypothek zur Finanzierung von Wohnungsbauten auf dem privaten Geldmarkte aufgenommen werden müssen. Die Verwendung der laufenden Wohnungsbaumittel aus dem Hauszinssteueraufkommen zur Gewährung von Zinszuschüssen erscheint einmal deshalb nicht angängig, weil derartige Zuschüsse für einen längeren Zeitraum bewilligt oder in Aussicht gestellt werden müssen, die Erhebung der Hauszinssteuer aber bis jetzt regelmäßig nur für einen eng begrenzten Zeitraum — letztmalig bis zum 31. März 1928 — gesetzlich geregelt worden ist. Das wesentlichste Bedenken gegen eine allgemeine Zulassung von Zinszuschüssen besteht aber in der Befürchtung, daß eine solche Regelung allen Bestrebungen auf Senkung der Zinssätze unmittelbar entgegenwirken würde und damit volkswirtschaftlich zu allgemeinen ernsten Schädigungen führen könnte.

Gegenüber irrtümlichen Auffassungen, die über die Hauszinssteuerpflicht der aus öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungsneubauten neuerdings zu Tage getreten sind, weist der amtliche preußische Pressedienst erneut darauf hin, daß die seit dem 1. April 1924 errichteten und mit Hauszinssteuerhypotheken bedachten Wohnungsneubauten nach wie vor hauszinssteuerfrei sind.

Abendblatt
Neueste Nachrichten
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

6) (Nachdruck verboten)

Seine Augen glühten mich an.

„Das sangen Sie doch eben: Im Rausch einer Nacht hat der Duft von Holunder auf ewig das Wunder vollbracht?!"

„Ja — es ist . . . ein schales Liebeslied."

Er lächelte verzerrt.

„Glauben Sie doch das nicht, Hedda Yellin! Ein schales Liebeslied?! Es ist Wahrheit! Gräßliche Wahrheit!!"

„Was — ist — Wahrheit?"

„Daß der Duft von Holunder in dieser Nacht —"

Er versank in stummes Brüten. Sein Blick tastete sich über die Terrasse, die jetzt fast überfüllt war; blieb hier und dort sekundenlang haften; irrte wieder ab; kehrte zu mir zurück.

Angst schrie plötzlich aus seinen fiebernden Augen. Panisches Entsetzen. Als klammere sich der ganze Mensch verzweifelt an mich als an seinen letzten, allerletzten Halt. Angst auch gurgelte in der flackernden Heiserkeit der Stimme, die förmlich gewaltsam die einzelnen Worte hervorstieß.

„Drüben am Grunewaldsee, wo sich der Hang überm Ufer hinzieht, blüht jetzt auch der Holunder."

„Wie?"

„Blüht und duftet und nimmt einem den letzten Rest von Besinnung."

„Ich verstehe Sie nicht!" — stammelte ich.

„Und ein Holunderstrauch war es ja auch, hinter den sie sich in ihrer Angst flüchtete, als ich die Repetierpistole aus der Tasche riß . . . —"

„Was sagen Sie da? Von wem sprechen Sie denn überhaupt?"

— und gegen sie hob und nach ihr zielte."

„Von wem sprechen Sie — um Gottes willen?"

Er sah mich mit einem gestorbenen Lächeln an, das ganz, ganz tief hinten in den Augenwinkeln kauerte.

„Von meiner Braut, die ich vorhin erschossen habe."

„Wa — —"

„Ah — Sie wußten nicht, daß ich verlobt war? Doch, doch! Eine ganz große Liebe auf den ersten Blick. Schon eine Vorahnung irdischer Seligkeit. Und zum Herbst wollten wir heiraten. Ja. — Aber jetzt ist sie tot."

„Herrgott . . . —"

„Schläfenschuß. Wissen Sie? Wie abgezirkelt muß die Kugel gesessen haben. Nicht mal mehr aufgeschrien hat sie. Lautlos vornüber in die Knie gebrochen und zu Ende."

Er war betrunken oder irrsinnig. Etwas anderes gab es nicht. — Solche Herzensangst habe ich nie im Leben gespürt. Ich hätte laut schreien und aufspringen und weglaufen mögen. Noch weiß ich nicht, woher ich die Kraft nahm, sitzen zu bleiben und zu lächeln und leichthin zu sagen:

„Das ist natürlich alles Torheit, Herr von Reeg. Ich kenne solche Stimmungen, wenn die Nerven versagen. Dann suggeriert man sich die wahnsinnigsten Dinge, die nie passiert sind und nie passieren können. So geht's eben jetzt Ihnen. Da hilft nur eins: Sie müssen schlafen! Tief und lange schlafen!"

Noch immer duckte sich in seinen Augen das lauernde leere Lächeln. Er murmelte:

„Tief und lange schlafen . . . Ewig schlafen bis zum Jüngsten Tage . . . Wie die Lonny jetzt . . . —"

Sein Gesicht erschlaffte. Alle Spannungen lösten sich. Er sank in sich zusammen. Schrak jäh hoch. Bog sich wieder weit über den Tisch. Raunte mir herrisch zu:

„Ich kann da nicht allein hin. Sie müssen mitkommen. Sie müssen mich begleiten."

„Sie — begleiten? . . . Wohin??"

Mit dem Kopf machte er eine nach rückwärts weisende Bewegung.

„Wir nehmen ein Auto; lassen es unten an der Straße warten. Von dort haben wir nur zehn Minuten zu gehen. Durch den Wald."

„Wann?"

„Jetzt. Sofort."

„Jetzt — in der Nacht . . . durch — den — Wald?"

Er nickte in jagender Ungeduld.

„Bis zu dem Holundergebüsch, hinter dem meine Braut liegt. Da hab ich sie doch erschossen. Im Abenddämmer. Keine Menschenseele verirrt sich jetzt dahin. Geht ja auch keinen was an. Ich aber muß zu ihr. Jetzt fühle ich, daß ich zu ihr muß. Schnell. Keine Zeit mehr zu verlieren. Weil sie doch auf mich wartet. Seit Stunden schon . . . Aber Sie müssen mitkommen. Ich darf ja nicht allein — ich kann doch nicht ohne . . . —"

Abermals wollte er nach meiner Hand greifen.

Doch nun war meine Kraft zu Ende. Gerade noch, daß ich es fertig bekam, zustimmend zu nicken und rasch aufzustehen.

„Gut — ich bin einverstanden. Natürlich dürfen Sie nicht allein hin. Das sehe ich ein. Also ich begleite Sie. Jetzt rufe ich aber erst das Theater an, wo ich an sich heute noch etwas zu tun gehabt hätte. Nun ändert sich das, weil ich bei Ihnen bleibe. Lassen Sie sich inzwischen vom Kellner die Rechnung bringen. In ein paar Minuten bin ich zurück."

„Ja — in ein paar Minuten" . . . sagte er gleichgültig und mechanisch. Offenbar hatte er gar keinen Arg, daß ich etwa nicht wiederkäme. So logisch konnte das Gehirn wohl nicht mehr arbeiten.

Ich aber raffte Tasche und Handschuhe an mich, lief den Gang entlang, tauchte im Menschengewühl unter, fand draußen vor dem Portal ein leeres Auto und kam direkt hierher."

Hedda Yellin hatte sich aus ihrem Klubsessel erhoben. Langsam, als bereite es ihr körperliche Anstrengung. Mit schwerer Handbewegung strich sie sich über die Stirn, hinter der etwas quälte und schmerzte.

Einen nach dem Andern sah sie an, wie sie da um sie herumstanden.

Und stammelte jählings in aufgewühlter hysterischer Ueberreizung:

„Lacht doch! Weshalb lacht ihr denn nicht und macht eure Glossen, wie sonst über alles — ihr Spatzengehirne?! Es war doch wirklich kurios, was ich da erlebt hab! Sinnlose Trunkenheit oder das erste Anzeichen ausbrechenden Irrsinns! Sowas ist ja interessant, und man kann seine Witze darüber machen oder es auf der Bühne kopieren, wenn man sich einen Sondererfolg holen will!"

Vilma Kalerghi, die berühmte Ibsen- und Strindberg-Spielerin des „Esplanade-Theaters", trat zu ihr.

„Das hier ist heute nichts für dich, Kleine. Du gehörst ins Bett. Fahr nach Haus und leg dich hin."

Tränen füllten langsam Hedda Yellins große blaue Kinderaugen. In rührender Hilflosigkeit schmiegte sie sich an die Freundin und flüsterte mit einer Stimme, hinter der haltloses Weinen schütterte:

„Bleib heute nacht bei mir, Vilma. Mir graut vor dem Alleinsein. Wie ja auch ihm davor graute."

Die Aeltere begriff das.

„Gern natürlich, wenn ich dir damit über das erste Schwere hinweghelfe."

Und die Andere darauf, die sonst im Rampenlicht so hinreißend lasciv ihre Pariser Grisetten- und Kokottenrollen spielte:

„Was war mir bis dahin schon der Malte von Reeg?! Ich wußte nicht mal, daß er verlobt war. Ich wußte überhaupt kaum was von seinem Leben. — Jetzt aber führte das Schicksal uns zueinander: daß ich ihm Halt und Stütze sei und ihm helfe und tapfer zu ihm stehe. Da bin ich feige und fahnenflüchtig geworden. Und hab nicht die Hände gesehen, die er nach mir ausstreckte. Und hab ihn belogen und verraten und allein gelassen in seiner bitteren Not!! . . . Was war mir schon all die Jahre der Malte von Reeg? Und warum ist das nun mit einmal so ganz anders? Warum denn nur?!"

Doch nun lächelte Vilma Kalerghi; behutsam und beschwichtigend und in gütigem Trost.

„Zergrübele dir darüber nicht das Gehirn, Kindchen. Das tiefste aller Mysterien, das noch kein Sterblicher zu entschleiern vermochte, wirst auch du nicht mit mVerstande lösen. Seit heute abend weniger denn je. Und brauchst es auch nicht. Denn du kennst ja wohl das Wort, das Strindberg in seinem „Damaskus" schrieb: Was ich nicht gedacht, habe ich am meisten verstanden!"

(Fortsetzung folgt.)

Reichsbahn und Schnellbahn.

Von der Reichsbahndirektion Essen wird uns geschrieben: Die Gegenbemerkungen des Verbandsdirekturs Dr. Schmidt zu den letzten Presseerklärungen der Reichsbahndirektion Essen in Sachen der Schnellbahn treffen nicht das Wesen der zur Erörterung stehenden Fragen und bedürfen daher einer Erwiderung.

Der von Herrn Schmidt wiederholt angezogene Bericht der Reichsbahndirektion Essen vom September 1921, aus dem die Schnellbahn-Interessenten ohne Grund eine günstige Beurteilung ihres Vorhabens herauslesen wollen, stellt, wie bereits früher betont, nur eine Einzelwendung in einem damals zwischen den beteiligten Eisenbahnbehörden hin und her gehenden innerdienstlichen Meinungsaustausche dar. Seinem Zwecke und der jeweils in Behandlung befindlichen Fragestellung entsprechend hat dieser innerbehördliche Schnellbahn-Meinungsaustausch die mannigfachsten Gebiete des Eisenbahnwesens zum Gegenstand gehabt. Der Bericht der Direktion Essen vom September 1921 an ihr vorgesetztes Ministerium nehmen in diesem Zusammenhange durchaus keine Sonderstellung gegenüber anders gearteten, gegenteilig lautenden Berichten ein; er fällt rund zwei Jahre vor die Entscheidung und hat diese bestimmt nicht maßgebend beeinflußt. Der Antrag des vielgenannten Direktionsberichtes kommt zudem der Ablehnung eines privaten Schnellbahnunternehmens gleich; die sonstigen, mehr theoretischen Erörterungen des Berichtes sind weder inhaltlich noch förmlich als Antrag anzusehen. Jedenfalls fühlt sich die Reichsbahngesellschaft durch den genannten Bericht einer ihrer Direktionen in keiner Hinsicht nach außen gebunden. Die grundlegende Auffassung der beteiligten Behörden war auf Ablehnung der schwebenden Schnellbahnanträge gerichtet.

Zu einer abschließenden Beurteilung der Schnellbahnfragen hat sich der mehrfach genannte behördliche Meinungsaustausch nicht ausreifen können, da der angesichts der Ruhrbesetzung und infolge der damaligen zeitweiligen Zweifel an der Wiederherstellung der Reichshoheit über die Bahnen des besetzten Gebietes um die Jahreswende 1923/24 beendet worden ist.

Die heutige Auffassung der Reichsbahngesellschaft und die Gegnerschaft des Bergbaues gegen die Schnellbahn gehören als vollständig artverschiedene Dinge nun einmal nicht in eine Reihe. Der Bergbau bestreitet, soweit hier bekannt, die Rechtsgültigkeit der vorläufigen Schnellbahnkonzession unter Hinweis auf angebliche Rechtsmängel im Konzessionsvorverfahren. Für die Reichsbahn besteht überhaupt keine Möglichkeit und außerdem gar keine Absicht, gegen die vorläufige Schnellbahnkonzession vorzugehen. Im Gegensatz zum Bergbau findet sie sich mit den gegebenen Schnellbahntatsachen ab und befaßt sich nur noch pflichtmäßig mit den ihr hieraus erwachsenden Folgerungen.

Die von Herrn Schmidt angezogene, ebenfalls nicht für die Veröffentlichung bestimmte Niederschrift zu einer Direktionsbesprechung in diesem Frühjahr über Schnellbahnfragen will nur in diesem Sinne gedeutet werden. Die Reichsbahn bereitet sich eben darauf vor, den ihr von der Schnellbahn aufgenötigten Wettbewerb aufzunehmen und an der Fortentwickelung ihrer Leistungsfähigkeit, an der sie seit dem Kriege mit ganzer Kraft und bestem Erfolge gearbeitet hat, mit erhöhten Anstrengungen weiter zu wirken. Auf diese Bemühungen der Schnellbahn zu Liebe zu verzichten, hat die Reichsbahngesellschaft kein Recht, wenn sie sich ihrer Verpflichtung als Sachwalterin des deutschen Eisenbahnwesens bewußt bleiben und den Bestimmungen des Reichsbahngesetzes vom Sommer 1924 nachkommen will. Hiernach hat sie die Verpflichtung, die Bahnanlagen und -einrichtungen den Anforderungen des Wirtschaftslebens entsprechend fort zu entwickeln, um sie bei Beendigung des Gesellschaftsbetriebes als eine in ihrer Leistungsfähigkeit ungeschmälerte, auf der Höhe der Zeit stehende Verkehrsanstalt in die Hand des Deutschen Reiches zurückgeben zu können. Der Wille zu entschlossenem Wettbewerb mit der Schnellbahn kann die Reichsbahngesellschaft nicht in Gegensatz, sondern erst in wirkliche Uebereinstimmung mit dem Reichsverkehrsminister bringen.

Alle Unterstellungen, die Reichsbahn käme auf die Dauer den Anforderungen eines gesunden Verkehrsbedürfnisses nicht nach, gehen fehl; der Hinweis auf angeblich bestehende Schwierigkeiten in der Wagenbeschaffung hinkt in doppelter Hinsicht. Die angedeuteten Schwierigkeiten bestehen nicht für die Anlagen und Einrichtungen der Reichsbahngesellschaft, sondern für ihre Abnehmer im Massenverkehr und den Umschlag der Massengüter vom Bahn- zum Wasserweg. Ungeachtet der augenblicklich schwunghaften Konjunktur ist die Reichsbahngesellschaft selbst so frei von Spannungen auf ihren eigenen Anlagen, daß sie die Mehrzahl der unlängst wegen Verkehrsrückganges stillgelegten Bahnhöfe heute noch nicht wieder in Betrieb genommen hat. Das Wagengestellungsgeschäft und seine Rückwirkungen auf den Betrieb spielen sich in den Anlagen des Güterverkehrs ab und können den Betrieb auf den Anlagen des Personenverkehrs und namentlich die Zugfolge auf der freien Strecke überhaupt nicht beeinträchtigen. Auch bleibt hervorzuheben, daß auf den hiesigen Strecken bereits eine weitgehende Trennung von Personen und Güterverkehr durchgeführt ist, die im Einflußgebiet der Schnellbahn zugunsten des Personenverkehrs sogar noch vervollkommnet werden kann.

„Möge", um mit Herrn Schmidt zu schließen, „nicht einmal der Tag kommen, wo die Reichsbahn, entkräftet durch den Wettbewerb privater Verkehrsunternehmungen, in ihren Reparationsverpflichtungen versagt und einem fremdländischen Betriebsunternehmer zur Ausbeutung überantwortet wird."

Heintze.

Schuljahr das begonnene Werk in seinem ganzen Umfange nicht mehr aufgenommen wurde? Es wäre sehr wünschenswert, die orthopädischen Kurse wieder zum Leben zu wecken; denn nicht nur die Gesunden haben Anspruch auf Pflege ihrer Gesundheit im regelrechten Schulturnen. Die Auslese der für das Heilturnen in Frage kommenden Kinder müßte durch die Schulärzte derart geschehen, daß die die Heilturnübungen überwachenden Lehrer, beziehungsweise Lehrerinnen, genau im Bilde sind, welche Uebungsart für das einzelne Kind vonnöten ist, weil gerade auf diesem Gebiete die Ausführung gleichmäßig geforderter Bewegungen eher schaden als nützen kann.

* **Kreisverbands-Geflügelausstellung.** Der Kreisverband der Geflügelzüchter-Vereine Bochum—Witten—Herne veranstaltet in den Tagen vom 12. bis 14. November im großen Saale des Schützenhofes zu Bochum seine 8. Kreisverbands-Geflügel-Ausstellung. Dem Verbande sind angeschlossen 18 Vereine des Kreises. Ueber 700 Tiere stellen sich den Preisrichtern zur Prämiierung. Außer Hühnern sind ausgestellt 90 Zwerghühner und 130 Rassetauben. Dem Besucher der Ausstellung bietet sich ein interessantes Bild, da alle Tiere einreihig aufgestellt sind und in Augenhöhe besichtigt werden können. Von der Landwirtschaftlichen Schule sind sehr interessante Aufstellungen ausgestellt. Die Schau bietet allem im allen die Arbeit der Geflügelzüchter im letzten Jahre.

Ergebnis

der Personenstandsaufnahme am 10. Oktober 1926 in der Stadt Bochum.

(Die Zahlen von 1925 sind daruntergesetzt.)

Stadtbezirk	Zahl der Häuser	Haushaltungen	Gewerbebetriebe	Hunde	Glaubensbekenntnis evangel.	kathol.	jüdisch	altkatholisch	Dissident	Baptist	altluth.	reform.	evangel. Gemeinschaft	sonstiges	Geschlecht männlich	weiblich	Seelenzahl
I	514	3079	359	305	5294	6817	42	5	402	45	36	—	15	165	6552	6269	12821
	1625	4399	18550	3007	2285	35807	39681	938	13	1869	273	79	108	250	1048	39846	40212	80060
II	568	1661	282	250	3147	3170	250	3	101	22	4	11	17	25	3103	3647	6750
III	446	1623	237	202	3399	3932	67	1	107	32	2	2	28	95	3684	3981	7665
IV	183	692	142	104	1259	1366	35	1	46	24	4	1	6	32	1292	1481	2773
V	235	767	232	122	1184	1778	113	—	53	1	9	1	—	7	1518	1628	3146
VI	344	960	533	159	1780	2076	147	—	83	7	1	1	8	17	1883	2237	4120
VII	287	1446	224	160	2323	3176	26	—	188	57	25	—	36	41	2851	3018	5872
VIII	291	1577	283	141	2688	3470	30	—	263	6	10	3	9	51	3315	3215	6530
IX	459	3291	320	230	7037	5682	95	—	612	32	10		45	174	6895	6792	13687
X	408	1757	392	186	2537	4573	96	—	166	41	1	2	13	80	3668	3840	7508
XI	287	1144	175	137	2797	1773	13	3	173	9	1	2	28	49	2355	2493	4848
XII	408	687	9	49	2128	1150	–	—	124	6	6	3	32	18	1986	1489	3475
Zusammen Altstadt	**1928**	**4438**	**18884**	**3138**	**2845**	**35573**	**39932**	**914**	**13**	**2319**	**283**	**109**	**28**	**243**	**751**	**39185**	**40090**	**79195**
	1625	4399	18550	3007	2285	35807	39681	938	13	1869	273	79	108	250	1048	39846	40212	80060
Grumme	**1928**	**664**	**2113**	**127**	**217**	**4278**	**4749**	**15**	**8**	**137**	**54**	**21**	**11**	**22**	**23**	**4742**	**4841**	**9383**
	1925	629	2039	105	260	4297	4911	11	4	124	41	15	11	24	9/	4858	4677	9535
Hamme	**1928**	**1139**	**5893**	**376**	**482**	**11833**	**10456**	**26**	**14**	**746**	**208**	**90**	**28**	**115**	**1860**	**13913**	**12907**	**25339**
	1925	1146	5771	392	555	13364	10728	27	16	700	217	4	41	138	506	13215	11521	257.6
Hofstede	**1928**	**683**	**2435**	**196**	**283**	**5448**	**4838**	**2**	**—**	**230**	**54**	**2**	**4**	**21**	**99**	**5427**	**5089**	**10516**
	1925	618	2360	192	232	5438	4544	19	1	167	47	—	25	26	92	5330	5029	10359
Wiemelhausen	**1928**	**2212**	**8138**	**911**	**965**	**16251**	**13982**	**136**	**15**	**797**	**121**	**64**	**27**	**54**	**271**	**16094**	**17014**	**33708**
	1925	2111	7854	786	956	15743	15290	120	13	729	13.	31	125	50	235	16112	16358	32470
Bochum-Altenbochum u. Laer	**1928**	**618**	**2576**	**214**	**225**	**5827**	**5090**	**1**	**1**	**213**	**49**	**9**	**8**	**32**	**129**	**5772**	**5571**	**11343**
	1925	613	2468	–	–	5689	5005	3	—	229	48	—	49	—	65	5699	5389	11088
Bochum-Bergen	**1928**	**197**	**389**	**25**	**30**	**922**	**544**	**—**	**—**	**348**	**2**	**—**	**2**	**—**	**49**	**1814**	**853**	**1867**
	1925	194	386	—	—	962	552	—	—	352	2		—	—	13	1024	857	1881
Bochum-Hordel u. Eickel	**1928**	**891**	**1761**	**98**	**152**	**3952**	**3230**	**—**	**—**	**181**	**44**	**—**	**12**	**34**	**58**	**3877**	**3634**	**7511**
	1925	875	1579	—	–	3557	3780	—	4	139	32	—	—	—	22	3933	3601	7554
Bochum-Riemke	**1928**	**442**	**1795**	**144**	**296**	**3983**	**4475**	**3**	**5**	**158**	**15**	**4**	**1**	**26**	**150**	**4118**	**3810**	**7928**
	1925	434	1702	—	–	2930	4307	3	—	224	2	—	--	—	86	3912	3640	7552
B.-Weitmar, Eppendorf. Höntrop, Westenfeld	**1928**	**1580**	**6257**	**545**	**664**	**12347**	**10917**	**14**	**9**	**879**	**121**	**83**	**24**	**134**	**549**	**13689**	**12956**	**26639**
	1925	1544	6103	—	–	13952	10685	20	—	912	156	—	1	78	289	13448	12645	26093
Stadt Bochum	**1928**	**12836**	**49832**	**5774**	**5189**	**101916**	**99841**	**1111**	**60**	**6803**	**1011**	**383**	**148**	**631**	**3993**	**107443**	**106819**	**213462**
	1925	12620	48941	4482	4288	101739	99481	1141	51	5436	932	129	360	566	2453	107377	104931	212508

Vom Stadtbezirk Hamme sind am 1. 4. 1926 = 11 Häuser ausgemeindet.

---

t **Evangelische Gemeinde Weitmar.** Auf Grund einer Verfügung des Konsistoriums in Münster hat das Presbyterium beschlossen, die Frage der Hausandachten vor Beerdigungen der größeren Gemeindevertretung zur nochmaligen Beratung und Beschlußfassung zu überweisen. — Am nächsten Sonntag findet nach dem Hauptgottesdienst im Gemeindesaale eine Sitzung der größeren Gemeindevertretung statt.

*) **Aus dem Stadtteil Bochum-Hordel.** Auch in unserem Stadtteil liegen zu den künstlerischen Unterhaltungsabenden der Feierabendgemeinde bereits zahlreiche Anmeldungen vor, sodaß mit einem guten Besuch gerechnet werden kann. Der Eintrittspreis ist so niedrig gehalten, daß jeder sich daran beteiligen kann, nämlich für einen Abend 50 Pfennig, für alle drei Abende eine Mark. Der erste Abend (Lieder zur Laute) findet Freitag, 26. November im Kruppschen Saalbau statt. — Die im November eines jeden Jahres vom Kreisverband der Geflügelzuchtvereine im ehemaligen Landkreis Gelsenkirchen veranstalteten Verbandsschauen waren immer, sowohl für den Rassegeflügelzüchter wie auch für jeden Tierliebhaber ein sehenswertes Ereignis. Die Vorarbeiten für diese Verbands-Geflügelschau hat in diesem Jahre der dem genannten Verbande angehörende Geflügelzuchtverein Hordel übernommen, der sich die geräumigen und hellen Säle im Obergeschoß des Hordeler Saalbaues in der Kruppschen Kolonie „Dahlhauser-Heide", in Bochum-Hordel für die Ausstellung am 27. und 28. November gesichert hat. Ausgestellt werden Gänse, Enten, Hühner und Tauben. Bei den Hühnern werden in einer besonderen Abteilung die Zwerghuhnrassen gezeigt. Anmeldeschluß für die auszustellenden Tiere ist am 17. November. Für die Prämierung stehen trotz der wirtschaftlich schlechten Lage ansehnliche Ehren- und Geldpreise zur Verfügung.

* **Tagung des Verbandes der Hilfsschulen Westfalens.** Am 20. November hält der Verband der Hilfschulen Westfalens seine Herbstversammlung in Dortmund ab. Es werden etwa 300 Teilnehmer zu der Tagung erwartet.

× **Herbsttagung der Westfälischen Kaufmannsgilde e. V.** Zur Herbsttagung der Westfälischen Kaufmannsgilde, deren Vortragsreihe wir in der gestrigen Nummer mitteilten, am 16. November sind Einladungen an die Behörden des Bezirks, an die der Wirtschaft nahestehenden Abgeordneten des Reichstages und des Landtages der westfälischen Wahlkreise und an führende Vertreter des Wirtschaftslebens ergangen.

*) **Ueberfallen.** Gestern mittag um 1¼ Uhr wurde ein 16 Jahre altes Mädchen im hiesigen Südpark von einem unbekannten Manne überfallen und an ihr ein Notzuchtsversuch gemacht. Nur dadurch, daß das Mädchen laut um Hilfe schrie, wurde der Täter an seinem Vorhaben gestört und ist davongelaufen. Bei diesem Ringen hat das Mädchen eine Handtasche aus Lackleder mit einer Geldbörse mit ungefähr zwei Mark Inhalt verloren. Das Mädchen sah die Handtasche noch am Erdboden liegen, als der Täter schon an derselben vorbei war. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, er trug einen grünen Lodenanzug und grünen Hut. Alle Personen, die über den Täter nähere Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei Hattinger Straße 59/61, Zimmer 72, melden.

× **Ein Schwindelmeier.** Am 9. dieses Monats, kurz nach 10 Uhr vormittags, kam ein unbekannter Mann zu einer hiesigen Großhandlung mit dem angeblichen Auftrage, für einen Kolonialwarenhändler aus Riemke einen Sack Zucker abzuholen. Da seine Angaben verdächtig erschienen, man in ihm auch denjenigen wiederzuerkennen glaubte, der vor längerer Zeit bereits 10 Pfund Butter erschwindelt hatte, hielt man ihn im Lager fest und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Es gelang dem Schwindler jedoch, vor Eintreffen der Polizei in einem unbewachten Augenblick zu entschlüpfen.

× **Festnahme einer Einbrecherbande.** In der letzten Zeit machte eine vierköpfige Einbrecherbande den nördlichen Bezirk Bochum unsicher. Vor einigen Tagen konnten die Mitglieder der Bande festgenommen und dem Gericht zugeführt werden. Ihre Tätigkeit war vielseitig. Auf ihr Konto kommen: Wohnungseinbrüche, Geschäftseinbrüche sowie Hühner- und Fahrraddiebstähle. Es handelt sich um die arbeitslosen, zum Teil mehrfach vorbestraften Personen Heinrich B. aus Altenbochum, Otto und Fritz D. aus Altenbochum und Fritz S. aus Bochum. Bei der Aufklärung der zahlreichen Straftaten wurden auch Fälle geklärt, in denen von den Geschädigten keine Anzeigen bei der Kriminalpolizei erstattet waren. Alle Personen, bei denen Diebstähle begangen worden sind und die keine Anzeige erstattet haben, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I- Hattinger Straße 59-61, Zimmer 44 bezw. 35, zu melden.

× **Aus dem Polizeibericht.** In der Nacht zum 11. November wurde ein Lebensmittelgeschäft an der Dorstener Straße erbrochen und daraus eine größere Menge Fleisch- und Wurstwaren gestohlen. — Auf dem hiesigen Hauptpostamte wurde einem Reisenden, als er einige Briefschaften erledigte, eine lederne Aktentasche gestohlen. Der Inhalt, der aus Versicherungspapieren des Gerling-Konzern besteht, ist für den Geschädigten sehr wichtig. — Zur Anzeige gelangten zwei Frauenspersonen aus Münster und Düsseldorf, denen es unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gelungen war, einem hiesigen Konfektionsgeschäft für annähernd 2000 Mark Kleidungsstücke abzuschwindeln.

** **Kleine Tageschronik.** Nach den Stürmen am Anfang der Woche ist mildes, sonniges Wetter eingetreten, wie man es als „Allerheiligensommer" sich wünscht. Hoffentlich hält es noch an. — Die goldene Hochzeit feierten gestern die Eheleute Heinrich Decker, Brenscheder Straße 10. — Die Eheleute Josef Nettemius, Sedanstraße 8, feiern Sonntag im Kreise ihrer Kinder das Fest der silbernen Hochzeit. Zu gleicher Zeit sind sie 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeigers". — Der Sohn Wilhelm des Sattlermeisters Cornelius, Brückstraße, bestand die Prüfung als Sattlermeister mit dem Prädikat „gut". — Auf der Zeche „Carolinenglück" wurde der Torwächter Herm. Dreckmann von einer Reichsbahnlokomotive überfahren. Der Unglückliche, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde, hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. — Der Bergmann Andreas Krause, Castroper Straße, erlitt im Grubenbetrieb eine schwere Quetschung des rechten Knies; er wurde ins Bergmannsheil gebracht. — Mittwoch abend gegen 8 Uhr faßte der Inhaber eines Geschäftes an der Alleestraße eine Horde Bengel ab, als sie das Firmenschild total zertrümmert hatten. Sofort bekamen drei von den Burschen die verdiente Strafe. Eine tüchtige Portion ungebrannte Asche wäre für solche Flegel sehr angebracht. — An der Schule in Weitmar wurde der Lehrer Wilhelm Hegel aus Hattingen endgültig angestellt. — Die Liebfrauen-Straße von der Wittener bis zur Altenbochumer Straße soll mit einer neuen Decke versehen werden. Sie wird zu diesem Zwecke vom 9. November ab auf die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(=) **Konzert im Reform-Realgymnasium, Königsallee.** Die Schulgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland veranstaltet am Dienstag, 16. November, abends 8 Uhr, in der Aula der Schule an der Königsallee ein Konzert des Schülerchors und des Schülerorchesters unter Leitung des Studienassessors Eichenauer. Die Vortragsfolge ist überaus reichhaltig und mit Geschmack gewählt.

(=) **Konzert von vier Männerchören unter Lamberts Leitung in der Westfalenhalle.** Das große Konzert am Nachmittag des Buß- und Bettages in der Westfalenhalle in Dortmund (Beginn 5 Uhr nachmittags) verspricht ein besonderes Ereignis zu werden. Vier große Vereine, die jeder für sich einen bedeutenden künstlerischen Ruf genießen und im Kunstleben ihrer Heimatstadt eine führende Rolle spielen, vereinigen sich zu einem großen Chore, der unter Leitung eines Chormeisters auftritt, mit dem die Sänger verwachsen sind: Dortmunder Männergesangverein, Bochumer Sängervereinigung e. V., Herner Männerchor 1925 e. V. und Bottroper Männergesangverein. Wer das hervorragende Können dieser Vereine und ihr glänzendes Stimmenmaterial kennt, wird sich eine Vorstellung von den hohen künstlerischen Genüssen machen können, die hier den Freunden deutschen Männergesanges geboten werden. Die musikalische Leitung des Konzertes liegt in den Händen des als hervorragenden Chor- und Orchesterdirigenten anerkannten Musikdirektors Albert Lamberts, Dortmund, der ein hochkünstlerisches Programm zu dieser Veranstaltung aufgestellt hat. Auf dem Programm finden wir u. a. die achtstimmige Motette „Gnädig und barmherzig" von Grell, „Totenvolk" von Hegar, „Marienbildnis" und „Der Wagen rollt" von Kämpf, „Sternennacht" von Kaun, „Nachtfrieden" und „Nachtliedchen" von Lamberts. Außerdem wirkt mit die auf über 100 Musiker verstärkte Orchesterabteilung des Dortmunder Männergesangvereins (ehemalige Militärmusiker). Die Eintrittspreise 1 Mark, 1,50 Mark und 2 Mark sind den augenblicklichen Zeitverhältnissen angepaßt. Die dem Westfälischen und Rheinischen Sängerbund angeschlossenen Vereine erhalten Vorzugsplätze zu 1 Mark. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Dortmunder Männergesangvereins, Ostwall 12, Fernruf 6042. (Siehe auch Inserat in der gestrigen Ausgabe.)

-× **Praktischer Natur- und Vogelschutz.** Der Gedanke des praktischen Natur- und Vogelschutzes erfaßt in den letzten Jahren erfreulicherweise immer größere Volkskreise und ist heute zu einer allgemeinen Volkssache geworden. Der Natur- und Vogelschutzverband Emscher-Ruhrgau in Bochum hat sich des Vogelschutzes mit verwandten Vereinen besonders angenommen. Vom 15. bis 30. November veranstaltet er im Lokale Irrgang, Bochum, Alleestraße 59, eine Ausstellung, die mit praktischen Vogelschutzgeräten, künstlichen Brutstellen, lebenden und präparierten Tieren aller Art ausgestattet ist und auch sonst ein reichhaltiges Anschauungsmaterial bietet. Am Montag, 15. November, abends 7 Uhr, findet im Lokale Wilhelm Morjan, Alleestraße 52, ein einleitender Lichtbildervortrag: „Distelfink, Flachsfink und Insel Melum als Vogelschutzgebiet" statt.

(:) **Apollo-Lichtspiele.** Wegen umfangreicher Renovierung war diese Lichtspielbühne diese Woche geschlossen. Ihre Wiedereröffnung erfolgt am Sonntag um 4 Uhr mit einem Kolossalprogramm.

Aus dem Vereinsleben.

(.) **Bühnenvolksbund.** Zur Pflichtvorstellung „Minna von Barnhelm" am Dienstag, den 16. dieses Monats hat der Vorverkauf bereits eingesetzt. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten abzuholen. Ebenso findet die Ausgabe der Konzertkarten statt.

(.) **Silvona und Walküre, Bochum.** (Mitglieder der Zentrale deutscher Volksspielkunst-Verbände und des Westdeutschen Verbandes für Heimat und Volksbühnenspiele, Ortsgruppe Bochum, E. V.) In der letzten Versammlung wurde beschlossen, am Sonntag, 5. Dezember, im evangelischen Vereinshaus „Die elf heldenmütigen Schill'schen Offiziere" aufzuführen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. November.

(Nachdruck verboten).

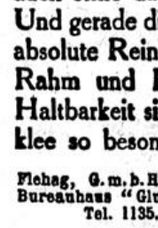
Die Wetterlage von gestern hat sich wenig geändert. Der Tiefdruckwirbel, der sich gestern über Irland oder westlich von Irland entwickelt hat, zieht nur langsam ostwärts ab, so daß heute morgen in Deutschland noch trockenes, teils heiteres, teils nebliges Wetter herrscht. Im Osten und besonders in Süddeutschland sind bei schwacher Luftbewegung die Temperaturen infolge nächtlicher Ausstrahlung vielerorts bis unter den Gefrierpunkt gesunken.

Vorhersage bis Samstag: Veränderlich, zeitweise heiter, auffrischende westliche Winde, zunehmende Bewölkung, später vereinzelt Regenschauer.

✱ Vereins-Kalender ✱

Verein heimattreuer Ost- u. Westpreußen Bochum. Die Versammlung am Sonntag, 14. 11., findet nicht wie sonst 5 Uhr nachm, sondern 2 Uhr nachm. im Vereinslokal Karl Lasch, Königstr. statt. D. V.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, 3. Bezirk. Sonntag, 14. d. M., abds. 6 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal Kappert, Metzstr. Anschließend gemütl. Beisammensein. Die Kameraden werden mit ihren Damen kameradschaftlichst eingeladen. Der Vorstand.



Drei Vorzüge

Bei der Herstellung der Glücksklee Milch giebt es kein kompliziertes Verfahren. Die fette, frische Naturmilch wird einfach durch Entziehung des in jeder Milch vorhandenen Wassers eingedickt und in luftdichten Dosen sterilisiert. Der Milch wird nichts beigemischt, weder Zucker, noch etwa irgendwelche Konservierungsmittel, die vielleicht gesundheitsschädlich, jedenfalls aber überflüssig sind, da sich eine Qualitätsmilch wie Glücksklee in den luftdicht geschlossenen Dosen auch ohne das unbegrenzt hält. Und gerade diese drei Vorzüge: absolute Reinheit, Reichtum an Rahm und Fettgehalt sowie Haltbarkeit sind es, die Glücksklee so besonders auszeichnen.

Flohag, G. m. b. H. ESSEN
Bureauhaus "Gluckhauf"
Tel. 1135.

GLÜCKSKLEE
"Milch wie Sahne"



Vorsicht beim Einkauf von Palmin!

Palmin, das reine Cocos-Speisefett wird nur hergestellt von:
H. Schlinck & Cie A.-G. Hamburg

Auf jedem Paket befindet sich die Aufschrift "Palmin" und der Namenszug Dr. Schlinck

Pelze und Pelzmützen
werden fachmännisch u. billigst umgearb.
Filz- und Velour-Hüte
werd. tadellos umgepreßt bei 2M15
W. Mühlhaus,
jetzt Brückstr. 10.

Gert

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Adolf Schmidt und Frau
Maria geb. Cherouny

Bochum, den 9. November 1926.
Arndtstraße 20.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 5 Uhr Samstag morgen 9.15 U. Samstag abend 5.25 U.

Frl. a. Ostpr., 30 J., ev., sorgsame Erscheinung, o. Verm., w. Herrn m. gut. Charakt. b. 40 J., Witwer m. Kind nicht ausgeschl., kenn. zu lernen, zwecks späterer — Heirat. — Zuschr. unt. M. M. 71896 an d. Geschft.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Anton Sallen
Martha Sallen
geb. Glaubitt.

Disteln, den 12. November 1926.

Zurück!

Dr. med. Siebert-Tiggemann
Fachärztin für Säuglinge und Kinder
Bürohaus, Hattingerstr. 11
Sprechst. 9-11 u. 3-5 Uhr.
Privatwohnung und Nachtglocke Hattingerstr. 92, Fernruf 5133.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend 1/4 8 Uhr verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Neffe, Vetter, Schwager und Onkel

Herr Albert Deuker

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Langendreer, den 11. November 1926.
Weiherstr. 25

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. 71912

Kochherde
nur allerbeste Marken,
Oefen
aller Art,
Kamine
große Auswahl zu
billigsten Preisen
bei bequemer Zahlungsweise.
Wilh. Kornig
Bochum, Brückstr. 63.
Gegenüber Haltest. Kortländer.

Stets niedrige Preise!

Lammfleisch		60 ₰
„	Keule u. Nierenstück	70 ₰
Ia. Hammelfleisch		8 ₰
„	Schulter	1.00
„	Keule	1.10
Kalbfleisch	Nacken	80 ₰
	Brust- u. Nierenst.	95 ₰
	Keule	1.05
Schweinefleisch		1.20
Schinken		1.20
Kotelett		1.30
Ochsenfleisch	gefr.	65 ₰
Hammelkopf		15 ₰
Schweinekopf	mit Backe	80 ₰
Nierenfett		55 ₰
„	bei 5 Pfd.	50 ₰

LM10
Gute Wurstwaren billig!
Meyer nur Grabenstr. 20

2. Kor. 5,1.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergeßlichen Sohn und Bruder,

den Polizeianwärter
an der Polizeischule Hildesheim

Karl Kühme

unerwartet nach kurzer Krankheit am 9. November mittags 3 Uhr im blühenden Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bochum, den 12. November 1926.

Die Beisetzung findet nach Ueberführung der Leiche am Sonnabend, den 13. November, nachmittags 3 1/4 Uhr vom Trauerhause, Feldstraße 5, aus statt. Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Am 10. ds. Mts. verschied nach kurzer schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet

Herr Albert Deuker

im Alter von 57 Jahren.

Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1923 mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, Fleiß und Pflichttreue die ihm übertragenen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Durch sein gerades, aufrichtiges Wesen erwarb er sich das besondere Vertrauen seiner Vorgesetzten und große Beliebtheit unter seinen Mitarbeitern. Sein Tod ist für uns ein schwerer Verlust. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Die Direktion und Beamten der Chemischen Werke „Lothringen" G. m. b. H. Gerthe i. W.

Jeder muß rechnen



darum prüfe ein jeder vor der
Anschaffung fertiger Herren-Kleidung
wo er am vorteilhaftesten kauft.
Auf Grund solcher Prüfungen erhalten wir viele neue Kunden.
Wir bieten an:

Moderne Paletots und **Ulster** mit und ohne Sammetkragen **von 32 bis 90 Mk.**

Elegante Anzüge welche hinsichtlich Stoff und Verarbeitung jeden Käufer befriedigen **von 19 bis 110 Mk.**

Auf Wunsch richten wir Ihnen ein **Waren-Kredit-Konto** ohne Zinsberechnung ein.

„Fortuna"
Inh. **Gebr. Brand**, Bochum, Hellweg 1.

Rasch tritt der Tod den Menschen an
Es ist ihm keine Frist gegeben.

Dienstag morgen 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

der Jüngling

Otto Riehl

im Alter von 19 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Johann Riehl und Frau
Paula geb. Tegeler.
Willy Riehl.
Hilde Riehl.

Dahlhausen, Linden, Bochum, Dortmund, Bendorf a. Rh., den 11. 11. 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. 11. 26, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Eppendorferweg 34a, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem geduldig ertragenem Leiden, welches sie sich im Kriege bei aufopfernder Pflege im Lazarett zugezogen hatte, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Pflegerin

Luise Löchel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Viersen, den 11. November 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der **Kapelle des Augusta-Krankenhauses** aus statt. 71963

Die zünftige Coiffeur-Kraft
im
Coiffeur Gonkowski
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Holländer-Torte
LH5

Prima Ia. doppelt gekochtes
Leinöl
Ltr **0.80**, sowie
Fußboden-Farben
in Büchsen von **1.50** an.
Selbst fachmännisch angerührte
Fußboden-Lackfarb.
in nur Ia. Qual. p. Kilo **1.55** u. **1.80.**
Erhältlich im **Spezial-Geschäft**
Gebrüder Mohr,
Nur Pieperstr. 12. Tel. 2992.
(an der Meinolphuskirche).
Gefäße sind mitzubringen. Durchaus fachmännische Bedienung und Beratung. LM20

Durch Wundsein klein, Kinder verbringen viele schlaflose Nächte. Eine einzige Waschung mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt dieses so lästige Uebel der Kleinen. St. M. -.65, 30% verstärkt M. 1.-. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.
Stadt-Drogerie Bernhard Altmikus.

Läufer
Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos, Chin. Ziegenfelle
kaufen Sie billig und gut bei
Carl Janse.
Bochum, Brückstr. 48.
Fernruf 4802.
LI3

Bevor Sie
Klempnerarbeiten
vergeben, holen Sie Preise ein bei
FRITZ BEIELSTEIN, BOCHUM
Große Beckstr. 1. Telephon 2687.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33

Die Beleidigung, die ich geg. d. Fam. Gurski, Cramerstr. Nr. 26, ausgesprochen habe, nehme i. hiermit zurück. 71851
H. Weber, Cramerstr. 26.

Die erkannte Person, welche i. der Berggatestr. b. Pf. Decke aufgehob. hat, w. ers., dieselbe b. Koretzki, Dorstener Str. 192, o. a. dem Fundbüro abzugeb.

Eine goldene Dam.-Armbanduhr verlor. Aug. Vikt.-Allee, Uhl., Thomas- b. Augustastr. Geg. h. Belohn. abzug. Aug. Viktoria-Allee 6. 71953

Verloren eine **Brillantnadel.** D. ehrl. Find. erh. gute Belohn. Abzugeben Kronenstr. 61, 1 Etage. 71880

Granat-Brosche verlor. v. Hunsch.-Str. b. Hasselberg. Geg. Bel. abzugeb. Hunscheidtstr. 272.

Klavierstimmer
C. Kuenemann, Bochum, Kaiserstr. 4.
Spezialhaus für Violinen

Haben Sie schon gehört?

wie günstig man **bei uns** *Herren- und Burschen-Kleidung*

auf Kredit

erhält? Tausende Herren aller Berufe können es Ihnen bestätigen, daß

unsere Preise billig, unsere Qualitäten gut und unsere Zahlungs-Erleichterung so weitgehend ist,

daß auch Herren mit einem geringen Einkommen spielend leicht einen Ulster, Paletot oder Anzug bekommen können. — **Eine kleine Anzahlung genügt!** *— Für den Restbetrag gewähren wir Ihnen bis* **6 Monate Kredit.**

Herren-Mäntel	gute Qualitäten . . . 38.-, 32.-,	**24.00**
Schwarze Überzieh.	mit Samtkragen, 76.-, 58.-,	**38.00**
Moderne Ulster	aus Ia Stoffen . . . 82.-, 65.-,	**46.00**
Elegante Ulster	feinste Berliner Werkstattarbeit, 125.-, 108.-,	**85.00**
Moderne Anzüge	schöne dunkl. Farb., 68.-, 45.-,	**36.00**
Elegante Anzüge	feinste Maßstoffe, 1- u. 2-reih., 120.-, 89.-,	**75.00**
Regen-Mäntel	aus Gabardine, Loden u. Gummistoff, 48.-, 27.-,	**12.50**

Burschenkleidung entsprechend billiger!

Ecc
Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstraße 10
neben „Intimes Theater"

GLÜCKSKLEE
EVAPORIERTE MILCH

Pelze und Pelzmützen
werden fachmännisch u. billigst umgearb.
Filz- und Velour-Hüte
werd. tadellos umgepreßt bei LM15
W. Mühlhaus.
jetzt Brückstr. 19.

Mantelpreise von Bedeutung!

Damen-Mäntel
aus reinwoll., molligen Flausch in wirklich guter Qualität.
Enorm billig!
9.75

Damen-Mäntel
aus gutem Velour-Ottomane, in vielen Farben und allen Größen, flotte, neue Formen.
Enorm billig!
15.75

Damen-Mäntel
aus reinwoll. Velour de laine, Velour-Ottomane, mit und ohne Pelzbesatz.
Enorm billig!
19.75

Damen-Mäntel
aus reinwoll. Ottomane und Velour de laine, mit reicher Pelzgarnitur, gute, flotte Schnitte.
Enorm billig!
29.75

Damen-Mäntel
aus Velour de laine, Blusenform. Kragen und unten herum ganz mit Pelzbesatz.
Enorm billig!
36.75

Damen-Mäntel
aus bestem Woll-Ottomane und Velour de laine, fesche Formen z. T. mit reicher Pelzgarnitur.
Enorm billig!
49.75

Damen-Mäntel
aus erstklassigem Woll-Ottomane, moderne Formen. Imit. Pelzbesatz am Kragen und Stulpen, sowie üppiger, 21 cm hoher Saumbesatz.
Enorm billig!
69.00

Damen-Mäntel
speziell für starke Figuren
aus Velour de laine, Woll-Ottomane, in allen Farben und Formen, mit und ohne Pelzbesatz.
Extra lang und weit!
von **39.75** an

KOPPEL G.M.B.H. BOCHUM HELLWEG 2

Gebr. Lüdinghaus

Clemensstr. 2, Dorstener Str. 57, Hattinger Str. 57, Ottostr. 99;
Altenbochum: Wittener- und Wasserstr.-Ecke;
Laer: Wittener Str. 88a.

fetter Speck ges. . . . Pfd. 0.95	**0.85**
fetter Speck ger., extra dick . Pfd.	**1.20**
reines Flomenschmalz . . . . . Pfd.	**0.76**
Blasenschmalz . . . . . Pfd.	**0.98**
Prima Sülze . . . . . Pfd.	**0.58**
Salatöl . . . . . Ltr.	**0.90**
ger. Mettwurst . . . . . Pfd.	**0.92**
Bockwürstchen . . . . . Stck.	**0.19**
Holländer Käse vollfett . . . . Pfd.	**1.10**
Edamer Käse vollfett . . . . Pfd.	**1.20**
Holländer Käse ohne Rinde . . Pfd.	**0.85**
Mainzer Käse . . . . . Pfd.	**0.57**

Jeder Preis ein Schlager

Billig! Sohlleder Billig!
Pfund 2.— Mk.
Solange der Vorrat reicht, nur in der Lederhandlung
Hernerstr. 10
(30 m von Kortländer)

Bevor Sie
Wasserleitungen
vergeben, holen Sie Preise ein bei
Fritz Beielstein
Telephon 2587 BOCHUM Gr. Reckstr. 1

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf

Wollen Sie gut gekleidet sein?

Sie werden diese Frage sicher bejahen, doch sehen Sie kaum die Möglichkeit, von Ihrem geringen Lohn alles das zu kaufen, was Sie nötig haben.

Bei uns jedoch haben Sie Gelegenheit,
mit ganz wenig Geldmitteln alle Kleidungsstücke zu erwerben, denn wir geben Ihnen Waren gegen eine kleine Anzahlung, während Sie den Rest des Kaufpreises in mehrmonatlichen Raten bezahlen können. — Trotzdem kaufen Sie bei uns ohne Aufschlag. — Unsere Preise sind außergewöhnlich niedrig. — Wenn Sie einmal Kunde bei uns sind, kaufen Sie ohne Anzahlung weiter.

Viele Tausende machen bereits von unserem System Gebrauch.

Schuhwaren	Herren-Paletots	Damen-Mäntel
von einfachster bis elegantester Art, nur gute Qualitäten mit Anzahlungen von	Ulster, Anzüge, Kinder-Anzüge mit Anzahlungen von	Kleider, Jackenkleider, moderne Formen und Farben mit Anzahlungen von
2.- RM. an	**4.-** bis **10.-** RM.	**4.-** RM. an

Rosenthal, Brückstr. 18.

Weg mit jedem **Vorurteil**
die sparsame Hausfrau kauft bei mir.



Diese Woche:
Ia. Fohlenfleisch
Ia. Wurstwaren
in bekannter Güte zu billigen Preisen.
Artur Voss
Pariserstr. 10, hinter Alsberg, LV3
Sedanstr. 18, Mitte Moltkemarkt.
— Telephon 577. —



Großer Transport schwere und mittelschwerer
Arbeitspferde
erhalten. Empfehle dieselben bei bekannt reeller und koulanter Bedienung. **Salomon Herz,** Pferdehandlung, **Vidumestr. 11.** Tel. 1581.

Auto-Vermietung
Tag und Nacht, elegante 4sitzige Aga-Limousine, Kilometer 30—40 Pfg.
Tel. 3196 Hans Meyer. Tel. 3196

Kinderbetten, Korbmöbel, Spiegel, Tische, Stühle, Eimerschränke, Flurgarderoben, Reformbetten, Steppdecken erhalten Sie schon bei wöchentlicher Teilzahlung von

3 MARK

Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Vertikows, Metallbetten, Herde, Federbetten Büffets, Sofas, Chaiselongues in großer Auswahl zu günst. Zahlungsbedingungen.

Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstraße 51

Turnen und Sport.

Ein Auftakt zur deutschen Schwergewichtsmeisterschaft.

Merkwürdigerweise ein internationaler Kampf wird am kommenden Samstag in der Westfalenhalle den ersten Aufschluß über den Ausgang der deutschen Vorschwergewichtsmeisterschaft bringen. Nach dem unentschiedenen Meisterschaftstreffen zwischen Hans Breitensträter und Ludwig Haymann hat die Boxsport-Behörde Deutschlands die Entscheidung über die Meisterschaft auf dem Wege neu ausgeschriebener Ausscheidungskämpfe angeordnet, für die allerdings, da Franz Diener auch weiter in Amerika zu bleiben gedenkt, nur ein kleiner Kreis von Bewerbern in Frage kommt. Halbschwergewichtsmeister Max Schmehling gedenkt sich nicht zu bewerben, und Samsons Haltung ist noch unbekannt. So beschränkt sich die Anwärterschaft auf Breitensträter, Haymann, Rudi Wagener und Ernst Röfemann. Daß genau ein Quartett für die höchste Würde im deutschen Berufs-Boxsport in Frage kommt, ist ein Beweis für den empfindlichen Mangel, den wir an guten Schwergewichten haben und daß es mit dem Nachwuchs schlecht bestellt ist. Er verkörpert sich ausschließlich in einer einzigen Person, in Teddy Sandwina, der erst jüngst seinen ersten öffentlichen Kampf geliefert hat und noch einen langen Weg gehen muß, ehe er die Hand nach der Krone ausstrecken darf. Wenn es einmal so weit ist, wird man Sandwina, den Sprößling einer alten deutschen Artistenfamilie, sicherlich in der Westfalenhalle kennen lernen, die bisher noch immer der westdeutschen Sportgemeinde die Bekanntschaft der interessantesten deutschen Sportgrößen vermittelt hat.

Von den Anwärtern auf den blaugoldenen Meisterschaftsgürtel hat man in Dortmund Breitensträter und Haymann im Derbykampf gesehen, nachdem vorher schon der Bayer mit dem riesigen Holländer Joop Liet unentschieden gekämpft hatte. Am Samstag treffen sich im Ring der Westfalenhalle der Duisburger Rudi Wagener und Liet. Dem Kampf kommt ein klassischer Charakter zu, da er über das Stärkeverhältnis zwischen Ludwig Haymann und Rudi Wagener und darüber hinaus auch über die Aussichten Breitensträters in dem neuen Meisterschaftskampf Aufklärung geben wird. Der Hannoveraner Ernst Röfemann kommt nur als ein Außenseiter in Betracht. Seine Aussichten gegen die drei übrigen Konkurrenten sind gering, und es ist kaum anzunehmen, daß er in eine Endausscheidung, geschweige denn in den Meisterschaftskampf selbst kommt.

Joop Liet, der niederländische Riese, wird am Samstag zur Elle für Rudi Wagener, Ludwig Haymann und Hans Breitensträter. Liet und Haymann und Haymann und Breitensträter haben sich unentschieden gegenüber gestanden. Wie werden sich Joop Liet und Rudi Wagener trennen? Nur wenn auch ihr Kampf keine Entscheidung bringt, bleibt die Frage nach dem derzeit besten deutschen Schwergewicht weiter offen. Allein, der ergebnislose Ausgang des Kampfes der beiden am Samstag ist kaum zu erwarten, da Wagener und Haymann grundverschiedene Wortemperamente sind und dem Duisburger die Taktik des Kampfes auf Warten fremd ist. Joop Liet wird sich zu Wagener ganz anders einstellen müssen, wie zu Haymann, und der Holländer wird schon nach dem ersten Schlagwechsel einsehen, daß er bedeutend aus sich herausgehen muß, wenn er über den Duisburger die Oberhand behalten will. Aber im selben Verhältnis wird auch Rudi Wagener diesmal in Liet einen anderen Partner finden, als ihn Haymann vor sich hatte.

Da diese Vorbedingungen gegeben sind, wird man Zeuge eines heftigen Duells sein. Jedenfalls der Duisburger wird sein allerbestes geben; denn verläßt er als Sieger den Ring, so weiß er gleichzeitig, daß er in einer Paarung mit Breitensträter oder Haymann die beste Chance gewinnt und ihm die Meisterschaftskrone in greifbare Nähe grückt ist. Das muß doch ein gewaltiger Ansporn sein für Wagener, sein Können in allen Registern zu entfalten und sich nicht auch unentschieden von Joop Liet zu trennen.

Demnach ist der Kampf der beiden Schwergewichte am Samstag der erste Auftakt zur deutschen Schwergewichtsmeisterschaft, und es ist eine seltene Pikanterie, daß gerade einem Ausländer die Rolle zufällt, den ungefähren Aufschluß zu geben, wie die Meisterschaftsanwärter im Augenblick zu einander stehen und was sie in ihren kommenden klassischen Kämpfen voneinander zu erwarten haben.

M. Findling.

Ein Augenblick aus dem „Preußen"-Spiel.



Eine gute Parade des Essener Hüters hat unser Photograph in dem Spiel „Preußen 07" Bochum gegen „Schwarz-Weiß" Essen festgehalten, das am Sonntag an der Wasserstraße ausgetragen und von Essen 5:3 gewonnen wurde. Der Essener Hüter hat in gutem Sprung einen Hochball des Preußensturmes (schwarze Hemden mit Adler auf weißem Felde) über die Latte gefaustet. Halb bewundernd, halb enttäuscht schaut Bochums Sturmführer H. Reich (links im Bilde) der Situation zu. Rechts neben dem Hüter der bekannte Essener Verteidiger Vollbrecht (schwarz-weiß gestreift).

Vierkötter will nach Amerika.

Berlin, 11. November.

Ernst Vierkötter, der deutsche Kanalbezwinger, ist heute in einem Flugzeuge der Luftbansa von hier nach Köln zurückgeflogen. Er hatte sich einige Tage in Berlin aufgehalten, um die finanzielle Grundlage für seine geplante Amerikareise zu schaffen. Vierkötter will sich bereits in etwa vierzehn Tagen einschiffen. Er hat sich als erste Aufgabe die Bewältigung der Strecke von Los Angeles nach der Insel Santa Catalnia gesetzt. Diese ist um etwa drei Meilen länger als die Kanalstrecke und noch niemals von einem Schwimmer zurückgelegt worden. — Außerdem beabsichtigt Gertrud Ederle, mit dem Kölner in U. S. A. ein Wettschwimmen auszutragen.

Radsport.

Wittig außer Lebensgefahr. Wie uns aus Zürich gemeldet wird, hat der vor einigen Wochen beim Training schwer gestürzte deutsche Stehermeister Karl Wittig nach Ansicht der Aerzte die Krisis glücklich überstanden Es wird jedoch mindestens noch zwei Monate dauern, bis der Berliner das Krankenhaus verlassen kann.

Fußball.

„Concordia"-Bochum — „Germania"-Herne 4:1. (Gesellschaftsspiel.) Unverständlicherweise erklärte der Unparteiische den Platz (Brenscheder Straße) für nicht bespielbar, obschon das Spielfeld in guter Verfassung war. Die Mannschaften einigten sich dann auf ein Gesellschaftsspiel, das unter Leitung des Schiedsrichters Brune („Concordia") zweimal 30 Minuten fair durchgeführt wurde. Mit dem Anstoß der „Concorden" entwickelte sich ein flottes, verteiltes Spiel. In der achten Minute verwirkte der rechte Verteidiger Hernes einen Elfer, der von Rasche glatt verwandelt wurde. Nach Wiederanstoß setzten die „Germanen" Dampf auf, und nach kurzem wechselvollem Paßspiel konnten diese denn auch den Ausgleich in der 20. Minute erzielen. Nach der Pause griffen die „Concorden" kräftig an, die unermüdliche Arbeit der Läuferreihe und die überlegene Spielweise des „Concorden"-Sturmes drückte sich bald durch zwei weitere Tore aus. Das Spiel war entschieden, die Herner ließen merklich nach. Kurz vor Schluß konnte dann noch das vierte Tor für „Concordia" getreten werden.

Weitmar 09 — Sp. u. Sp. Gerthe 3:1. Zum Meisterschaftsspiel trafen sich diese Mannschaften auf der Westfalenkampfstätte in Bochum-Weitmar. Gleich nach Beginn entwickelte sich ein frisch-fröhlicher Kampf. Schon in der zehnten Minute setzt Weitmars Mittelstürmer zum Schuß an, und 1:0 lautete die Partie. Nicht lange dauerte es, und der Halblinke erhöhte das Ergebnis auf 2:0. Nach einem vorbildlichen Durchspiel konnte Gerthe durch den Halbrechten einen Gegentreffer buchen. Dieses Ergebnis blieb bis zur Halbzeit. Während der Pause ehrten die Weitmarer sinnvoll ihren langjährigen bewährten Sturmführer Fritz Schwitell aus Anlaß seines 500. Spieles. Nach Wiederanstoß kam der Gästesturm oft gefährlich vor, konnte sich aber bei der guten Hintermannschaft des Gastgebers nicht durchsetzen. Aus einem Gedränge erzielte Weitmar durch den Linksaußen das dritte Tor. Beide Mannschaften konnten in dem stets fairen Kampf gut gefallen. Der Unparteiische leitete gut. Das Spiel der zweiten Mannschaften konnten die Weitmarer mit 3:2 für sich entscheiden.

„Teutonia"-Riemke — Sp.-V. Herbede 5:1. Der zweite aus der ersten Gauklasse abgestiegene Verein weilte zum Meisterschaftsspiel in Riemke und mußte sich eine herbe Abfuhr gefallen lassen. Anfangs drängte Herbede leicht, zumal der Platzverein mit nur 9 Spielern antrat. Nach Vervollständigung der Platzmannschaft übernahm Riemke aber die Führung und drückte die Ueberlegenheit bis zur Halbzeit durch zwei Tore aus, die nach Wiederanstoß in regelmäßigen Abständen auf fünf erhöht wurden. Kurz vor Schluß gelang es Herbede, durch einen Strafstoß das verdiente Ehrentor zu treten. Riemke spielte mit umgestellter Mannschaft, die sich gut bewährte.

Zum Berufsspieler erklärt wurde der süddeutsche Fußballer Böhm und in Zusammenhang damit die Vereine A.-S.-V. Nürnberg, „Eintracht" Frankfurt und Fußballsportverein Frankfurt mit Geldstrafen belegt.

Deutsche Turnerschaft

Tvg. „Eintracht"-Bochum — Tkl. Wanne 1:4 (0:2). Dieses Spiel zweier Kreisklassengegner stand namentlich gegen Schluß ganz im Zeichen des Punktkampfes. Die Leistungen der beiden Gegner kommen durch das Torverhältnis nicht klar zur Wiedergabe. Während die Tvg. ihr Spiel nur für kurze Momente in erfolgversprechende Bahnen lenken konnte, führte Wanne von der ersten Minute das ihnen eigene flotte und flache Spiel vor. „Eintracht" erzielte erst in den letzten Minuten durch Freiwurf das Ehrentor.

T.-V. Brenschede — Tkl. Herne 4:4 (1:1). Der zweite Neuling der Kreisklasse hielt sich gegenüber dem Tkl. Herne besser als erwartet, hätte sogar bei weniger Pech den Sieg erreicht. Anfangs traten die Angriffe der Herner namentlich durch die gute Arbeit ihres R. A. angenehm hervor. Bei Brenschede fiel das unnütze Bodenspiel und das ständige Stoppen der Angriffe vor dem Torkreis unangenehm auf. Später packten sie sich dem flotten Luftspiel der Herner an, und ihre Angriffe wurden wirksamer.

Das am 31. Oktober nicht durchgeführte Verbandsspiel Rheinland-Westfalen findet nun endgültig am 28. November in Lüdenscheid statt.

Kraftsport.

Die Jugend-Ringermannschaft des Kr.-Sp.-V. „Germania" Bochum weilte am Sonntag im Meisterschaftskampf bei dem Kr.-Sp.-V. Hagen 25 und konnte gegen die beste Jugendmannschaft des dritten Kreises einen Sieg von 14:10 erkämpfen. Die Germanenjugend hat hiermit die Führung der Kreisjugendkämpfe übernommen.

Handball.

„Rasensport" Bochum I—„Phönix" Bochum I 1:9. Dieses Treffen konnte „Phönix" nach dauernder Ueberlegenheit für sich entscheiden. Die Rasensportler hatten fast nichts zu bestellen. Nur die gute Arbeit des Torstehers sowie die Verteidigung verhinderten eine noch größere Niederlage. — Die zweite Handball-Mannschaft des „Phönix" weilte in Röhlinghausen und mußte sich mit 8:0 geschlagen bekennen. Die Schuld an der hohen Niederlage trägt der Torhüter, der vollständig versagte. — Die Damen des gleichen Vereins weilten ebenfalls in Röhlinghausen und konnten ein 0:0-Ergebnis erzielen.

„Concordia"-Bochum — Karnap 4:0. Zu einem Gesellschaftsspiel war der Sportverein Karnap bei den „Concorden" zu Gast. Die zahlreichen Zuschauer bekamen ein von Anfang bis Ende fair durchgeführtes Spiel zu sehen. Der Sieg der technisch besseren Concorden war nie gefährdet. Hervorzuheben ist die vorzügliche Arbeit des Gästetorwarts. Weitere Spiele: Ia Jugend „Concordia" — Altenbochum 10:0. — Ib Jugend „Concordia" — Weitmar 09 7:0..

Erfolge im Sattel.

Otto Schmidt hält zum sechsten Mal das Championat.

Eine selten erfolgreiche Saison liegt hinter uns, eine Saison, die ein erfreuliches Aufsteigen der deutschen Zucht in mehr als einem Falle bewies. Ein Dreijährigen-Jahrgang, der so hervorragende Vertreter wie Ferro, Lampos und Aurelius hervorbrachte, wird so bald nicht wieder in die Erscheinung treten. Besonders die Weinberg'schen Hengste haben sich im Herbst als Pferde exceptioneller Klasse erwiesen, ihnen und dem anderen hervorragenden Weinberg'schen Material verdankt Otto Schmidt in erster Linie seine glänzende Siegesserie, die er selbst nur einmal, und zwar im Jahre 1924, übertreffen konnte. Ueber O. Schmidt ist schon so viel des Lobenden gesagt worden, daß nicht mehr viel in dieser Hinsicht nachzuholen bleibt. Sein brennender Ehrgeiz und unbeugsamer Siegeswille sind bekannt. Diese Faktoren bilden die Grundpfeiler seiner Erfolge. Nicht weniger als 124 Sieger steuerte Schmidt in diesem Jahre, wobei er 494 mal in den Sattel stieg; also jeder vierte Ritt war ein Siegesritt. Von den großen Rennen des Jahres gewann er mit Lampos das Saint-Leger und das Gladiatoren-Rennen, mit Ausbund das Oppenheim-Rennen und mit Aurelius das Hertefeld-Rennen. In seiner Laufbahn konnte O. Schmidt in 891 Rennen den Zielpfosten als Sieger passieren, und wenn ihm das nächste Rennjahr wieder so günstig gesinnt ist, kann er leicht, wie es sein Kollege Varga in diesem Jahre tat, das Tausend vollmachen. Das Championat fiel ihm zum sechsten Male zu. Sein schärfster Rivale war auch diesmal der Amerikaner Everett Haynes, der sich im vorigen, ersten Jahre seiner Tätigkeit in Deutschland das Championat sicherte. Haynes war ziffernmäßig in dieser Rennzeit noch erfolgreicher als im Vorjahre, brachte er es doch auf genau 100 Erfolge, erreichte also eine Siegesziffer, wie sie außer ihm überhaupt nur noch Otto Schmidt in Deutschland je fertiggebracht hat. Die Basis seiner Siege liegt in seiner Eigenschaft als glänzender Taktiker. Seine 100 Siege resultieren aus 457 Rennen. An dritter Stelle folgt Lojas Varga. Wie im Vorjahre machten also auch diesmal dieselben Reiter das Championat unter sich aus. Der Ungar ritt allerdings nur 71 Sieger, stieg aber auch nur 354 mal in den Sattel. Seine Stärke ist die Entschlossenheit, mit der er günstige Situationen auszunutzen weiß, andererseits ist er ein starker Finishreiter. Weit nach vorn geschoben hat sich J. Staudinger, der seine 61 Siege bei 316 Ritten allerdings meist auf Bahnen im Reiche davontrug. Sodann folgt der Weiler Stalljockey W. Tarras, der es auf 52 Siegesritte brachte. Tarras mußte, um dieses Ergebnis zu erreichen, 285 mal in den Sattel steigen. Besonders bemerkenswert war sein Sieg mit Rheinwein über Lampos im Hindenburg-Rennen. Der Ungar E. Pretzner hatte seine Haupttätigkeit nach dem Westen des Reiches verlegt, wo ihm nicht so große Erfolge beschieden waren wie früher in Berlin. Immerhin brachte es der routinierte Reiter bei 230 Ritten auf 50 Siege. Eine Pechsträhne verfolgte in der letzten Hälfte der Rennzeit den Amerikaner F. Williams. Zwar konnte er, wie 1925 Haynes, gleich im ersten Jahre seiner Tätigkeit in Deutschland das Derby gewinnen, doch blieben die größeren zahlenmäßigen Erfolge aus. So steuerte Williams bei 270 Ritten 44 Pferde als Sieger durchs Ziel. J. Vinzenz hatte dagegen ein recht gutes Jahr. Auf sein Konto kommen 37 Erfolge, die er zum großen Teil auf den Altefelder Pferden, die er im nächsten Jahre ständig reiten wird, davontrug. Wie immer befindet sich der kleine Huguenin mit in der Spitzengruppe. Dieser beste deutsche Leichtgewichtsreiter konnte 36mal als Sieger zur Wage zurückreiten. Weiter abwärts zeigt die Liste folgendes Bild: Narr 34, H. Blume 29, Jaeckel 27, Jentsch 26, Grabsch 25, G. Magn 24, A. Dinter 23, A. Bleuler 23, Tausz 22, A. Zimmermann 21, Albers 19, Ch. Korb 16, A. Olejnik 16, R. Zachmeier 14, H. Nette 14, H. Schmidt 14, Thielemann 13, H. Brown 13, Mermann 13, v. d. Most 13, Ungerer 12, O. Müller 12, Schönfisch 12.

Boxen

Erminio Spalla hat ganz überraschend seinen Titel als italienischer Vormeister zur Verfügung gestellt und will sich ganz vom aktiven Boxsport zurückziehen.

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Großer Transport schwerer und mittelschwerer Arbeitspferde erhalten. Empfehle dieselben bei bekannt reeller Bedienung. Salomon Herz, Vidumestr. 11. Tel. 1581.

Vermietung
Jacht, elegante 4sitzige Kilometer 30—40 Pfg.
Hans Meyer. Tel. 8196

...etten, Korbmöbel, Tische, Stühle, ...hränke, Flurgar..., Reformbetten, ...ecken erhalten Sie bei wöchentlicher ...lung von
3 MARK
...schränke, Bettstel..., Matratzen, Wasch..., Nachtkonso..., ...ertikows, Metall..., Herde, Federbetten ..., Sofas, Chaise... ...s in großer Aus... u günst. Zahlungs...bedingungen.
...elhaus J. Rath
...m, Brückstraße 51



Kaufen Sie bei Max Mischkowski
BOCHUM · Brückstr. 27
Ihre Kleidung u. Manufakturwaren
Kleidung für Damen
Kleidung für Herren
Kleidung für Kinder
Bettwaren und Federn
Bei kleinster Anzahlung können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen.
Mäntel mit und ohne Pelzbesatz, Jacken Kleider, Tailenkleider in Wolle u. Seide Strickjacken u. Pullover
Ulster u. Paletots, Schweden- u. Wettermäntel, Anzüge ein- u. zweireihig, Burschen- und Knaben-Kleidung
Mäntelchen, Weidchen, Strickjacken in reichster Auswahl und besonders billig
in einfachen u. besonders dauerhaften Qualitäten in allen Preislagen vorrätig.
Mehrmonatlicher Kredit!

Neues aus aller Welt.

Die Knochenfunde bei Petzow.

Ausgrabung weiterer Skeletteile. — Eine alte Begräbnisstätte.

Auf dem von Herrn v. Kähne an einen Werderschen Obstzüchter verpachteten Ackerland bei Petzow sind in den letzten Tagen noch weitere Knochenteile gefunden worden, die zu den Skeletten eines erwachsenen Menschen und etwa dreier Kinder gehörten. Auch diese Funde sind dem Institut für Staatsarzneikunde in Berlin zur Begutachtung eingesandt worden, wo bereits die neulich gefundenen Skelette untersucht worden sind.

Wie wir erfahren, konnte dabei mit Sicherheit festgestellt werden, daß ein Verbrechen nicht in Frage kommt, sondern daß es sich, zumal in Anbetracht der ausgegrabenen Kinderskelette, bei der Fundstelle um eine alte Begräbnisstätte, vielleicht um die des in den Freiheitskriegen verwüsteten Dorfes Teschkendorf gehandelt hat. Allerdings neigen die Sachverständigen zu der Annahme, daß die Knochen etwa 30 bis 50 Jahre alt sind, während auf der anderen Seite feststeht, daß in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an jener Stelle bestimmt keine Beisetzungen mehr stattgefunden haben.

Die Schädelverletzung des einen Skeletts ist nicht auf irgend eine Gewalttat, sondern auf Verwitterung oder sonstige Beschädigung, eventuell durch eine Pflugschar, zurückzuführen.

*

Selbstmord wegen eines Bubikopfes.

Die Wahnidee einer Frau.

Die fünfundvierzigjährige Oberpolizeiratsgattin Auguste Mantic in Wien sprang aus ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung (Rechte Wienzeile 94) in den Hof und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft in das Wiedener Krankenhaus gebracht, wo sie bald nach der Uebergabe starb. Die Frau, die seit sechs Jahren von ihrem Manne, dem Budapester Oberpolizeirat Mantic, getrennt lebt, erhielt von ihm vor einiger Zeit die Nachricht, daß er seine Ferien in Wien verbringen und mit ihr zusammenkommen wolle. Frau Mantic, die ihren Mann noch immer liebte, antwortete ihm, sie freue sich, daß er komme, und erwartete ihn am Bahnhof.

Als die Frau nun ihrem Gatten die Eröffnung machte, daß sie sich vor kurzem einen Bubikopf habe schneiden lassen, war er von dieser Mitteilung unangenehm überrascht. Obwohl während der nächsten Tage die Möglichkeit der Wiederaufnahme der ehelichen Gemeinschaft von den Verwandten besprochen wurde, lebte Frau Mantic in der fixen Idee, daß ihre neue Haartracht eine Wiederversöhnung mit ihrem Gatten unmöglich mache. Da sich nun in der letzten Zeit ein schwacher Haarausfall einstellte, wurde die Frau vollends von dem Wahn befallen, daß sie eine Glatze bekomme und suchte wiederholt Friseure auf, um eine Perücke für ihre vermeintliche Glatze zu kaufen. Gestern um 9 Uhr vormittags sprang nun die Unglückliche aus dem Fenster. Ihre greise Mutter versuchte in ihrer Verzweiflung, sich ebenfalls aus dem Fenster in die Tiefe zu stürzen und konnte nur mit Mühe an der Ausführung ihrer Selbstmordabsicht gehindert werden.

*

Geheiratet, aber nie gesehen.

In der Rochuskirche in Wien war es ganz voll. So voll, daß die Tore geschlossen werden mußten. Vor dem Altar kniete eine Braut im weißen Trotteurkostüm, neben ihr ein Offizier in der Uniform der österreichischen Wehrmacht. Deutlich hörte man die Frage des Geistlichen: „Herr Major Bernau, ich frage Sie als den Stellvertreter ihres in Pernambuco weilenden Bruders, ist es Ihr fester Entschluß . . .?" Klar und deutlich hörte man auch das „Ja" der Braut.

Fritz Bernau, ein ehemaliger österreichischer Offizier, war nach dem Umsturz ausgewandert und hatte sich als Direktor einer Ziegelei in Pernambuco eine sorgenfreie Existenz verschafft. Bald kam er auf den Gedanken, daß das Leben zu zweien eigentlich gemütlicher sein, aber die schönsten Südamerikanerinen erschienen ihm weniger reizvoll als die Wiener Mädel. Da er keine Freundin in Wien hinterlassen hatte, bat er seinen Bruder, sich doch nach etwas Nettem umzuschauen, und nach einiger Zeit konnte Major Bernau ihm eine Korrespondenz mit einer hübschen Wienerin, Ilse Koschut, vermitteln.

Die Zeit verging, der Briefwechsel schwoll allmählich zu dicken Bänden an, und eines schönen Tages schrieb der südafrikanische Oesterreicher seiner unbekannten Landsmännin, ob sie nicht Lust hätte, seine Frau zu werden. Ilse Koschut fand es auf die Dauer ein bißchen langweilig, nur auf Briefe und Photographien angewiesen zu sein und willigte ein unter der Bedingung, daß die Hochzeit schon vor der Abreise in Wien stattfinde, und zwar mit dem vermittelnden Bruder als Stellvertreter. Jetzt befindet sich Frau Ilse an Bord des Schiffes, das sie nach Südamerika bringt. Den Trauschein hat sie in der Tasche.

*

 # Funkverbindung Deutschland — Japan. Am Mittwoch wurde eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Deutschland und Japan (Berlin — Osaka) dem öffentlichen Verkehr übergeben. Ueber diese vorläufig nur einseitig in der Richtung von Deutschland nach Japan betriebene Verbindung können gewöhnliche, LC-, Presse- und Regierungstelegramme aus Deutschland und seinen Hinterländern nach Japan (einschließlich Korea, Formosa, Sachalin, Anstalten der japanischen Verwaltung in der Mundschurei und die japanischen Mandatsgebiete in der Südsee) befördert werden.

 # Raubmörder Schröder erneut vor dem Strafrichter. Das erweiterte Schöffengericht von Magdeburg wird sich am 22. November erneut mit dem Raubmörder Schröder und zugleich mit seinem damaligen Mitgefangenen, dem früheren Studenten der Medizin, Schulze, befassen. Beide werden sich wegen des im Gefängnis an dem Justizwachtmeister Blanke verübten Ueberfalles, bei dem der Beamte niedergeschlagen und schwer verletzt wurde, zu verantworten haben.

 # Der Alligator im märkischen Walde. Einen eigenartigen Fund machten dieser Tage Arbeiter im Walde bei Sternberg in der Neumark. Sie trafen am Rande eines sumpfigen Tümpels ein Tier, das sie für eine Rieseneidechse hielten und alsbald erlegten. Hinterher stellte es sich heraus, daß es sich um einen Amazonas-Alligator handelte, ein Tier, das in Brasilien beheimatet ist. Auf welche Weise der Alligator, der eine Länge von drei Viertel Metern aufweist, in den märkischen Wald gelangt ist, konnte bis jetzt nicht festgestet werden. Man nimmt an, daß das Tier einem märkischen Villen- oder Gutsbesitzer entwich, von denen manche aus Liebhaberei derartige Reptilien halten

 # Zusammenstoß von Motorrad und Auto. In Greifswald stieß der Arzt Dr. Karker aus Gützkow auf seinem Motorrad mit einem Auto zusammen. Er wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

 # Wegen Gattenmordes verurteilt. Das Schwurgericht Stettin verurteilte den Arbeiter Friedrich Zoch wegen Gattenmordes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

 # Selbststellung des Hamburger Frauenmörders. Der wegen Mordes an der 25 Jahre alten Malvine Nowak aus Bremen gesuchte Albert Bräuer hat sich gestellt und ein Geständnis abgelegt.

 # Eine grausige Tat in Hamburg. In der Markusstraße in Hamburg wurde eine bisher unbekannte Frau ermordet aufgefunden. Herbeigeeilte Kriminalpolizei fand eine bis auf das Hemd entkleidete Leiche vor, der die Halsschlagader durchschnitten war. Die Personalien der Ermordeten sind noch nicht festgestellt. Der Tat verdächtig ist ein Untermieter, der in der gleichen Wohnung ein Zimmer innehatte.

 # Mord und Selbstmord. In Tilsit erschoß der Besitzer Stascheit seinen Pächter Kerpa, mit dem er in Streit geraten war. Nach der Tat flüchtete der Mörder in den Garten und jagte sich eine Kugel in den Kopf.

 # Hauseinsturz in Paris. In einer Straße von Paris stürzte ein neunstöckiges Gebäude ein, das in ein Hotel umgebaut werden sollte. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Man nimmt an, daß fünf Arbeiter getötet worden sind.

 # Ein tragischer Unfall. In Villedieu in Frankreich wollte eine Frau einen jungen Hund in einem Fluß ertränken. Sie verlor dabei das Uebergewicht, fiel selbst in den Fluß und ertrank. Der Hund rettete sich.

 # Millionär durch einen glücklichen Beilhieb. Wie aus Sofia gemeldet wird, entdeckte ein armer Holzarbeiter in der Nähe des Ortes Tschopschapre an den Wurzelstöcken eines alten Baumstammes eine Steinplatte, die mit türkischen Zeichen bedeckt war. Er schob sie beiseite und fand unter ihr einen fast unermeßlichen Goldschatz, der aus Tausenden von schweren alttürkischen Goldmünzen besteht, die aus dem 13. und 14. Jahrhundert stammen. Der Wert des Schatzes beläuft sich auf 50 bis 60 Millionen Lewa.

 # Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Auto. Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Houton sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Omnibus neun Personen getötet und 25 schwer verletzt worden.

 # Die Brasilika von Quebec niedergebrannt. Die Basilika von Quebec (Kanada) wurde mit den darin aufbewahrten Reliquien und Pilgerspenden durch ein Feuer zerstört. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

 # Eine Kirche aus Treibholz. Das nördlichste Gotteshaus des kanadischen Polarkreises ist eine Kirche, die ganz aus Treibholz gebaut ist. Sie steht in dem Dorf Shingle Point an der Küste des Beaufort-Meeres. Dieses weltverlorene Dörfchen wird nur einmal jährlich von einem Dampfer aus Vancouver angelaufen, von dem es über 2500 Kilometer entfernt ist. Holz findet sich hier nirgends, und das Herbeischaffen würde außerordentlich kostspielig sein. Aber die mächtige Strömung, die durch das Mackenzie-Delta fließt, bringt große Mengen von Treibholz, von denen manche Stücke mehr als 2000 Kilometer aus dem Innern hierher geschwemmt werden. Aus solchem Treibholz hat nun der Missionar dieses Gebietes, Bischof Geddes, wie im Bostoner „Herald" berichtet wird, mit Hilfe von einem halben Dutzend frommer Eskimos ein Gotteshaus und eine Missionsstation errichtet. Nur die Glocke und die Glasfenster, die mit dem Dampfer herbeigeschafft werden mußten, kosteten etwas. An der kanadischen Westküste der Arktis gibt es jetzt sechs Missionshäuser.

Aus und mit dem Publikum.

Der Großmarkt auf dem Kaiser-Friedrichplatz.

Die Tatsache, daß ein Großmarkt in einer Großstadt wie Bochum sein und in einer Markthalle untergebracht werden muß, ist selbstverständlich; die baldige Errichtung derselben ist also erforderlich. Aber warum soll bis dahin allein der Kaiser-Friedrichplatz von nun an in Betracht kommen für alles, was früher drei Plätze je zwei Tage lang wöchentlich zu tragen hatten!! Wenn in einem früheren Eingesandt gesagt wird: „Will man im Ernst bestreiten, daß nicht dieselben Klagen von Anwohnern des Wilhelmsplatzes, des Alten Markes, des Moltke- oder des Westfalenplatzes laut werden, wenn etwa der Großmarkt auf einen dieser Plätze verlegt würde?", so muß darauf erwidert werden. „Für uns am Kaiser-Friedrichplatz handelt es sich zuerst um die schweren gesundheitlichen Schädigungen durch den ungeheuer störenden steten Marktbetrieb Tag für Tag, bei Tag und Nacht. Diesen Betrieb allein dem kleineren Platz mit angrenzenden Straßen zuzumuten, ist wirklich keine ausgleichende Gerechtigkeit! Dienstags und Freitags hat der Moltkeplatz Gemüse-Wochenmarkt; aber auch dann müssen die Kleinhändler ihre Marktwaren dorthin erst vom Kaiser-Friedrichplatz holen, worüber auch von den betreffenden Kleinhändlern geklagt wird. Auf dem etwa dreimal größeren Moltkeplatz könnten auch alle Marktwagen Aufstellung finden, ohne wie beim Kaiser-Friedrichplatz auf den angrenzenden Straßen aufgestellt werden zu müssen, wodurch der Verkehr zum Stocken gebracht, sowie der Zugang zu Kirchen und Schulen für Kinder bezw. alte Leute gefährdet wird. Also nochmals: „Ohne Verteilung der Großmarktage auf genannte beide Plätze wird es nicht gehen". Ueber 25 Jahre haben manche Anwohner Beiträge als Mitglieder des Vereins zur Verschönerung des Kaiser-Friedrichplatzes gezahlt, Geldsummen, die aber durch die Inflation verloren gegangen sind. Und wem gleicht jetzt der Kaiser-Friedrichplatz? Einem Karawanenlager, dessen Abfälle Samstags nachmittags und abends ein großer zweispänniger Stadtmüllwagen in drei Fuhren kaum wegzubekommen weiß. Mehrere Bewohner möblierter Zimmer haben diese wegen der ungeheuren Marktunruhe schon aufgegeben. Ebenso andere Personen. Vom Moltkeplatz sind schon Eingaben an Stadtverwaltung und Stadtverordneten-Versammlung gerichtet worden, um wenigstens den bisherigen Großmarktverkehr dort zu belassen. Aus welchem Grunde auch noch die zwei Tage dem Moltkeplatz genommen und dem Kaiser-Friedrichplatz zugeschoben worden sind, ist nicht bekannt geworden, wie überhaupt in der Sache nichts bekannt geworden ist. Gegen die stete starke Ruhestörung durch den Großmarkt hat die Schule an der Klosterstraße eine besondere Eingabe an das Schulamt, sowie die Bürgerschaft aus dem Stadtteil zwei Eingaben an den Magistrat gerichtet. Zum Schluß seien auch die Stadtverordneten, Damen wie Herren, recht dringend gebeten, für eine hoffentlich baldige ausgleichende Verteilung des Großmarktverkehrs auf Moltke- und Kaiser-Friedrichplatz kräftig eintreten zu wollen.

Mehrere Bürger.

. . . . . und heute nachmittag zum

4-Uhr-Tee

in die

Tonhallen-Diele.

Der Deutsche Marine-Kalender geht zum zweiten Mal ins deutsche Land. Er will von neuem Tag für Tag die Zeit lebendig werden lassen, in der die deutsche Flotte unser Stolz, unser Ruhm und unsere Stärke war. Admiral v. Lewetzow schreibt an den Herausgeber: „Es ist mir eine tägliche Freude diesen Kalender anzusehen; er wirkt mehr wie alle bisher erschienenen Bücher." — So will auch der Deutsche Marine-Kalender 1927 Wegweiser sein zu neuem deutschen Aufstieg. (Carl Lohse Nachf.; Wilhelmshaven). LG3

Fischer

BOCHUM · Obere Marktstrasse 18

Häuser gleichen Namens in Herne Dortmund, Buer.



Hochwertige Qualitätsarbeit..,

das ist der richtige Ausdruck für das Besondere, das meine neuen Mäntel und Anzüge allen anderen Angeboten voraus haben.

Die weiteren Vorteile, die Ihnen von keiner anderen Seite geboten werden, sind:

Größte Auswahl, beste Qualitäten, billigste Preise.

Moderne Ulster in zweireihigen breitgeknöpften längeren Formen, mit Rückengurt aus warmen Ulsterstoffen	27.50	38.-	48.-	58.-	68.-
Elegante Ulster in dunkelgrauen u. dunkelbraunen Farben, in bester Verarbeitung und Ausstattung.	79.-	86.-	95.-	110.-	125.-

Die große Mode!

Winter-Paletots aus schwarzen und dunkelgrauen Tuch- und Cheviotstoffen, in 2reihig. Form mit Sammetkragen	33.-	44.-	58.-	68.-	79.-
Feine dunkle Paletots aus besten Cheviot- und Meltonstoffen, in elegantester Ausstattung	86.-	95.-	110.-	125.-	135.-

Loden-Mäntel aus besten imprägnierten Lodenstoffen, in dunkelgrünen Farben	16.50	23.50	35.-	48.- bis	68.-
Gummi-Mäntel in 1- u. 2reihigen Formen, mit Rückengurt, moderne Oberstoffe	14.75	19.75	29.75	38.- bis	58.-
Moderne Anzüge aus soliden Buxkin- u. Cheviotstoffen, auf Roßhaar und Leinen gearbeitet	18.50	25.-	38.-	48.- bis	68.-
Neue Herbst-Anzüge in 1- u. 2reihigen Formen, aus dunkel gemusterten Cheviot-, Kammgarn- und Gabardinestoffen	79.-	86.-	95.-	110.- bis	125.-
Sport-Anzüge in neuen Formen, zum Teil mit 2 Hosen aus soliden Loden-, Cheviot-, Cord- und feinen Gabardinestoffen	23.50	38.-	58.-	79.- bis	125.-
Winter-Lodenjoppen mit Falten u. Gürtel, warm gefüttert, in grünen und oliven Farben	10.50	14.75	19.75	25.- bis	38.-
Strapazier-Hosen aus soliden Buxkin- und Tirtheystoffen mit starken Zutaten verarb.	3.75	5.50	7.75	9.75 bis	18.25
Gestreifte Hosen aus modern gemusterten Kammgarnstoffen, in tadellosem Sitz	4.80	6.75	9.75	14.50 bis	38.-

Für alle Figuren, ob schlank oder korpulent, führe ich richtig passende Größen in unerreichter Auswahl.

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg

Freitag 12. Nov., 7.30 bis 10: D. 8:
Madame Butterfly.
Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.
Samstag, 13. Nov., 7.30 bis 10.15: Gelber Ring 2:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Operetten-Theater
Bochum
(Union-Palast)
Neue Direktion:
H. Schneider.

Täglich 8 Uhr:
Frasquita
die Zigeunerin.
Hauptrollen:
Titi Grahé.
Dir.: LU2
Hans Schneider.

Maturatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.

Konzertjahr 1926/27 — Vormiete: 2. Konzert

Heute, Freitag, den 12. November 1926, abends 8 Uhr im Parkhaus:

Kammermusik

W. A. Mozart: Quartett für 2 Violinen, Viola und Cello in D-dur (Köchels Verzeichnis 575)

Marcantonio Cesti:
Antonio Petri:
W. Ilibald Gluck:
Pitro Torri:
} Alte Arien und Kanzonetten

Paul Juon: Sonate für Bratsche und Klavier, op. 15
Julius Weismann: 5 Lieder mit Triobegleitung, op. 67

Ausführende: **Marianne Mathy**, Berlin (Gesang)
Arno Schütze, (Klavier)
Das Treichler-Quartett;
(H. Treichler, O. Wünsche, Fr. Geistfeld, K. Fränkle

Karten sind an der Kasse im Stadttheater vormittags von 10-2 Uhr, in den bekannten Vorverkaufstellen sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse im Parkhaus erhältlich.

Melanchthon-Kirchenchor Ehrenfeld-Rechen

Chorleiter: **W. Wawrowsky.**

Geistliches Konzert

am Sonntag, den 14. Nov., nachmittags 4½ Uhr in der Melanchthonkirche

zum Besten des Vereinshausbaues

Ehrenfeld-Rechen

Darbietung u. a.:
Pharisäer und Zöllner. Kantate nach Worten der heiligen Schrift für Chor und Soli, mit Begleitung von Streichquartett, 2 Oböen und Orgel, von M. Grabert Op. 24.

Mitwirkende:
Fräulein Käthe Schwarz, Sopran, Frau Emma Anderson, Alt, Herr Konrad Becker, Tenor, Herr Alfred Piett, Baß. Musik: Streichquartett Loos und andere Mitglieder des Städtischen Orchesters. An der Orgel: Herr Wilh. Harzheim.

Eintritt 1.- M. **Kassenöffnung 4 Uhr nachm.**



RENNEN
MITTWOCH, DEN 10. U. SONNTAG, DEN 14. NOVBR. NACHM. 1 UHR.
DORTMUND

Kegelbahn
f. Mittw. ab. frei. Felsenburg, Wittener Str. 84.

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus,
Marktplatz 3.

Gebr., n. g. erh.
Schreibtisch
zu kaufen gesucht. 71616 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Preiswertes Angebot!
Ia. Holst. Mettwurst 1,50 Mk., Ia. Holst. poln. Tilsiter Pfund 1,10 Mk., Ia. echter Schweizer (Emmenthaler), sehr saftig, Pfd. 1,50 Mark, Ia. Holst. Margarine, Marke „Jessens Extra", Pfd. 0,90 Mark, m. gut. Vollmilch verbuttert, versendet in Postkolli à 9 Pfd. einsch. ieml. Verpackung. Nichtgefallend. nehme auch angebr. zurück. Heinr. Jessen, Eutin.

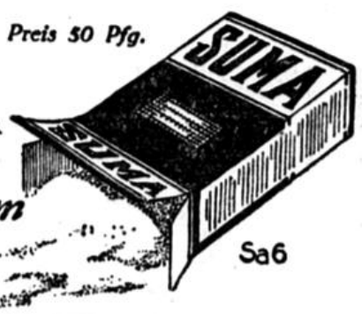


Wie einfach ist **SUMA** *anzuwenden!*

Lösen Sie es einfach in warmem Wasser auf. Beachten Sie die außerordentliche Ausgiebigkeit: 1 Paket SUMA genügt für 4 Eimer waschkräftige Lauge. Kochen Sie dann hierin die vorher in einer schwachen SUMA-Lauge eingeweichte Wäsche 10–15 Minuten lang. Hierauf gründlich gespült und getrocknet, – das ist alles. – Kein hartes Reiben, kein Bürsten, kein mühsames Arbeiten am Waschbrett, kein Mißerfolg! Dabei vollkommenste Schonung der Gewebe und Farben.

SUMA
die neue Art Seife der „Sunlicht" Mannheim

Preis 50 Pfg.



Sa6

Circus Busch
Hagenbeck-Gebäude Essen Am Viehoferplatz.

Nur Monat November! Niemand versäume

d. einzigartige gewaltige Manege-Schaustück
„Vater Rhein"
zu besuchen, das nie mehr wiederkehren wird

300 Mitwirkende
1000 Prunkkostüme

Die schönsten und graziösesten Tänzerinnen Berlins,
Fabelhafte Licht- u. Wasserkünste!
Vorher Circus-Sensationen
Labéro der Herr der Tiere hypnotisiert **Löwen**
4 Wallendas.
Die Menschen ohne Nerven.
Der Autoflieger.
Todesfahrt durch die Luft.

7.30 Uhr täglich Mittwochs, Samstags u. Sonntags, auch 3 Uhr
Nachmittags halbe Preise für Erwachsene und Kinder.
Vorher Circusprogramm u. Vater Rhein.

Für jedermann erschwingliche Preise
75 Pfg. kostet nachm. ein guter Sitzplatz abends 1.50 Mk.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Althoff, Grüter & Nonn, Circuskasse ab 10 Uhr.

Buntes Theater
in der **TONHALLE.**

Nur noch 4 Tage

Der
erfolgreiche Spielplan
mit den hervorragenden
9 Schlagern.

Anfang wöchentl. 8¼ Uhr.

Frisch eingetroffen!
1 Waggon
Hasen,
Fasanen, Rehe.
Ferner empfehle:
Ia. Hafermast-Gänse
Enten, jg. Hahnen,
Suppenhühner
Franz Brunnstein
Bochum, Schützenbahn 1,
Telefon 308.

UFA Theater Tonhalle

Stell auf den Tisch die blühenden Reseden,
Die letzten roten Astern trag herbei,
Und laß uns wieder von der Liebe reden,
Wie einst im Mai.

„Ja, laß uns von der Liebe reden,"
das ist das Motiv des ausgezeichneten Film-Werkes, welches in überaus reizvoller und neuartiger Aufmachung, im Mittelpunkt unserer dieswöchentlichen Darbietungen steht.



Wie einst im Mai

Paul Hetdemann, Ellen Richter, Walter Rilla.

In packender, dramatisch bewegter Form, läßt uns die Handlung den Siegeszug der Liebe im Wandel der Zeiten miterleben. Sie zeigt uns das zarte, poesieumrankte Liebesspiel der guten, alten Zeit, mit seinen schüchternen Huldigungen, anmutigem Werben und Gewähren; sie führt uns über die folgende, temperamentvollere, feurigere Epoche in das brausende, wildgenießende Furioso der Jetztzeit.

Wie einst im Mai
ein Film voll Schwung und Schmiß, der den Werdegang der Frau von der züchtigen Krinoline bis zum rassigen Bubikopf in lebensprühenden, mitreißenden Bildern erfaßt.

Ferner:
Das rollende Haus
(Mike, das Mädchen aus dem wildesten Westen).
Ein spannender Roman von der äußersten Grenze der Zivilisation, der sich durch blühende Abenteuer-Romantik, durch quecksilbernes Tempo und faszinierende, herzerfrischende Natürlichkeit auszeichnet.

Dazu:
Die Ufa - Wochenschau
mit neuesten aktuellen Aufnahmen
sowie:
Vom Rohgummi zum Autoreifen
ein interessanter Kulturfilm.

Achtung! Achtung!
Nur 43 Ring ist hoch.
Die Schlußtage des großen Preisschießens
in Bochum
beim Wirt Anton Wenke, Große Beckstr. 13
Nur noch Freitag den 12. November, Samstag den 13., Sonntag den 14. und Montag den 15. November.

I. Preis: Eine schwere eichene Standuhr im Werte von Mk. 250.-
II. Preis: Eine gold. Herrenuhr (585 gest.) im Werte von Mk. 200.-
III. Preis: Eine goldene Uhr im Werte von Mk. 90.-
IV. Preis: Ein Knochenschinken 18 Pfund schwer
V. Preis: Ein Rollschinken
VI. Preis: Eine Kiste Zigarren und eine Flasche Kognak.

4 Schuß 40 Pfg. **4 Schuß 40 Pfg.**
Probeschuß 10 Pfg.
Außerdem 1 Tagespreis.
Alles Nähere besagt die Schießordnung. Zu diesem Schießen ladet sämtl. Schützen von Bochum und Umgegend ein: **der Veranstalter.**

Plattenfett . . . . Pfd. **0.61**
Flomenschmalz . Pfd. **0.76**
Blasenschmalz . Pfd. **0.95**
Backöl fast hell . . Ltr. **0.88**

Plockwurst . . Pfd. **1.28**
„ Ia schnittfest „ **1.68**
ff Schinkenplockwurst „ **1.75**

Schweizer-Käse Ia Emmenthaler **1.45**
Holländ.-Käse vollfett **1.10**

Margarine . . . 1 Pfd. **0.52**
Auf unsere
Margarine Hausmarke „Aroma" Pfd. **0.68**
weisen wir wegen ihrer hochwertigen Eigenschaften besonders hin.

S. Lindenbaum Söhne
Wiemelhauserstr. 17
Victoriastr. 9
Brückstr. 43
Brenschederstr. 54

Gelegenheitskauf! Einige Anzüge, Paletots u. Sporthemden bill. zu verkauf. Rottstr. 45, part., Seiteneingang.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Prosp. fr.

APOLLO
LICHTSPIELE
Alleestr. 55/57 **BOCHUM** Alleestr. 55/57

Vollständig renoviert!
Wieder-Eröffnung
Sonntag

Beachten Sie unser Inserat morgen.

Die Eröffnungs-Vorstellung wird eine Sensation für Bochum sein.

Wieder eine

Höchstleistung

800 moderne Woll- und Seiden-Kleider

kauften wir persönlich ein!

Zwei unserer besten Fabrikanten

überliessen uns diese Woll- und Seiden-Kleider so **ungewöhnlich billig,** dass wir heute mit Preisen für moderne Tageware herauskommen, wie wir solche bisher **nicht** bringen konnten. Der gewaltige Extra-Verkauf beginnt früh 9 Uhr!

4 Serien
Reinwollene Cheviot- u. Popeline-Kleider
in hochmodernen Macharten, vorwiegend mit langem Arm . . und die Preise:
10.75 8.90 5.90

4 Serien
Streifen-, Schotten- und Pullover-Kleider
in entzückenden Ausführungen und guter Verarbeitung . . . . und die Preise:
9.90 6.95 4.95

4 Serien
Reinwollene hochmoderne Rips-Kleider
prima reinwollene Qualitäten, nur mit langem Arm . . . . und die Preise:
29.50 24.50 18.50

4 Serien
Reizende Tanzstunden-Kleider
aus reinseidenem Crepe de chine oder Eolienne-Seide. . . . . und die Preise:
24.50 19.75 13.50

2.95

Reklame-Preis!
Flausch-Mantel
solide, dunkle Farben mit Faltengarnitur
7.90

2.95

Reklame-Preis!
Velour de laine-Mantel
mit vollem Biberette-Kragen, viele moderne Farben
19.50

14.50

Reklame-Preis!
Ottomane-Mantel
reine Wolle, m. vollem Biberett-Kragen, alle moderne Farben
39.50

9.75

BORGZINNER

C.O.Loer

C.O.Loer, P.Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Wörishofener **Gicht- u. Rheumatee**
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz
aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Jetzt

ist der richtige Zeitpunkt, in Ruhe gute und sinnige Weihnachtsgeschenke auszusuchen. Die Auswahl in Spielwaren für Klein und Gross ist enorm und übertrifft alles bisher Gebotene. Eine ganz besondere Spezialität des Hauses sind gute Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele für jedes Alter. Kommen Sie baldigst, wir bedienen Sie in unseren bedeutend vergrösserten Verkaufsräumen bequem — gut und billig! Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt! — —





Plüschtiere wie Hunde, Katzen, Enten usw. . . . . von **50 ₰** an



Puppen in allen erdenkl. Ausf. von **25 ₰** bis **60.-**

Schaukelpferde in Plüsch **18.50, 16.50** in Fell **36.00,** . . . . . in Holz **8.50, 6.75**



Eisenbahnen mit Uhrwerk in hervorragend groß. Ausw. 3.00, 2.25, 1.75 1.50, **65 ₰**

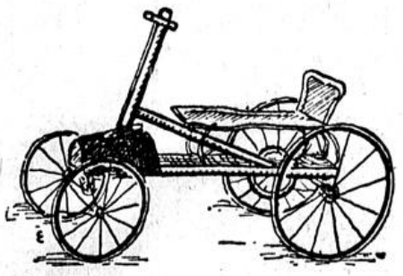


Teddy-Bären Plüsch, enorm preiswert . . . . . 2.50, 1.95, 95 ₰, 75 ₰, **50 ₰**
Große Auswahl in den bekannten Fabrikaten „Marke Steiff. Knopf im Ohr".



Kinder-Dreirad
sehr solide m. u. ohn. Gummi 19.50 **16.50**

„Brennabor Dreirad" feinste Ausführung . **28.00**



Selbstfahrer
Einsitzer 11.50 **9.75**
Selbstfahrer
Zweisitzer 21.50 **18.50**



Straßenroller besonders stabil 3.75, **2.25**
Steiff-Straßenroller mit Kugellager **6.00**
mit Kugellager und Gummi **6.50**

Puppenwagen, Sportwagen, Kaufläden, Kinder-Garnituren, (Tische, Bänke, Stühle), Turnapparate und Zimmerschaukeln etc. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Baukästen, Eisenbahnen, Modelle von „Märklin" in großer Auswahl.

Reichenberg

Bochum, Obere Marktstrasse.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Wiederherstellung der Reichsbankherrschaft über den Geldmarkt.

In der Mittwoch-Sitzung des Ausschusses für Geld- und Kreditwesen im Enqueteausschuß wurde noch einmal Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Sachverständiger vernommen. Die Verwaltung der öffentlichen Gelder stand auf der Tagesordnung und Vertreter der Post, der Reichsfinanzverwaltung, der Eisenbahn, der Reichskreditgesellschaft und der Verkehrskreditbank waren ferner als Sachverständige geladen. Im Laufe der Verhandlungen, die durch die Erörterung der die Reichsbahn betreffenden Fragen ausgefüllt wurden, trat vor allem der Gegensatz zwischen Reichsbank und Reichsbahn in bezug auf die Verwendung und die Verwaltung öffentlicher Gelder hervor.

Direktor Schlesinger von der Verkehrs-Kreditbank schilderte die Organisation der Bank, die sich als Bankabteilung in der Eisenbahn der Verwaltung der Gelder widmen solle. Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte, daß die Summen der hier in Frage stehenden Gelder der Eisenbahn vor dem Kriege wesentlich geringer gewesen seien als heute. Es sei heute eine Reservehaltung der Bahn hinzugekommen, die früher nie vorhanden gewesen sei. Früher habe es nur eine Betriebsreserve gegeben, heute habe jede Verwaltung ihre Betriebsreserve. Die Stellung der Reichsbank in der Geld- und Diskontpolitik sei offensichtlich durch die Situation geschwächt. Der Einfluß der Reichsbank gehe nun besonders dahin, daß die Anlage der öffentlichen Gelder, besonders der hier in Frage stehenden Gelder der Verkehrs-Kreditbank, auf die sicherste und liquideste Weise erfolgen solle. Die eigentliche Beseitigung der Uebelstände sah Dr. Schacht in der Konzentration der Gelder bei der Reichsbank, womit ihre liquiden Reserven zum allgemeinen volkswirtschaftlichen Nutzen erhöht werden sollen.

In der nachfolgenden Aussprache betonte Dr. Schacht noch, daß diese Verhältnisse mit zu den Hinderungsgründen gehörten, warum die Reichsbank nicht stärker eine Kontrolle über den Geldmarkt ausüben können und nicht frei in ihrer Diskontpolitik sei. Dr. Schacht erklärte weiter, daß der Betriebsfonds des Reiches bei der Reichsbank früher 126 Millionen Reichsmark betragen habe. Heute schwämmen über zwei Milliarden bei den öffentlichen Verwaltungen.

Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums teilte auf Anfrage mit, daß die Kassengelder des Reiches von 827 Millionen am 10. März auf 370 Millionen Reichsmark am 10. Juli gesunken seien. In absehbarer Zeit würde eine eigene Betriebsreserve in nennenswertem Umfange nicht mehr gehalten werden. Ein Vertreter der Reichspost erklärte, daß die Post überschüssige Gelder nicht habe.

Die Entschädigung des Ruhrkohlensyndikats durch das Reich.

Wie aus dem Nachtrag zum Reichshaushalt für die Kriegslasten hervorgeht, ist vom Reichswirtschaftsministerium für Nachzahlungen auf die Reparationskohlenlieferungen gemäß dem Urteil des Reichswirtschaftsgerichtes in Sachen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats ein Betrag von 14 Millionen Mark bereitgestellt worden. Bisher hatte das Reich die Summe dieser Verpflichtung nicht veröffentlicht. Die Schätzungen gingen auf über 10 Millionen Mark. Wie hoch die finanzielle Belastung des Reiches für die Zeit vom 1. November 1924 bis 31. August 1926 sein wird, steht nach den Erläuterungen zu diesem Posten noch nicht genau fest. Für die spätere Zeit werde bei den gegenwärtigen Preisverhältnissen auf dem Weltkohlenmarkt die in dem Kölner Abkommen mit dem Kohlensyndikat vorgesehene Leistung des Reiches nicht praktisch werden. Wie aber diese theoretische Entschädigungspflicht des Reiches gegenüber dem Syndikat für die zukünftigen Lieferungen bemessen ist, geht aus der Erläuterung nicht hervor.

Verhandlungen über eine Lockerung der Kohlenausfuhr.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, befindet sich gegenwärtig eine Abordnung von Interessenten aus dem Rhein-Ruhrgebiet in Berlin, um bei den zuständigen Regierungsstellen für eine Milderung der Bestimmungen für die Kohlenausfuhr vorstellig zu werden. Es handelt sich in erster Linie um Kohlenverlader in den Rhein-Ruhrhäfen. Der Abordnung haben sich aber auch Vertreter bedeutender Bergbauinteressen angeschlossen. Der Reichskohlenkommissar gestattet gegenwärtig die Kohlenausfuhr im wesentlichen nur in dem Umfange, als es dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat zur Erfüllung seiner Vertragsverpflichtungen notwendig ist. Diese Beschränkung der Kohlenausfuhr erfolgt im Hinblick auf die Sicherstellung des Inlandsbedarfs. Von den Ausfuhrinteressenten wird behauptet, daß man im Inlande von einer wirklichen Kohlenknappheit überhaupt nicht reden könne.

Die Eisenhandelsinteressen des Stahltrusts.

Zu den Meldungen über Erweiterung der Eisenhandelsinteressen der Vereinigten Stahlwerke wird jetzt von zuständiger Seite erklärt, mit der Deutschen Eisenhandels-A.-G. in Berlin hätten zwar vor einigen Monaten Anschlußverhandlungen stattgefunden, die aber gescheitert seien. Inzwischen sei die Umgründung der bisherigen Werkshandelsgesellschaften in die Firma Thyssen, Eisen- und Stahl-A.-G. erfolgt, wodurch die dortigen Handelsinteressen des Stahlvereins genügend gewahrt würden. Die Eisen- und Röhrenhandelsgesellschaft m. b. H. (Berlin-Leipzig) der Charlottenhütte A.-G. hätte nach dem Abschluß des bekannten Kohlenabkommens zwischen Stahlverein und Charlottenhütte ihre Handelsinteressen mit denen der deutschen Werkshandelsgesellschaften vereinigt. Mit der Eisenhandelsfirma Karl Später G. m. b. H. in Duisburg beständen lediglich rein lokale Vereinbarungen.

Stillstand in der Abwärtsbewegung an der Berliner Börse.

Größte Zurückhaltung. — Stilles Geschäft.

Berlin, 11. November.

Die Abwärtsbewegung kam an der heutigen Börse zum Stillstand. Es herrschte allerdings zunächst größte Zurückhaltung und die ersten Kurse zeigten keine einheitliche Bewegung. Gute Meinung trat für Braunkohlenwerte hervor, die höher einsetzten. Von sonstigen Papieren des Montanmarktes waren Harpener und Mannesmann mit zwei bis dreiprozentigen Besserungen hervorzuheben. Stolberger Zink setzten um 3¾ % höher ein, während Schlesische Zinkaktien weiter erheblich bis zu 6 % nachgaben. Von chemischen Werten waren Rheinische Sprengstoff und Rhenania erheblich gedrückt, während sich die übrigen Papiere ziemlich behaupten konnten. Auch Elektrizitätsakten zeigten große Unregelmäßigkeiten. Elektrische Lieferungsgesellschaft stellten sich um 4 % niedriger, während Siemens & Halske etwas höher einsetzten. Maschinenfabrikaktien waren im allgemeinen gut gehalten. Nur Ludwig neigten nach unten. Von Textilwerten setzten Stöhr & Co. um 7 % niedriger ein. Zellstoffwerte gaben meist nach. Schultheiß Patzenhofer erholten sich wesentlich von der gestrigen Abschwächung. Von Spezialpapieren waren Fahlberg List und Gebrüder Junghans beträchtlich niedriger. Schiffahrtsaktien zeigten im allgemeinen gute Haltung, besonders Hansa war gebessert. Bankaktien waren verhältnismäßig wenig verändert bei vorwiegender Neigung zur Erholung. Im Verlaufe wurde die Tendenz entschieden freundlicher, hauptsächlich unter dem Einfluß der Ermäßigung der Zinssätze. Tagesgeld war bei großem Angebot zu 3,5 bis 5,5 % erhältlich. Deutsche Fonds konnten im Verlaufe anziehen. Das Geschäft blieb aber still. Vorkriegspfandbriefe gaben bis zu ½ % nach. Das Bezugsrecht für Farbenindustrieaktie wurde auf 31 % festgesetzt. — Nachbörse: Zum Schluß konnte sich die Befestigung weiter fortsetzen.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. Novbr. Geld	11. Novbr. Brief	10. Novbr. Geld	10. Novbr. Brief	Münzparit
Holland	100 Gulden	100%	168.27	168.69	168.29	168.71	1,7
Argentinien	1 Peso	100%	1.709	1.713	1.709	1.713	1,7
Belgien	100 Belga	100%	58.57	58.72	58.58	58.72	0,83
Norwegen	100 Kron.	100%	105.17	105.43	105.28	105.54	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.98	112.26	112.0	112.28	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.25	112.53	112.32	112.60	1,12
Italien	100 Lire	100%	17.45	17.50	17.57	17.67	0,809
England	1 Pfund	100%	20.391	20.443	20.39	20.48	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.203	4.213	4.193	4.203	4,20
Frankreich	100 Franc	100%	13.57	13.61	13.52	13.56	0,80
Schweiz	100 Franc	100%	81.9	81.29	81.15	81.35	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	63.65	63.81	63.60	63.86	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.27	59.41	59.30	59.45	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.45	12.49	12.45	12.49	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.89	5.9	5.9	5.92	0,1

Reichsbankdiskont 6%. — Lombardzinsfuß 7%.

Freundlichere Tendenz an der Essener Börse

Essen, 11. November.

Die heutige Essener Börse zeigte im allgemeinen eine freundliche Stimmung, jedoch bewegte sich das Geschäft in ziemlich ruhigen Bahnen. Im Vordergrunde des Interesses stand der Kohlenmarkt, auf dem heute nach den letzttägigen Abschwächungen neue Kursgewinne zu beobachten waren. Braunkohlenwerte wurden meist auf unveränderter Kursbasis gehandelt. Kaliaktien lagen durchweg freundlicher und wurden zu höheren Kursen aus dem Markt genommen. Von Industrieaktien sind Kabel Rheydt hervorzuheben, die auch heute ihren Kurs nicht behaupten konnten. Einiges Geschäft entwickelte sich außerdem noch auf unveränderter Kursbasis in Deutsche Lastauto, Rheinische Linoleum und Gebrüder Alsberg.

Banken.

* **Allgemeiner Bankverein A.-G. in Düsseldorf.** Die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1925 schließt mit einem Betriebsgewinn von 107 950,76 Mark, hinzu kommt noch ein Vortrag in Höhe von 4426,95 Mark. Unkosten erforderten 166 532,03 Mark und Rückstellungen 41 036,15 Mark. Es verbleibt ein Verlust von 95 190,47 Mark.

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. Eisenhütte Prinz Rudolph in Dülmen i. W.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 400 000 Mark einen Reingewinn von 10 465 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

* **F. W. & Dr. C. Killing, A.-G. in Hagen i. W.** Laut Gewinn- und Verlustrechnung schließt die Gesellschaft per 31. Mai 1926 mit einem Bruttogewinn von 280 959,01 Mark ab. Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr und nach Abzug der Handlungs- und Betriebsunkosten, Löhne, Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Verlust von 89 760,48 Mark.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Auf Anfrage erfährt einer unserer Mitarbeiter, daß die Betriebslage und der Auftragsbestand der Vereinigten Stahlwerke zurzeit als außerordentlich günstig zu bezeichnen seien. Eine Anzahl Werke des Stahltrusts, darunter Thyssen, seien für absehbare Zeit mit Aufträgen versehen, die die Beschäftigung der Werke mit 100prozentiger Leistungsfähigkeit erforderten.

* **Peters Union A.-G. in Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft erhält von einer holländischen Finanzgruppe eine Anleihe, wodurch ihr etwa 4 Millionen Mark zufließen, die zur Umwandlung kurzfristiger Schulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen sollen. Der Zinsfuß dieser Anleihe, die auf Gulden lautet, beträgt 7 %. Das Unternehmen beabsichtigt, außerdem eine Erhöhung des Aktienkapitals in Zusammenhang mit der ausländischen Interessennahme an der Gesellschaft.

* **Rombacher Hüttenwerke A.-G. in Hannover.** Wie wir erfahren, haben die Verhandlungen, die zwischen den Oberschlesischen Koksswerken und chemischen Fabriken in Berlin mit den Rombacher Hüttenwerken geführt worden sind, zu einem grundsätzlichen Ergebnis geführt, wonach zwischen Rombacher und Oberkoks eine Interessengemeinschaft abgeschlossen wird. Oberkoks übernimmt in eigenen Regiebetrieb die der Rombacher Hütte gehörende Zeche Konkordia und beteiligt sich auch an einer nach der Sanierung vorzunehmenden Kapitalerhöhung. Wenn auch rein äußerlich die Rombacher Hüttenwerke als Unternehmen fortbestehen werden, so ist mit dem Uebergang der Zeche Konkordia im Rahmen des Interessengemeinschaftsvertrages an Oberkoks die Selbständigkeit der Rombacher Hüttenwerke praktisch als beendet zu betrachten.

Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd A.-G. in Bremen.** In der Sitzung des unter Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) stehenden Lloyd-Konsortiums wurde die Bereitwilligkeit des Konsortiums festgestellt, von den 50 Millionen Mark Stammaktien, über deren Ausgabe mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927 eine auf den 2. Dezember 1926 einzuberufende außerordentliche Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd Beschluß fassen soll, 37,5 Millionen Mark mit der Verpflichtung zu übernehmen, sie den alten Aktionären zum Kurse von 122 % zum Bezuge im Verhältnis von einer jungen auf zwei alte Aktien anzubieten.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 11. November 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	277–280	Raps	1.00–0.00
Roggen märk.	226–231	Viktoriaerbsen	58.00–68.00
Sommergerste	220–258	Kleine Erbsen	42.00–46.00
Hafer märk.	187–198	Futtererbsen	28.00–30.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	15.00–15.50
Mais, La Plata ab Hamburg	201–206	Seradella alt	19.00–20.50
	–	Rapskuchen	16.20–16.40
Weizenmehl I)	36.00–39.00	Leinkuchen	20.80–21.00
Roggenmehl I)	32.50–34.70	trock. Schnitzel	9.70–9.90
Weizenkleie I)	12.00–00.00	Torfmelasse	0.00–0.00
Roggenkleie I)	11.75–00.00	Kartoffel flocken	25.75–26.00

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfer notiz.

Berlin, 11. November 1926.

	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50–123.50
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62–0.65
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67–0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.59–0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 – 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.05–1.10
Silber in Barren 900% fein	73.75–74.75

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 11. November 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	220	240	Dahlbusch	153.–	157.–
Caroline	2475	2550	Lothringen	113.–	116.50
Carolus Magnus	8400	8800	Montania	–.–	–.–
Constantin d. Gr	47000	–	Niederrh. Brgw.	72.–	74.50
Deutschland	375	390	Präsidentkohle	4.–	–.–
Diergardt	3500	3700	Webco	4.–	–.–
Ewald	58900	62000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2750	2900			
Gottessegen	–	–	Bellerhammer	1700	1800
Graf Bismarck	47500	50000	Bernhardshall	–	–
Graf Schwerin	6400	6750	Bruckd. Nietleb.	5400	–
Heinrich	4700	4850	Glimmerode	–	1100
Joh. Delmelsberg	–	3300	Gute Hoffnung	3200	3700
König Ludwig	39500	42500	Leonhardt	9200	10000
Langenbrahm	19000	20000	Lucherberg	500	650
Schürb. & Charlb.	700	–	Michel	9750	11000
Trier I–III	7000	–	Oskarssegen	–	–
Westfalen	–	2900	Vesta	5100	5600
Wilh. Mevissen	4400	4600	Zukunft-Akt.	148	153
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	74.–	77.–	Elsa-Zement	107.–	111.–
Carl Friedrich	–.–	–.–	Mansfeld	–.–	–.–
			Sachtleben	1200	1400

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6600	–	Marie M. Luis Max	60	70
Altenhall	230	260	Mehrenhausen	230	260
Asse	3050	3300	Neurode	875	–
Beienrode	785	830	Neusollstedt	–	1100
Bergmannssegen	11300	12000	Neustaßfurt	7500	–
Bernsd., Burggr.	–	–	Oberhof	1600	1800
Brnschw. Lüneb	1650	–	Ransbach	–	925
Barbach	2500	2600	Rastenberg	–	–
Buttlar	65	–	Reichskrone	500	–
Carlsfund	1500	–	Reinhardsbrunn	–	1800
Carlshall	–	650	Richard	500	–
Desdemona	–	3000	Rössing. Barnten	4250	–
Einigkeit	1450	1700	Rothenfelde	450	550
Erichssegen	–	–	Sachsen-Weimar	3450	–
Felsenf.-Hüpst.	2125	–	Salzmünde	325	360
Friedrichroda	–	–	Schwarzburg	800	925
Fürstenhall	–	–	Siegfried I	1075	1150
Gebra	2275	–	Siegfr.-Giesen	68.0	7100
Glückauf b. Sond.	6000	–	Thüringen	750	850
Großh. Wilh. E.	1450	–	Volkenroda	2800	3000
Günthershall	700	800	Walbeck	410	460
Habighorst	–	500	Walter	450	–
Hansa-Silberb	2700	3000	Wilhelmshall	2700	–
Hedwigsburg	220	240	Wilhelmsh.-Olsb	–	1000
Heiligenroda	5400	–	Wintershall	58900	–
Heimboldshaus.	–	650			
Heidrungen I	175	200	**Kali-Aktien.**		
II					
Hersa-Neurode	875	–	Adler	43.–	46.–
Heringen	1150	–	Deutsche Kali	–.–	–.–
Hermann II	340	–	Friedrichshall	120.–	126.–
Hildasglück	–	425	Hallesche Kali	130.–	133.–
Hindenburg	6900	7200	Hannov. Kali	–.–	–.–
Hohenfels	–	–	Heldburg Vorz.	60.–	63.–
Hope	1825	1925	Kali-Industrie	148.–	151.–
Hüpstedt	1150	–	Krügershall	124.–	126.–
Hugo	8500	8700	Niedersachsen	82.–	84.50
Ilsenburg	95	–	Ronnenberg	–	40.–
Immenrode	1000	–	Salzdetfurth	–.–	–.–
Irmgard	350	–	Steinförde	–.–	–.–
Johannashall	–	–	Teutonia	36.–	38.–
Kaiseroda	10800	11100	Ummendorf	21.–	31.–
Königshall	6900	7200	Wittekind	79.–	81.50
Mariaglück	–	1700			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 11. November 1926.

Industrieaktien	Div. %	bezahlt	vorl.
Aachener Leder	0	25,0	25,3
Accumulatoren	8	149,5	152,3
Adler Portlandz.	10	123,5	123,5
Adler & Oppenh.	0	130,5	130,5
Adlerhütt. Glas	10	135,7	137,0
Adlerwerke	0	107,6	111,0
A.-G. f. Bauausf.	0	76,0	76,5
A.-G. f. Verkehr	9	150,0	157,0
Alexanderwerk	6	86,5	87,7
A. E. G.	0	162,7	164,0
A. E. G.-V.-A.	0	88,2	88,5
Allg. Häuserbau	–	88,2	83,0
Alsen Portlandz.	16	219,0	220,0
Anhalt. Kohlen	5	115,0	120,0
Ankerwerke	0	150,0	151,0
Annab. Steingut	0	62,0	62,0
Annener Gußst.	0	–,–	–,–
Aschbg. Zellst.	8	–,–	144,0
Augsb.-N. Masch.	0	125,0	128,5
Bachm. & Ladew.	9	123,0	124,0
Baer & Sohn	0	–,–	–,–
Baicke Maschin.	0	–,–	–,–
Bamag	0	51,0	53,0
Bamberg Malz	0	109,0	110,0
Banning Masch.	–	51,0	50,0
Baroper Walzw.	–	104,0	104,0
Basalt A.-G.	6	106,0	109,5
Bast & Co.	0	133,0	133,0
Bayr. Spiegel	0	60,0	64,0
Bazar	10	100,0	100,0
Bedburg. Wolle	0	–,–	–,–
Bemberg J. P.	0	222,0	229,0
Bendix Holzb.	0	44,0	44,5
Berg C. Eveking	0	102,0	101,7
Berger J. Tiefb.	15	210,0	215,0
Bergm. Elektr.	6	159,0	161,0
Berl. Gub. Hut	14	295,0	295,0
" Holzkont.	5	86,0	88,0
" Hoteiges.	6	–,–	–,–
" Karlsr. Ind.	0	105,2	107,0
Masch.-B.	0	106,5	110,0
Berth. Messing	10	153,0	157,0
Berzelius Met.	0	–,–	–,–
Beton u. Mon.	7	100,0	93,2
Biel. Mech. Web.	0	–,–	100,0
Bing Nürnb.	0	51,7	53,1
Bochum. Gußst.	–	168,5	171,0
Böhler Gebr.	0	–,–	–,–
Bösperder Walz	0	67,0	68,0
Braunk. u. Brik.	0	157,0	159,2
Braunsch. Kohle	10	190,0	197,0
" Masch.	0	74,0	74,0
Breitenbg. Zem.	6	136,0	139,0
Bremen-Besigh.	0	74,0	74,5
Bremer Linol.	12	190,0	190,0
" Vulkan	0	110,0	111,0
" Wollk.	6	145,5	146,0
Buderus	0	112,5	116,0
Busch Lüdensch.	0	85,5	81,5
" Waggon	–	67,2	69,7
Büttnerwerke	5	78,5	85,0
Butzke & Co.	6	113,7	112,5
Byk Guldenw.	0	74,0	75,0
Calmon Asbest	0	58,2	59,0
Capito & Klein	0	22,7	23,0
Carolin. Braunk.	0	223,0	223,5
Charlb Wasser	0	21,5	123,5
Chem. Grünau	12	87,7	89,7
" Heyden	0	130,0	133,0
" Milch	–	99,0	100,0
" Gelsenk.	0	105,0	106,5
" Albert	0	154,0	154,2
Chillingworth	0	80,0	80,2
Concord. Chem.	0	84,5	84,7
" Spinn.	4	103,5	104,7
Cont. Coutsch.	10	126,0	132,0
Corona Fahrräd.	0	76,7	74,0
Crölw. Papier	0	112,0	115,0
Daimler Motoren	0	99,7	103,0
Deimenh. Linol.	12	160,5	179,0
Dessauer Gas	7	155,6	189,7
Dtsch. Atl. Tel.	0	87,0	86,0
" Luxemb.	–	168,5	171,0
" Asphalt	0	123,0	123,0
" Babcox	0	131,0	136,0
" Els.-Sign.	–	107,5	107,7
" Erdöl	4	163,0	165,0
" Fenstergl.	0	35,5	36,0
" Gußstahl	8	125,7	125,7
Dtsch. Jute	0	116,5	122,5
" Kabel	6	105,1	106,0
" Kali	9	123,0	125,5
" Maschin.	0	118,0	120,0
" Schachth.	0	122,2	124,7
" Spiegel	0	103,0	104,7
" Steinzeug	10	159,2	155,0
" Ton u. St.	10	127,7	127,7
" Tel. u. Kab.	–	98,0	100,0
" Werke	–	97,0	97,0
" Wollw.	0	70,6	71,0
" Eisenh.	5	88,5	90,0
Dittm. Neuhaus	0	106,7	108,5
Donnersmarkh.	0	116,0	117,0
Dörffler O.	10	132,0	132,7
Dresdner Gard.	0	110,0	112,0
Dürener Metall	–	100,7	103,7
Dürkoppwerke	0	80,0	81,7
Düsseld. Eis.-W.	0	45,0	46,5
" Eisenh.	0	66,0	–,–
" Kammg.	3	–,–	–,–
" Masch.	0	51,5	58,7
Dyckerhoff	0	72,5	77,7
Dynamit Nobel	5	171,7	176,0
Eckert Masch.	0	67,8	68,0
Egerstorff Salzw.	6	86,0	86,0
Eintr. Braunk.	8	165,0	170,–
Elsenb. Verkmt.	–	90,0	98,3
Elseng. Velbert	0	43,8	44,0
Elsenw. Kraft	0	85,0	85,0
Elektra Dresden	10	133,0	133,0
Elektr. Lieferg.	9	151,0	153,7
Elektr. L. u. Kr.	0	153,5	153,5
Elitewerke	0	56,5	56,8
Els. Bad. Wolle	0	57,2	58,8
Enzinger	6	93,5	93,0
Erdmannsd. Sp.	0	94,0	96,3
Erlang. Baumw.	3	140,0	140,0
Ernemannwerke	0	66,5	66,0
Eschw. Bergw.	0	171,0	172,0
Essener Steink.	5	170,0	175,0
Exzels. Fahrr.	12	129,2	134,8
Faber Bleistift	6	102,5	–,–
Fahlb. List & Co.	8	1 6,5	131,3
Farbenindustrie	10	350,0	360,0
Feinjute Spinn.	5	95,0	99,0
Feldmühle Pap.	10	154,5	157,7
Felten & Guill.	5	157,5	161,5
Fiender Brücken	0	15,0	15,0
Flöther Masch	5	76,0	76,0
Frankf. Masch.	0	8,0	80,2
Frankonia	0	22,0	22,0
Fraust. Zucker	5	141,0	143,0
Freund Masch.	0	43,0	46,0
Friedrichsh. Kali	5	124,0	–,–
Froebeln Zucker	–	97,0	101,7
Gaggen. Masch.	0	51,5	54,0
Gebhard & Co.	7	95,5	98,–
Gebhard & Kön.	0	–,–	48,0
Gelsenk. Bergw.	–	172,0	173,0
Gelsenk. Gußst.	0	30,5	33,0
G. Gensch. & Co.	12	86,0	88,0
Germania Portl.	12	161,0	162,0
Gerresh. Glash.	7	141,5	143,5
Ges. f. el. Untern.	10	166,7	169,0
Gildem. & Co.	0	89,0	91,0
Girmes J. & Co.	8	130,5	135,0
Gladb. Wollind.	0	140,0	142,0
Glasm. Schalke	10	150,0	150,–
Glauzig. Zucker	8	103,7	104,7
Glockenstahlw.	–	67,0	–,–
Gebr. Goedh. D.	0	102,0	100,0
Goldschmidt Th.	–	139,2	143,2
Görlitzer Wagg.	–	22,0	22,0
Gothaer Wagg.	–	23,0	22,8
Grevenbroich	0	79,0	82,5
Gritzner Masch.	10	1.5,0	125,5
Grün & Bilfing.	8	129,5	128,0
Gruschwitz Text	0	78,0	78,0
Gutm. Alfr. M.	4	79,7	79,7
Habermann & G.	8	95,7	95,7
Hackethal Draht	5	97,8	99,5
Hageda	7	119,0	120,0
Hallesche Masch	12	162,0	164,0
Hamb. El.-W.	0	136,5	139,3
Hammersen	8	120,5	124,0
Hann. Masch. E.	0	103,0	104,8
" Waggon	–	–,–	–,–
Hansa Lloyd	0	69,2	70,5
Harb. Wiener G.	0	84,1	85,5
Hark. Bergb.	5	65,0	65,0
Harpener Bergb.	0	185,5	186,0
Hartm. Masch.	0	46,3	46,3
Heckmann C.	0	84,–	84,2
Hedwigshütte	0	162,7	163,0
Heid & Franke	0	78,0	80,0
Hemmor Portl.	15	186,0	186,5
Hilger Verz.	0	77,0	80,0
Hillewerke	0	59,8	59,7
Hilpert Masch.	0	65,0	65,0
Hind. Auffermann	0	90,0	90,1
Hirsch Kupfer	6	124,7	125,0
Hoesch Eisen	0	165,6	166,5
Hoffmannstärke	4	75,0	77,5
Hohenlohewerke	0	24,8	25,0
Holzmann Ph.	0	153,0	153,0
Horch & Co.	–	114,0	117,5
Hotelbetr. Ges.	0	161,–	162,0
Hüttenw. Kalis.	–	166,0	174,7
Humboldt Masch	7	76,7	73,0
Humboldt Mühle	8	97,0	–,–
Hupfeld Ludw.	–	27,1	25,7
Hutschenr. P.	0	60,0	61,0
Hüttenw. Kals.	0	–,–	–,–
Ilse Bergbau	4	80,8	81,0
" Genuß	8	250,5	254,0
Industriebau	8	148,0	150,0
	0	92,2	94,0
Jeserich Asphalt	10	140,2	141,0
J. A. John & Co.	10	113,7	113,0
Jüdel M. & Co.	–	130,5	130,5

Qualitätswaren zu billigen Preisen!

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe Doppelsohle u. Hochferse vorzügliche Qualität 78, **58** ₰

Damenstrümpfe echt Mako beste Strapazier-Qualität . . . 1.45, **95** ₰

Damenstrümpfe prima Seidenflor in modernen Farben. Bester Ersatz für Seide 1.75, **1.45**

Damenstrümpfe Wolle gewebt, Sohle u. Ferse verstärkt **1.75**

Damenstrümpfe waschbare künstl. Seide, Doppelsohle und Hochferse schwarz und farbig **1.95**

Trikotagen

Damen-Schlüpfer feines Trikotgewebe, in bunten Farben . . . 95, **68** ₰

Damen-Schlüpfer Futter-Trikot in hellen Farben. 2.50, 1.75, **1.25**

Damen-Schlüpfer Kunstseide mit angerauhtem Futter 3.50, **2.90**

Damen-Hemdhose weiß gewirkt, Windelform 2.50, 1.75, **1.25**

Damen-Unterhemd ¼ Aermel, weiß gestrickt . . . . . 1.45, **95** ₰

Pelz-Besätze

Biberette- u. Seal-Felle für Mäntel, schöne Qualität Stück 1.95, **1.75**

Biberette Felle extra gute Qualität **2.25**

Bisamin- u. Samby Felle ausgesucht gute Fellart Stück 5.95, **4.95**

Woll- u. Krimmerbesatz in vielen Farben, und ombriert . Mtr. 1.95, **75**

Ansteckblumen in allen Farben Stück 65, **50** ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe schwarz u. farbig feste Trikot-Qualität, durcherauht, alle Größen Paar . . . . . **68** ₰

Damen-Trikot Handschuhe alle Sort. n. 2 Druckk. u. Raupe, warme Winterware **85** ₰

Damen-Fantasie-Handschuhe mit. Wild eder. alle Modefarben mit Stulpen u. farbiger Steppnaht . . . . . Paar 1.45, **1.10**

Herren-Handschuhe schwere, vollgerauhte Trikotware, alle Größen Paar **90** ₰

Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle mit Plauschrand in weiß u. farbig . Paar 85, **75** ₰

KOPPEL G. M. B. H. BOCHUM HELLWEG 2

Ein Jeder ist in der Lage

sich eine elegante Tasche zu kaufen, denn so **billig** sind unsere Preise.

Für Mk. 3.- 5.- 7.- 9.- finden

Sie bei uns die größte Auswahl in bester Qualitätsware!

Stets Eingang neuer Modelle!

Angezahlte Ware wird bis zum Fest zurückgelegt.

Wer sich bedient vorsehen will, der mache schon jetzt seine Einkäufe für Weihnachten. Jetzt haben Sie noch Gelegenheit, sich die vorteilhaftesten Stücke auszusuchen, was vor dem Fest nicht immer möglich ist.

Alligator Lederwaren

Friedrichstraße 17 G. m. b. H. **Friedrichstraße 17**

Pelz-

Umarbeit., Repar., Neuanfert., Besetzen v. Mänt, sachm. bei bill. Berechng. W. Weidemann, Brückstraße 15. 71624

NW&K WOLLGARNE

Dreilauferwolle

für alle Arten moderner Handarbeiten

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

---

Einladung an alle Kunstfreunde
zum Besuche der
Ausstellung „Neue Kunst“.

1. *Zimmer eines kunstsinnigen Junggesellen*
   Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.
2. *Tee- und Empfangssalon der eleganten Frau*
   Entwurf Hildegard Ruth Geyer-Raack, Berlin.
3. *Schlafzimmer der Eltern*
   Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.
4. *Speisezimmer des Anspruchsvollen*
   Entwurf Prof. Adolf G. Schneck, Stuttgart.
5. *Interessanter Wohnraum der sporttreibenden und berufstätigen Dame*
   Entwurf Hilaegard Ruth Geyer-Raack, Berlin.
6. *Arbeitszimmer des Herrn*
   Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.
7. *und 8. Speisezimmer des Kunstliebenden*
   Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.
9. *Schlafzimmer der Tochter*
   Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.
10. *Herren- und Wohnzimmer des Aestheten*
    Entwurf F. A. Breuhaus, Düsseldorf.

Gemälde und Skulpturen: Salon Flechtheim

Die Ausstellung befindet sich in der 1. Etage unseres Kölner Geschäftshauses, Zeppelinhaus, Richmondstraße und ist täglich (außer Sonntags) von 10–1 und von 3–7 Uhr geöffnet.

Gebrüder Schürmann

Essen, am Rathaus.

Deutschlands größtes Haus für moderne Wohnungseinrichtungen, Deutsche Teppiche, Perser-Teppiche, Dekorationen.

Hohe Preise f. getr. Herrenkleider, Schuhe. Erbitte Karte. Fruchter, Marienstraße 31. —

Nähmaschinen, gebr. v. 15 M. an m. Gar. bill. z. vk. Stippel, Ottost. 30, II

Altblei wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Im führe ein großes Lager i. neuen u. gebraucht. Möbl. (Zahl. beqn.) Hoffieder Str. 12.

Warum sich so bei der Wäsche quälen?

Ich baue Ihnen unentgeltlich auf Ihre Waschmaschine einen Wassermotor oder liefere Ihnen für wenig Geld eine wirklich erstklassige Waschmaschine. Ia. Referenzen!

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Otto Rupprath, Friedrichstraße 26.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchtische

liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung

von **Mk. 10** an

Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Briefkasten.

N. N. Anonyme Zuschriften wandern grundsätzlich, ohne Berücksichtigung zu finden, in den Papierkorb.

C. D. 2035. Bemühen Sie sich in unsere Geschäftsstelle, wo Ihnen der Zeitungskatalog vorgelegt wird und wo Sie wegen Ihrer Frage fachmännisch beraten werden können.

Kr., Herne. Der Vater muß dem Kinde Unterhalt im weitesten Sinne genau so gewähren, als wäre die Ehe nicht geschieden. Ist die Ehe aber geschieden, dann muß die Mutter, wenn sie dazu in der Lage sein sollte, gemäß Paragraph 1585 B. G. B. dem Vater einen angemessenen Beitrag zum Unterhalt leisten, sei es, indem sie ihn dem Manne gewährt, sei es, indem sie ihn selbst zum Unterhalt des Kindes verwendet. Daraus geht auch hervor, daß im Falle des Todes des Vaters die Unterhaltspflicht unter Umständen auf die Mutter zurückfallen kann.

K. 165. Sie irren; die Zahlung des Wassergeldes erfolgt monatlich, nicht vierteljährlich.

R. J. 100. Diese Angelegenheit ist von hier aus aufgrund Ihrer mangelhaften Angaben schwer zu beurteilen. Wenden Sie sich einmal mit der Bitte um Verwendung in Ihrer Sache an den hiesigen Berufsvormund, Stadtoberinspektor Niermann, an der Trankgasse.

E. H. 270. Wenn Sie Frau und zwei Kinder haben, müssen Sie von Ihrem Einkommen sieben Prozeit an Steuern zahlen. 100 Mark monatlich sind steuerfrei.

F. S. W. Eine besondere Invalidenrente können Sie nicht beanspruchen. Für die gezahlten reichsgesetzlichen Beiträge waren bei Berechnung des Ruhegeldes bestimmte Steigerungssätze vorgesehen, um die sich das Ruhegeld entsprechend erhöht. Im übrigen müssen Sie doch wohl auch schon einen entsprechenden Rentenbescheid erhalten haben, aus dem die Berechnung der Beiträge ersichtlich ist; wenn nicht, wird Ihnen der Bescheid in der nächsten Zeit sicherlich zugehen.

O. T. 200. Es gibt natürlich Tiere, von denen man das Vorhandensein einer gewissen Verstandesarbeit annehmen möchte; doch handelt es sich hier meistens um den Ausdruck einer gewissen Dressur oder einen höheren Instinkt.

Biebermeier. Ein Angehöriger der Reichswehr kann, ohne das Abitur oder die Obersekundareife (ehemaliges Einjährige) zu besitzen, Offizier werden. Jeder rückt nach Maßgabe seiner Fähigkeit auf.

H. W. Die Besoldung der Strafgefangenen ist die gleiche, ob die Leute innerhalb oder außerhalb der Anstalt beschäftigt werden. Die Hälfte des Lohnes wird als Rücklage eingezogen, über die andere Hälfte kann der Gefangene selbst verfügen.

J. H. 42. 1 Der Stenographen-Verein „Stolze-Schren 1868" hat sein Vereinslokal bei Johann Altmann, Bahnhofstraße 41; 2. Wenn es sich um ein wirkliches Darlehen ohne Zinszahlung handelt, kann volle Aufwertung verlangt werden.

Dreiring-Kernseife
Die Seife für jeden Gebrauch

Ohne 1 Anzahlung
erhält jeder pfennig Kreditwürdige

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke

MÖBEL

Ledersofas
Plüschsofas
Kolonialmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum — Obere Marktstraße 38a

Die praktische **Kleidung** für jeden **Beruf.**

Blaue Arbeits-Jack. und -Hosen 2.75,	1.95	Friseur-, Metzger- u. Kellner-Jacken 6.50,	5.75
Graue Drell-Jacken und -Hosen 3.25,	2.45	Lagermäntel für Herren und Damen . . 5.25,	4.95
Englische Leder-Hosen 5.75,	4.95	Aerzte- u. Chemiker-Mäntel 8.50,	7.95
Englische Leder-Jacken 8.90,	7.50	Hemden aus Biber und Flanell, 2.95, 2.35,	1.95
Gruben-Hemden	1.95	Gestreifte Hosen aus Buxkin und Zwirnstoff., 3.75,	2.95

Trotz dieser billigen Preise nur bekannt haltbare Qualitäten!

Verkauf
in uns. Spezial-Abteilg. Erdgeschoß!

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Zwangsversteigerung

14 K 30—26.

Gemarkung Bochum.

Flur 28, Nr. 1079/53, groß 2,78 a,
a, b } bebauter Hofraum, Franzstr. 9

Gebäudesteuerrolle Nr. 483, Gebäudesteuernutzungswert 2.094 M. Eigentümer: Schlossermeister **Oskar Barthelmes** in Bochum. Versteigerungstermin: am 26. November 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 4. Oktober 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 13. November 1926,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
Eine Kasse,
II.
Eine Ladentheke,
III.
Ein Ladenreal,
IV.
Ein Sofa,
V.
Ein Schreibtisch, 1 Bücherschrank, ein Sofa, ein Ausziehtisch, 2 Stühle,
VI.
Ein Ladenreal,
VII.
Ein Geldschrank,
VIII.
Ein kl. Rollschränkchen,
IX.
Ein Ladenreal, eine Ladentheke,
X.
Ein Sofa, 3 Bilder,
XI.
Ein Schaukasten,
XII.
Eine vierrädr. Karre mit eisernem Kasten

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. November 1926.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung,

Am **13. November 1926,** vorm. **11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1. **1 Schreibmaschine (Mercedes), mit Tisch und Kasten, 1 Rollschränkchen, 1 Schreibtisch, 2 Rohrsessel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 11. November 1926

Zost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsberger Straße 12.

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 13. Nov. 1926, mittags 12 Uhr,** werde ich in **Höntrop** folgenden Gegenstand:

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Wietelmann in Höntrop.**

Bochum, den 11. November 1926.

Bierkämper
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Wittener Str. 18. Telefon 5453.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 13. ds. Mts.,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Posten Zigarren, Zigaretten und Tabake, sowie verschiedene Zigarettendosen und Zigarettenspitzen
II.
1 Büfett, 1 Credenz, 1 Sofa, 1 Kamin, 6 Stühle
III.
1 Posten Kolonialwaren, 1 Ladeneinrichtung
IV.
1 Küchenschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. November 1926.

Böckenkröger,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

Versteigerung.

Am **Samstag, den 13. November,** vormittags 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn **F. Lewald (Wittelsbacher Hof),** Wittelsbacherstraße 5, Haltestelle Kortländer, folgende Sachen:

1 erstkl. Klavier (schwarz, schöne Tonfülle), 1 braunes Klavier, 1 fast neues Grammophon m. Platten, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 zweischläf. Bettstelle, 1 gr. Kaminofen (Gas), mehrere Damen- u. Herrenfahrräder, 1 fast neue Rennmaschine Görike T 3, 6 runde Tische m. Marmor, 2 Sofabänke, 1 fast neues Ledertuchsofa, 1 moderne Küche, 1 Küchenschrank, 4 Kisten mit präp. Tieren, verschiedene Kleiderschränke usw.

meistbietend freiwillig gegen bar versteigern.

Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Lintener,
Auktionator und Taxator,
Bochum, Maarbrückerstr. 38. Fernruf 2934.

Aufträge für Versteigerungen werden täglich entgegengenommen und gewissenhaft ausgeführt. 71969

Wechselkredite

an solvente Firmen gibt großes Finanz-Institut. — Anfragen unter H I 2243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. ——

Verkauf!

Am Samstag, den 13. November 1926, nachmittags 3½ Uhr sollen Scharnhorststr. 5 nachbenannte Gegenstände verkauft bezw. versteigert werden:

1 Schalterabschluß mit Glasaufsatz, 2 Türen, 1 Flurgarderobe mit Marmor, 4 Garderobenkisten, 2 große Dauerbrandöfen und Ofenschirme, 1 Fensterstuhl, 10 Fenstervorsätze, 1 einfache Waschgarnitur, einfache Fensterdekorations-Galerien, Messingstangen usw., 3 einfache Tische und Stühle, 1 Zuglampe, 20 elektr. Birnen, 3 Aktenreale, 5 Aktenböcke, 4 Geldkassetten, 1 Kopierpresse, Stempelhalter usw.

Burchardt,
Vollziehungsbeamter.

Preis-Rätsel,

das nur wir lösen können.

Wir geben unsere Großkonfektion auf, deshalb verkaufen wir zu Räumungspreisen:

Herren-Winter-Ulster und Paletots . . von Mk. **30.-** an,
Herren-Anzüge v. Mk. **25.-** an
Herren- und Burschen-Schlüpfer . von Mk. **12.-** an,
Burschen- u. Kindersachen entsprechend billiger.

Unsere Spezialität ist Berufsbekleidung.

Wir verkaufen:

Engl. Lederanzüge Mk. **9.80**
Blaue Arbeiter Anzüge Mk. **3.90**
Drell-Anzüge . . . Mk. **5.90**
Gruben-Hemden von Mk. **1.95** an,
Gruben-Kittel v. Mk. **0.95** an,
Arbeitshemden v. Mk. **1.95** an
Herren-Oberhemden von Mk. **3.50** an,
Hüte und Mützen von Mk. **0.95** an,

Sportbekleidung:
Manchester-Herren- u Burschen-Anzüge v. Mk. **20.-** an
Loden-Anzüge v. Mk. **14.-** an
Windjacken von Mk. **7.95** an
Leichte und schwere Lodenjacken . . von Mk. **5.95** an
Sporthosen in Stoff und Manchester . von Mk. **5.95** an
und sonst. andere Herrenartikel.

Ferner unterhalten wir ein reichhaltiges **Schuhwarenlager** vom Grubenschuh bis zum Lackschuh zu sehr niedr. Preisen. LK31

Volksbekleidung
J. Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Pelzwaren.

Größeres Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerei lief. an Beamte, Lehrer, Aerzte und Festangestellte Pelzmäntel, Jacken, echte Skunkse, Wölfe, Füchse, sowie alle anderen Pelzarten gegen mehrmonatliche Zahlungen ohne jeden Aufschlag. Das Pelzwerk wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindl. Vertreterbesuch erfolgt. Angeb. mit Berufsangabe erb. K H 9232 an die Expedition d. Blattes.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 13. November 1926,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, Alleestraße 26a, Fernruf 5328, folgende Gegenstände:

1 Wandspiegel, 1 Zimmertisch, 1 Sofa mit Aufsatz, 2 Stühle mit Rohrsitze, 1 Wandbild schw. Rahmen, 1 Teppich, 1 Serviertisch, 1 Ofen mit Rohr, 1 Fenstervorhang, 1 Bowle Steingut, 1 Bowle Glas, 2 2Wandbilder, 1gr. Spiegel m. Konsole

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Heckert, Wanne-Eickel, Kaiserstraße.

Bochum, den 11. November 1926.

Wolf,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a. Fernruf 5328.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 13 Nov. 1926 vormittags 10 Uhr, werde ich in Wanne-Eickel folgende Gegenstände:

1 Wandspiegel, 1 Zimmertisch, 1 Sofa mit Auffatz, 2 Stühle mit Rohrsitze, 1 Wandbild schw. Rahmen, 1 Teppich, 1 Serviertisch, 1 Ofen mit Rohr, 1 Fenstervorhang, 1 Bowle Steingut, 1 Bowle Glas, 2 2Wandbilder, 1gr. Spiegel m. Konsole

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Heckert, Wanne-Eickel, Kaiserstraße.

Bochum, den 11. November 1926.

Bosstötter,
Obergerichtsvollzieher Bochum, Clemensstr. 18.

In riesig. Auswahl zu billigsten Preisen
Gardinen
Gittertülle
Spannstoffe
Stores gewebt und Handarbeit
Borden mit und ohne Volant
Madrasse
Ripse lichtecht
Seidenstoffe für Dekorationen
Gobilinstoffe
Madrasgarnituren in hell u. dunke
Rollostoffe

Teppiche
Velourteppiche
Plüschteppiche
Tapestryteppiche
Wollperserteppiche
Tournayteppiche
Verbindungsstücke
Vorlagen
Haargarnläufer
Tapestryläufer
Velourläufer
Cocosläufer
Tischdecken
Divandecken
Reisedecken

Teppichhaus **Cieslak**
Kaitingerstr. 14.

Darlehns-Geschäft
nach Gelsenkirchen, Waldemarstr. 5, verlegt. **G. Bloch.**

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Haustur mit dem echten
Doppelherz
dem ärztl. empfohl. Krafttrank bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 3,50 u. 4,60 M.
B. Altmikus, Drogerie, Bongardstr. 19, Emil Frings, Bubenberstraße 7, W. Hülshoff, Alleestr. 112, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3, F. u. H. Knepper, Dorstenerstraße 93, J. Kneiber, Gr. Beckstr. 11; Laer: Drogerie Eckert.

Zarte Haut
Erhalten Sie beim Gebrauch von Apotheker Haberls
Radium-Seife Marke Ostag
In Verbindung mit Apotheker Haberls
Radiumkrem.
Blüten Pusteln, Pickeln verschwinden in kurzer Zeit.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Stadtapotheke Stadt-Drogerie Drogerie Apotheke Hoffmann. 173

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

Toilett.-Seife, 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 76 Pf., Schulrieim., 50 P. 1,25 M., Schlafdecken St. 1,85 M. Preisl. fr. M. Großmann, München 11, Lindwurmstr. 71.

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen. Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Mach Dir keine Sorgen, TEPPER wird Dir borgen!
Meine
Ulster, Paletots, Anzüge und **Hosen**
sind in allen Stoffneuheiten reich sortiert und im Preise sehr billig und ist daher jeder in der Lage, selbst mit dem kleinsten Geldbeutel seinen Bedarf jetzt bei mir zu decken.
Tepper,
Kortumstrasse 1
die bekannt billige Bezugsquelle für elegante Herrenbekleidung

Weltlichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Unser neuer am

heutigen Freitag

beginnender Spielplan bringt



Das deutsche Mutterherz

Die Geschichte einer deutschen Mutter in 6 Akten.

Was Millionen von Mutterherzen bebend miterlebt haben, ist hier zu einer gewaltigen Symphonie der Empfindungen gestaltet.... vom lächelnden Idyll der Kindheitsjahre bis zur schlachtenlärmdurchdröhnten Eroica des söhnemordenden Krieges – – – – –

Ein großes Geschehen!
Den deutschen Müttern gewidmet!

Mutteraug' in deine Bläue
Möcht' ich all' mein Lebtag seh'n,
Möchte schau'n die Lieb' und Treue,
Die darin geschrieben stehn.

RIN-TIN-TIN

UNTER WÖLFEN



Ferner zeigen wir:

Eine Glanzleistung Rin-Tin-Tins.

Sieben Akte von Menschen- und Hundetreue.

Dazu:

„Er" als Empfangschef

Film-Komödie in einem Akt.

Kammerlichtspiele

Friedrichstr. 8

Heute

das sensationelle und abenteuerliche Großstadt-Programm:

Luciano Albertini

der Meister auf dem Gebiete der wagehalsigsten Sensationen in:

Menschenleben in Gefahr!

oder:

Das Geheimnis des Sträflings Nr. 33

6 abenteuerliche Akte voller Spannungen und Sensationen.
Der wuchtigste Attraktions-Film der Gegenwart.

Ferner der fesselnde Apachenschlager:



Die Ratte von Paris

Ein mysteriöses Abenteuer des Weltdetektivs CAILLARD.

Darsteller:

Pierre Boucheron, genannt „Die Ratte"	Ivor Novello
Odile	Mae Marsh
Cécile de Chaumet	Isabel Jeans
Louis Drumont	Robert Scholz
Mère Collin	Marie Ault
Caillard, der Detektiv	James Lindsay

Der Film der internationalen Besetzung.

Aus unserer Kulturmappe:

Im Lande der Mitternachtssonne

Herrliche Naturscenerien.

Anzüge

f. Sport, Straße u. Abend, Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern wir **5 Tage zur Probe** m. bedingungsl. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, b. angem. Anzahlung **2.–** an, gegen bequ. Wochenzahlungen von nur G.-M. Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und frei.
Walter H. Gärtz. Berlin S 42. Postf. 206 B

Küchen, Schlafzimmer

einzelne Schränke, Waschkommoden, Bettstellen, Herde, Leder- u. Plüschsofas

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen auf bequeme Teilzahlung und LPB kl. Anzahlung.

Möbelhaus Poss
Wilhelmstraße 5.

Vom Räu

Zu Fra Diavol

Wenn man
überschaut, so
nissen und Zwisch
nen. Daß aber
seiner Gefährten
emporschwingt, d
gekommenen Brie
anredet, das gehö
her wird es nich
bei den Schicksale
ses Jahr zum 12
und die Taten un
überziehen lassen.
ner Familie zu
ben eines italien
ihm im Jahre 17
wohl kaum jemal
schuldige, sich spät
nen Altergenossen
Räuberhauptmann
Hunderte und
Dörfer und Flur
die Teufel zu Er
werden läßt, sollt
Michele Pezza en
bürgerlichen Bahn
Als man ihm, den
segneten, die Ver
verweigerte, brach
los, die alle Däm
mens überging.
Nebenbuhler und
jetzt ab Fra Diav
gänglichen Berge
gleichfalls aus de
um ihn sammelte,
zügeltes Räuberle
Geliebten, der ih
gert hatte, fiel ba
Fra Diavolos, de
gesprochene Todes
nen Wäldern hau
oft aber der Woh
tere im Hinblick
förderte, oder ob
darstellten, da er
der Carabinieri
wird nur überlie
Schrecken des Lan
wies, der nicht sin
schätzte, sondern je
mäßig anlegte. S
1799 der König vo
geriet, man dem
eine Schar von 4
sammelt hatte, sei
nach und nach bi
aufstiegen ließ.
hauptsächlich seine
strategischen Begab
Räuber mit Ehre
sich durch, verjagte
und ernannte Jos
Sizilien. Das wa
volo, der sich aber
nachdem er sich in
hatte, begann, de
Landes vorzuberei
ten das Land; mit
in ständiger Verbi
um bald jäh zu
dessen Freundschaft
1806 bei Sora
Fluchtversuch, gefa
gewandte Mann,
lassen und Dekret
leons nachzuahmen
Pläne schmiedete,
Kühnheit kaum na
gericht gestellt, de
neral Hugo, der V
volo ließ seine Ver
er schilderte sich a
der Königin von
mißbrauchten Me
das Mitleid der
Hugo in seinen
den sehr begabten,
tem berufenen
nicht. Man forder
Todesurteil nicht
bers, sondern mit
wissen geladen ha
Fra Diavolo erhä
Auber, dem
schrieb seine berüh
des Räubers bis
Wer die Oper ken
rungen gelesen ha
Opernheld mit
übrigens ein zeit
reiches Buch schrie
Italien ist die Ver
sehr populär. Alle
gen sich um ihn.
schmückenden Beiw
mantische Nachwelt
gestehen müssen, da
das übliche Forma
ragte, ein Mann
unglückliche Liebe
Größen der Gesch

Unterhaltung / Wissen / Leben

Vom Räuber zum General.

Zu Fra Diavolos 120. Todestag am 12. November.

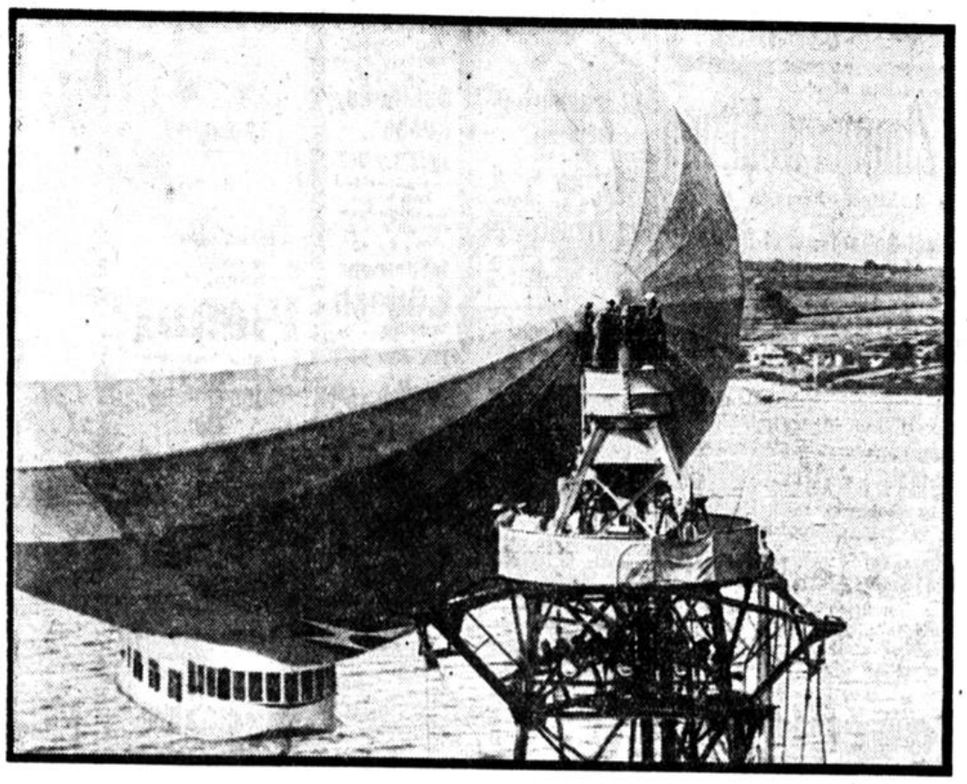
Von

Karl Hage.

Wenn man das Leben eines Räuberhauptmanns überschaut, so pflegt man mit romantischen Ereignissen und Zwischenfällen in Hülle und Fülle zu rechnen. Daß aber ein Wegelagerer sich aus dem Kreis seiner Gefährten bis zum General und Heerführer emporschwingt, den eine Königin in einem auf uns gekommenen Briefe mit „Mein General und Freund!" anredet, das gehört doch zu den Seltenheiten, und daher wird es nicht unangebracht erscheinen, wenn wir bei den Schicksalen Fra Diavolos, dessen Tod sich dieses Jahr zum 120. Male jährt, ein wenig verweilen und die Taten und Untaten dieser Gestalt an uns vorüberziehen lassen. Der Oelhändler Pezza, der mit seiner Familie zu Itri das beschauliche anspruchslose Leben eines italienischen Landmanns führte, hätte, als ihm im Jahre 1771 ein Söhnlein in der Wiege lag, wohl kaum jemals daran gedacht, daß sich dieses unschuldige, sich später durch ein sanftes Wesen von seinen Altergenossen unterscheidende Kind einst zu einem Räuberhauptmann entwickeln würde, dessen Blick Hunderte und Tausende erbeben, dessen Machtwort Dörfer und Fluren zu Asche werden ließ. Die Liebe, die Teufel zu Engeln, aber auch Engel zu Teufeln werden läßt, sollte auch in das Geschick des jungen Michele Pezza entscheidend eingreifen und ihn aus der bürgerlichen Bahn mit jäher Wucht hinausschleudern. Als man ihm, den mit irdischen Glücksgütern nicht Gesegneten, die Verbindung mit der reichen Geliebten verweigerte, brach in seinem Herzen eine Sturmflut los, die alle Dämme der Erziehung und des Herkommens überging. Beim Hochzeitsmahle erschoß er den Nebenbuhler und floh mit dem Rufe „Ich will von jetzt ab Fra Diavolo sein!" in die zerklüfteten, unzugänglichen Berge seiner Heimat, wo sich bald ein Kreis gleichfalls aus der Bahn geworfener junger Männer um ihn sammelte, mit denen er nun ein tolles, ungezügeltes Räuberleben begann. Der Vater der einst Geliebten, der ihm die Hand seiner Tochter verweigert hatte, fiel bald als zweites Opfer von der Hand Fra Diavolos, der, spottend über das gegen ihn ausgesprochene Todesurteil, mit den Seinen in verborgenen Wäldern hauste und der Schrecken der Reichen, oft aber der Wohltäter der Armen war. Ob er letztere im Hinblick auf sein eigenes Geschick schonte und förderte, oder ob seine Handlungen nur Berechnung darstellten, da er hoffte, so länger den Nachforschungen der Carabinieri zu entgehen, wissen wir nicht. Uns wird nur überliefert, daß Fra Diavolo bald der Schrecken des Landes war und sich als ein Mann erwies, der nicht sinnlos darauf los plünderte und brandschatzte, sondern jeden Zug wohl vorbereitete und planmäßig anlegte. So erklärt es sich, daß, als im Jahre 1799 der König von Neapel in Kämpfe mit Frankreich geriet, man dem Räuberhauptmann Fra Diavolo, der eine Schar von 4000 verwegenen Leuten um sich gesammelt hatte, sein Todesurteil erließ und ihn sogar nach und nach bis zu der Stellung eines Generals aufstiegen ließ. Als die Wiedereroberung Neapels hauptsächlich seiner Umsicht und seiner taktischen und strategischen Begabung zu verdanken war, wurde der Räuber mit Ehren überhauft. Doch Napoleon setzte sich durch, verjagte die Bourbonen von ihrem Thron und ernannte Joseph Bonaparte zum König beider Sizilien. Das war ein harter Schlag für Fra Diavolo, der sich aber noch nicht verloren gab, sondern, nachdem er sich ins unwegsame Gebirge zurückgezogen hatte, begann, den Aufruhr und die Erhebung des Landes vorzubereiten. Seine Abgesandten durchstreiften das Land; mit dem entthronten Herrscher stand er in ständiger Verbindung. Des Räubers Stern strahlte, um bald jäh zu erblassen, als er, der General, um dessen Freundschaft Könige buhlten, am 24. September 1806 bei Sora geschlagen und, nach vergeblichem Fluchtversuch, gefangen genommen wurde. Der kluge, gewandte Mann, der sich bemüht hatte, in seinen Erlassen und Dekreten mit Geschick die Sprache Napoleons nachzuahmen, der überhaupt in seinem Innern Pläne schmiedete, die denen des großen Korsen an Kühnheit kaum nachstanden, wurde nun vor ein Kriegsgericht gestellt, dem, was nicht unerwähnt bleibe, General Hugo, der Vater des Dichters, vorsaß. Fra Diavolo ließ seine Beredsamkeit in hellstem Lichte strahlen; er schilderte sich als den armen, vom König und von der Königin von Neapel zu ihren politischen Zwecken mißbrauchten Menschen; er suchte mit allen Mitteln das Mitleid der Richter zu erwecken, die, wie General Hugo in seinen Memoiren berichtet, z. T. selbst gern den sehr begabten, im richtigen Wirkungskreis zu Großem berufenen Mann gerettet hätten. Es half ihm nicht. Man forderte seinen Kopf und begründete das Todesurteil nicht mit den politischen Taten des Räubers, sondern mit den Morden, die er auf sein Gewissen geladen hatte. Am 12. November 1806 wurde Fra Diavolo erhängt.

Auber, dem Scribe das Textbuch geliefert hatte, schrieb seine berühmte Oper, durch die das Andenken des Räubers bis in unsere Tage wachgehalten wurde. Wer die Oper kennt und die obigen, knappen Ausführungen gelesen hat, wird zugeben müssen, daß der Opernheld mit dem wirklichen Räuber, über den übrigens ein zeitgenössischer Italiener ein umfangreiches Buch schrieb, nur den Namen gemein hat. In Italien ist die Persönlichkeit Fra Diavolos noch heute sehr populär. Allerlei Legenden und Anekdoten schlingen sich um ihn. Doch wenn wir seine Gestalt von dem schmückenden Beiwerk befreien, das eine weniger romantische Nachwelt um sie geschlungen hat, werden wir gestehen müssen, daß Fra Diavolo ein Räuber war, der das übliche Format seiner Standesgenossen weit überragte, ein Mann mit seltenen Gaben, den man, hätte unglückliche Liebe ihn nicht irregeleitet, vielleicht den Größen der Geschichte zurechnen würde.

Die Herrin der Luft.



Das Riesenluftschiff „Los Angeles" wird jetzt damit beschäftigt, Vermessungen in der Luft vorzunehmen. Unser Bild zeigt es an seinem ständigen Ankerplatz, dem Mast des Kriegsschiffes „Patoka". Die „Patoka" ankert während der Vermessungsarbeiten in der Höhe von Cap Charles. (Atlantic Photo.)

Weinlese an der Mosel.

Von

Lisbet Dill.

Die burgundischen Soldaten, die 1468 bei Lüttich den Wein in Eisklumpen in ihren Hütten empfingen, und die glücklichen Käufer eines Weines, den 1544 bei der herrschenden Kälte an der Mosel die Wirte mit dem Beil abhieben und pfundweise verkauften, mochten fröhlichere Gesichter gemacht haben, als ein Winzer manchesmal in diesem regenreichen Jahre, wenn er an seinem Weinberg vorüberging. Der Wein hat an der Mosel immer eine große Rolle gespielt; im Mittelalter pflegte man, wenn Frost und Hagel die Weinernte vernichtete, eine Anzahl als Hexen verdächtiger Frauen öffentlich auf den Moselbrücken zu verbrennen oder einzukerkern.

Selten hat die Glocke, die alle Winzer zusammenruft, so lange mit ihrem Geläut auf sich warten lassen wie in diesem Herbst, es ist Anfang November darüber geworden, bis sie ihre helle, feine Stimme erhob. Da kamen sie alle, die Schar der Leser... Junge und ältere Frauen, Kinder und halbwüchsige Burschen vom Hochwald, Hunsrück und der Eifel. Pferde, Ochsengespanne oder Kühe trotten ihres Weges und ziehen die mit großen Weinbottichen beladenen Fuhren auf den verfahrenen, lehmigen, nassen Wegen zum Dorf. Hochbeladene Zuckerwagen begegnen uns, denn der Mosel wird durch den Zucker veredelt, er verträgt ihn und er verlangt ihn sogar.

Das Dorf liegt weitab von der Bahn, hingeschmiegt zwischen grünen Weinbergen in einem Seitental der Mosel, der Wein, der in diesem milden, geschützten Eckchen wächst, ist sehr bukettreich, gewürzig und fein. In der Nähe wächst der weltbekannte „Bernkasteler Doktor" und der berühmte Brauneberg dehnt seinen breiten Rücken auf dem anderen Ufer der Mosel. Der Wein, der hier wächst, in den Nebentälern der Mosel, ist rein, von prachtvoller Qualität für Kenner und wird meist von den großen Weinfirmen im ganzen aufgekauft; er fließt, wie die klaren Gebirgsbäche, zusammen in das große Meer des Moselweins, ohne daß sein Name, wie er es verdient, überall genannt würde. Für die Liebhaber von naturreinem Mosel wird der Wein ungezuckert abgegeben. „Der Riesling", der dem Moselwein das feine Aroma gibt, muß sehr lange reifen. Man läßt ihn meist bis Ende November hängen, wenn kein Frost kommt. In der Pfalz und am Rhein, an der Nahe erntet man den Wein viel früher, an der Mosel wird die Ernte meist abgehalten unter grauem Winterhimmel, bei Kälte und Regen. Aber das muß so sein und hat auch seine Poesie....

Früher wurde der Wein auf eine sehr primitive Art bereitet, mit den Füßen wurden die Trauben auf dem Kelter getreten, jetzt werden sie gemahlen und der kleinste Weinbauer hat seine Traubenmühle. Dann kommen sie unter die Presse, der Most läuft in die Bottiche und wird in die Fässer gefüllt, eine Gärmaschine draufgesetzt, dann steht er bis zum Frühjahr, bis der erste Abstich kommt. Man kann aber schon bei der Ernte sehen, ob der Wein gehaltreich ist und wieviel Prozent er hat. Die Mostwage ist ausschlaggebend. Die Keller sind erwärmt. Der Mosel darf nicht zu kalt stehen, im Frühjahr wird er abgezogen, der „erste Abstich", dann lagert er wieder bis zum Sommer, im Herbst des nächsten Jahres ist er hell, flaschenreif aber ist er erst im zweiten Jahre. Es ist also eine lange Reife, die der Moselwein durchmacht, und die Weinbauern müssen Geduld haben, bis sie ihr eigenes Gewächs trinken oder verkaufen können...

Elektrisches Licht brennt selbst in den kleinsten Hütten und in den taghell erleuchteten Kellern geht das Leben und die Arbeit, die frühmorgens begonnen wird, weiter bis in den späten Abend, ja oft bis Mitternacht. Da werden die Trauben gepreßt, gekeltert, sie sind oft hart und müssen zerklopft werden, und die großen Traubenkelter knirschen und stampfen mühsam den festen, grünen Wein, bis er endlich Saft wird. Fieberhaft wird gearbeitet und die Lastwagen fahren unaufhörlich die Weintraubenbottiche zwischen Dorf und Weinbergen hin und her, der Wein wird gekeltert, verarbeitet, verzuckert, gesprittet. Das Licht brennt fast Tag und Nacht in den Kellern, der Tag neigt sich früh. Und als ob der Himmel ein Einsehen habe mit den Winzern, hat er ihnen in letzter Stunde noch ein paar sonnige, klare Tage geschenkt. In diesem ersterbenden Sonnenglanz, der die leuchtende Buntheit des Herbstes, die rotbraunen Farben der Wälder noch einmal so flammend zeigt, arbeitet es sich viel besser und leichter, und die Mienen hellen sich auf. In ein paar Wochen ist die Lese fertig.

Unglaubliches Vorkommnis.

Mit der Aufklärung eines eigenartigen Vorfalls, der sich im Stadtvogteigefängnis in der Dircksenstraße in Berlin abgespielt hat, beschäftigt sich gegenwärtig das Strafvollzugsamt.

Der Kaufmann Ulrich Salewsky aus Ober-Lichtenau in Sachsen war im vorigen Jahre vom Amtsgericht in Frankenberg in Sachsen wegen Vergehens gegen das Radiogesetz zu einer Geldstrafe von 250 Mark verurteilt worden. In der Berufungsinstanz vor dem Landgericht in Chemnitz wurde die Strafe auf hundert Mark ermäßigt und für je zwanzig Mark ein Tag Haft angeordnet. Kurze Zeit darauf siedelte der Verurteilte nach Berlin über und verbüßte in der Zeit vom 17. bis 22. September 1925 im Berliner Stadtvogteigefängnis die fünftägige Haftstrafe. Damit war die Angelegenheit erledigt und in den Gerichtsakten der Vermerk über die Verbüßung der Strafe eingetragen.

Salewsky gelang es, Stellung zu finden, und zur vollen Zufriedenheit seines Chefs zu arbeiten. Ganz unerwartet erschienen in der Wohnung des Salewsky in der Lichterfelder Straße vor etwa vierzehn Tagen Beamte der Berliner Kriminalpolizei mit einem richterlichen Haftbefehl vom Amtsgericht in Frankenberg. Salewsky sollte seine Haftstrafe verbüßen. Aller Protest des Arrestanten war vergeblich, da es ihm nicht möglich war, innerhalb einer kurzen Frist den Beweis der Verbüßung seiner Haftstrafe zu erbringen. Die Beamten brachten den Festgenommenen nach dem Stadtvogteigefängnis und hier mußte Salewsky vom 29. bis zu m3. November 1926 zum zweiten Male seine Strafe absitzen. Gegen diese unrechtmäßige Verhaftung erhob der Eingekerkerte im Gefängnis nochmals Widerspruch. Er betonte ausdrücklich, daß er die Strafe in der zuerst genannten Zeit im selben Gefängnis verbüßt habe, und daß man sich von der Richtigkeit seiner Angaben durch Nachschlagen im Aufnahmebuch überzeugen könne. Diesem Ersuchen ist man aber nicht nachgekommen. Am vierten Tage erschien, nach den Angaben des Arrestanten, der Gefängnisdirektor mit brennender Zigarette in der Zelle des Salewsky und erteilte dem Gefangenen für seine unrechtmäßigen Beschwerden einen Tag verschärften Arrestes. Der Direktor soll dabei die Aeußerung getan haben: „Es tut mir ordentlich leid, daß ich nicht noch mehr solche Tage verschärfter Strafe für Sie anordnen kann." Salewsky wurde in eine Dunkelzelle gebracht und erhielt für den letzten Tag seiner Strafe nur Wasser und Brot gereicht. Ob die Verschärfung der Strafe zu Recht erfolgte, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Inzwischen hat Salewsky durch die unrechtmäßige Strafverbüßung seine Stellung verloren, da sein Posten durch das fünftägige Fortbleiben anderweitig besetzt werden mußte.

Fürstliche Heiratspläne.

Prinz Aimone von Savoyen, der zweite Sohn des Herzogs von Aosta und Neffe des Königs Viktor Emanuel von Italien, wird zu einem offiziellen Besuch des rumänischen Hofes erwartet. Man bringt den



Besuch des Prinzen, der der italienischen Marine angehört, in Verbindung mit Heiratsplänen mit der jüngsten Tochter des rumänischen Königspaares, Prinzessin Ileana, die jetzt mit ihrer Mutter in Amerika weilt. (Atlantic Photo.)

Die neuen deutschen Rundfunkwellen.

Laut Vereinbarung in Genf treten für Deutschland vom 14. November ab folgende Wellenlängen in Kraft:

Berlin I	483,9 Meter
Berlin II	566 „
Bremen	400 „
Breslau	322,6 „
Dortmund	283 „
Dresden	294,1 „
Elberfeld	468,8 „
Frankfurt (Main)	428,6 „
Gleiwitz	250 „
Hamburg	394,7 „
Hannover	297 „
Kassel	272,7 „
Kiel	254,2 „
Königsberg (Pr.)	303 „
Leipzig	357,1 „
München	535,7 „
Münster (Westf.)	241,9 „
Nürnberg	329,7 „
Stettin	252,1 „
Stuttgart	379,7 „

Heitere Ecke.



„Herr Lehrer, kann man bestraft werden, für etwas, was man nicht gemacht hat?"

„Bewahre mein Junge, wieso denn?"

„Ich habe die Schularbeiten für heute nicht gemacht!"

FINAS GOLD
Die Damenzigarette zu 10 PF.
VON
KYRIAZI FRÈRES

Offene Stellen

Männlich

Nebenverdienst!

Evtl. Existenz, keine Versicherung, keine Heimarbeit, bequem für Jedermann, auch für Frauen und Kinder auszuführen.

Näheres von Adresse: Schließfach Nr. 12, Munster i. Hann. Rückporto erbeten.

Aelteres Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft sucht noch einige fleißige, ehrliche

Herren

zum Bes. der Privatkund. Es wollen sich nur verheiratete Herren, welche einwandfr. Zeugnisse haben, melden. Stellung dauernd und angenehm. Gefl. Angeb. unter B. K. 71708 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stadtkundiger

Laufbursche

gesucht.

Kaffeerösterei Emil Trass Nachf., Am Wilhelmsplatz. LT10

Vertreter

für Fleisch- und Wurstwaren gesucht. Anfrag. m. Ang. d. bish. Tätigkeit an **Karl Remer, Steele a. d. R., Ruhrstr. 13, Hintergebäude.**

Tücht. Herren und Damen

f. Reisetätigkeit bei hohem Eink. gesucht. **H. Behrens, Königstraße 19.**

Ladeninhaber od. gut eingef. Etagen-Geschäfte, die noch

Strümpfe

mitführ. wollen, erhalten dies. i. Kommission dir. ab Fabrik. — Gefl. Ang. unt. F. S. 71914 a. die Geschäftsst.

Prima Existenz. Energischer

Vertreter

f. Außenbez. ges. Sof. Verd. nachw. wöchentl. 60 b. 100 M. Vorst. nachm. 6 bis 7 Uhr. Mers, Feldsiepenstr. 79.

Eingeführter

Vertreter

v. Bonbonfabr. ges. Angeb. unt. G. S. 71868 an d. Geschft.

Redegewandte

fleissige Leute

für leichte Reisetätigk. gesucht. Nichtfachleute w. angel. Persönl. Vorstell. i. Restaur. Velten, Alleestr. (gegenüber „Boch. Anz.") am Freitag, den 12. d. Mts., nachmitt. 3 bis 7 Uhr. AM11

Täglich 10—20 Mark

können Herren, die den Vertrieb eines in jed. Haushalt benötigten Gebrauchsartikels übernehm., verdien. Anfr. an **Schmidt, Düsseldorf 22, Charlottenstraße 73.**

30 Mk. täglich

u. mehr nachweisl. f. jedermann, l. z. verdienen d. Vertrieb u. bew. Artik. u. Neuh. Pötters & Grensenbach, Hamburg 8 44. 1233

Kräft., anständig. Junge für sofort gesucht. Braumann & Co., Hochstr. 1, Zentralhaus.

Dauerstellung

bieten wir redegewandten

Damen und Herren

a. allen Volkskreisen auch nebenberuflich. Sofort u. dauernder Verd. Auf Wunsch Einarbeit. Größte Selbständigkeit und Unterstützung.

Viele Damen und Herren sind f. Jahren mit gutem Erfolg u. groß. Verdienst für uns tätig. Angeb. erbet. unter Q D 4 an die Geschäftsst. dies. Zeit.

Klavierspieler

für sofort gesucht. **Joh. Boese, Kohlenstraße 144.**

Einige

Präzis.-Dreher

f. Leitspind.-, Revolv.- u. Plandrehbank, sow. e. tücht. Maschinenschlosser für Präz.-Maschin.-Bau z. sofort. Eintritt gesucht. Ang. d. Adresse u. K. L. 2262 an d. Geschst. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger

Putzer

für Glattputz sofort gesucht. a2600 **Frz. Schlüter A.-G. Dortmund, Baustelle Klärank. am Bahnhof Hordel-Eickel.**

Friseurgehilfe und Friseuse

f. Samstag nachm. gesucht. Schlothane, Hofsteder u. Haldenstr.-Ecke. 71895

Erstklassiger

Rockarbeiter

für sofort gesucht. **Leop. Hirsch, Kaiserstraße 4. II.**

Ein kräft., stadtk.

Fuhrmann

ges., Meld. Freitag nachm. zw. 3 b. 4 Uhr. **Bäckergenossenschaft (Mühle Taussenbach), Bochum, Gr. Beckst. 29.**

Aelter., alleinst. b.

Invalide

z. Viehfüttern ges. **Petersen, Thiemannshof bei Zeche Engelsburg.**

Suche f. Samstags und Sonntags

tücht. Pianist. und Geiger.

71757 Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Weiblich

Gesucht werden gebildete

Reisedamen

für leicht zu verkaufende Gesundheitspflege-Artikel gegen gute Provision. Damen mit gut. Beziehungen und nachweisbaren Erfolg. bei Privatkundschaft bevorzugt. Schriftl. Angebote unter „Hygiene" 2152 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ein Mädchen,

welch. melken kann, für die Landwirtschaft gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. a2255

Mädchen

verf. t. Kochen u. all. and. Hausarb., sucht als Erst- oder Alleinmädchen sofort Stellung. Ang. an **Urbat, Teutoburgia, Börnig b. Sodingen, Knappenst. 55.**

Tücht. Mädchen

nicht unt. 20 J., f. ½ Tage sof. gesucht. Gute Zeugn. erford. Vorzustell. morgens n. 9 Uhr. Helbing, Königsallee 22, II.

Fleißig., sauberes

Morgenmädch.

gesucht. Zander, Hattinger Str. 82.

Saub. Putzfrau sofort ges. 71892 Farnstraße 19.

Perfekte I. Friseuse

sucht 71908 **Robert Pracht,** Bahnhofstraße 40. — Teleph. 1448. —

Saubere

Waschfrau

für Hauswäsche ges. Angeb. unt. M. S. 71904 an d. Geschst.

Für m. Damenschneiderei auf sofort eine tüchtige

Gehülfin

gesucht. (71943 **Frau Elsr. Behrens, Damenschneiderei, Boch.-Weitmar, Karl-Friedrich-straße 102.**

Ein ält., in allen Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

m. Kochkenntn. zum 15. d. Mts. gesucht. **Frau Mark. Meyer, Kaiserring 35.**

Alleinmädch.

w. einen Geschäftshaushalt ganz allein führ. k., ges. G. langjähr. Zeugnisse erforderlich. Daf. ein besseres

Zweitmädchen

gesucht. (a2154 **Kattwinkel, Hochstraße 20, Laden rechts.**

Stellen-Gesuche

Männlich

Wer Stoff hat!

Anfertig. eleg. Herren- u. Dam.-Garderobe n. Maß. Tadellos. Sitz. Beste Zutat. Friedenspr. Auch werd. Stoffe billigst gel. Räder. Bergstr. 27, 1mal sch.

Suche f. m. Bruder, 17 Jahre, höh. Schulbildung, Lehrstelle als

Ia. Herren- u. Damen-Friseur.

Ang. u. U R 71883 an die Gesch. d. Z.

Polsterarbeiten

in u. auß. d. Hause. Gute Arb. b. bill. Berech. **Lud. Pauli, Kronprinzenstr. 18.**

Weiblich

Ehrl., zuverlässige Dame, 34 J., sucht **Vertrauensposten.** Geld. w. 7 J. Leit. i. d. Lebensm.-Br. u. 3 J. am Büfett. Angeb. unt. B. S. 71845 an d. Geschst.

Geschäftst., nettes Fräulein sucht

Büfett

auf Rechnung oder Servierposten. Prima Referenzen, evtl. kl. Kaution. Ang. u. F R 71930 an die Gesch. d. Z.

Ord., fleiß. Mädchen v. Lande, 20 J., m. gut. Zeugn. sucht p. sof. Stelle in ordtl. Familie. Zu erfragen bei **Denner, Weitm., Normannenstr. 29.**

Jg. Schneiderin

sucht Stelle als Gehilfin bei ein. Meisterin zur weiteren Ausbildung. Ang. u. S L 71809 an die Gesch. d. Z.

Ord., fleißiges

Mädchen

16 J., sucht Stellg. f. ½ o. ¾ T. f. sof. Angeb. unt. L. M. 71921 an d. Geschft.

Suche f. m. Schw., 19½ J., Stellung, am liebst. i. Gesch.-Haushalt, wo sie i. Gesch. mit tät. sein kann oder a. Stütze. Beste Zeugn. stehen zu Diensten. **F. Wasserle, Harpen, Bochholtstr. 5.**

Beiköchin

24 J., sucht Stelle **in erst. Hause,** auch als Kaltmamsell. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. Sch 71938 an die Gesch. d. Z.

Schneiderin

sucht Kundsch. auß. d. H. f. Dam.- u. Kindergard. Selb. n. a. Wäsche an z. Ausbessern. Ang. u. H S 71934 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal

in guter Lage sofort zu verm. Einr. für 400 M. muß mit übern. w. Miete 60 M. Ang. u. T. T. 71925 a. d. Geschft.

Zu vermieten ein Raum, geeign. f. Autoreparat. o. Lagerraum. B.-Hamme, Prinzenstraße 21. 71865

Möbl. Zimmer

Möbliertes Front-Zimmer zu vermiet. 71848 Ferdinandstr. 7, III

Besser. gut möbl. Frontzimmer a. b. Herrn z. vm. Jägerstr. 2, 2. E., lks., N. Hbhf.

Möbl. Zimmer in gut. Hause an beff. Frl. m. o. ohne Pens. z. vermieten. 71870 Näh. in der Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. Zimmer a. 2 Pers. o. a. an Ehep. zu verm. Blücherst. 39, p., l.

Bess. möbl. Zimmer zu vermieten. Märkische Str. 18.

Möbl. Zimmer zu verm. 71906 **Fliege, Auguste-Viktoria-Allee 30.**

Möbl. Zimmer

z. verm. Maarbrückerstraße 29. Laden.

E. frdl. Frontz. m. od. ohne Pens. z. 15. 11. z. verm. Kirchstr. 9, 2. Etage.

Heizb. Schlafstelle mit 2 Betten zu vermiet. Beethovenstraße 3, parterre.

Heizbare — Schlafstelle — mit Licht u. Kaffee zu vermiet. 71862 Roonstr. 85.

Anst. j. Leute erhalt. saub. Schlafst. Weitm.-N., Eugenstraße 7, 2 E., l.

Ein möbl. Zimmer an ein. ruhig. Herrn m. Mittagess. zu vermiet. 71838 Feldstr. 26, 1. E.

Miets-Gesuche

Wir suchen eine

5-6 Zimmerwohnung

welche baldigst bezogen werden kann. LSch12

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Neubau-Wohnung gesucht.

(3—4 Zimmer). Angebote unter G. H. 2153 an die Geschäftsstelle

Färberei-Großbetrieb

sucht in Bochum und Umgegend an verkehrsreichen Straßen

kleines Ladenlokal

evtl. werden auch **Agenturen** an geeignete Geschäfte vergeben.

Angebote sind zu richten unter M. N. 2263 an die Geschst. d. Ztg.

Wir suchen

Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße zu mieten, wenn möglich mit 2—3 Zimmern. Offerten unter F. K. 71957 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit elektr. Licht, Bad oder fl. Wasser per 15. ds. Mts. oder 1. Dez. zu mieten gesucht. Angebote unter F. L 71927 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Wohnungen

Wohnung

von 4 b. 5 Zimm. f. sof. o. spät. ges. Angeb. unt. M. St. 71954 an d. Geschft.

Beschlagnahmefr. Wohnung

von 2 evtl. auch 3 Räumen für sof. z. mieten ges. Evtl. a. als Untermieter. — Gefl. Angeb. werd. erbeten u. L. H. 11 an die Geschäftsst.

3 Zimmer, Stall u. Land geg. 4 Z. zu tauschen gesucht. Z. erfrag. Müller, Mühlenst. 42, 2. E.

Suche eine 2-Zimmer- oder 3-Z.-Wohnung in Weitmar, auch i. Neubau. Miete k. im Voraus gezahlt werden. — Angeb. unt. W. B. 71863 an d. Geschäftsst.

Tausche

m. 3-Z.-Wohn. im Mittelb. d. St. g. e. 4- b. 5-Z.-Wohn. Angeb. unt. T. F. 71881 an d. Geschft.

Tausche schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., 50 M. Miete, an d. Witten. Str. am alt. Friedh. geleg., geg. gl. Ang. u. A. K. 71911 Geschft.

Ladenlokale

Stallung

für 1 Pferd u. Hofraum für 1 Wagen sow. kl. Lagerräumlichkeit für sofort zu mieten gesucht. Ang. u. S M 71832 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ja., kinderl. Ehepaar sucht ein leer. oder wenig möbl. Zimmer. Angeb. unt. A. M. 71849 an d. Geschft.

2 b. 3 mögl.

Zimmer

m. Kochgelegenh. i. beff. Hause gesucht. Angeb. m. Preis u. T. M. 71852 an die Geschäftsstelle.

Unmöbliertes Zimmer gesucht. Angeb. unt. V. W. 71860 an d. Geschft.

Zu vermieten:

Ca. 250 qm helle, trockene Lagerräume mit Bahnanschluß, für Lebensmittel-Händler gut geeignet, sowie auch als Werkstatt zu gebrauchen.

Angebote unter Z. A. 2228 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei Pol.-Beamte suchen möbliertes

Zimmer

m. 2 Bett., evtl. Wohn- u. Schlafz., mögl. Ehrenf. Gst. Angeb. unt. Z. P. 71952 an d. Geschft.

Jg. Ehep. sucht leer. o. teilw. mbl.

Zimmer

Angeb. unt. G. A. 71941 an d. Geschft.

Zu verkaufen

Sofort ist

Unternehmung

m. fest. Kundenst. an tücht. Kaufmann od. jüng. pension. Beamten zu verkaufen. Erforderl. sind 1200 M. i. bar. N. kurzentschl. Käufer wollen sich melden. Angeb. unt. H. A. 71874 an d. Geschft.

Zu verkaufen.

Schuhwaren-Geschäft i. Landkr. Bochum krankhh. zu verkauf. Angeb. unt. Z. H. 71890 an d. Geschft.

Vom Abbruch

schöne Türen, Fenster, Flurplatten, Treppen, Waschbecken, Bauholz in allen Stärken, **Saal- u. Wirtschaftsfenster, Brennholz** auf Ofenlänge geschnitten, **Sägemehl,** eine neue **Baubude** mit Zwischenwand, 3×4.50 m, usw. billig zu verkaufen. Lager Wiemelhauserstr. Ecke Ottostr.

Heinr. Kelter, Telephon 2454.

Gelegenheitskauf!

Moderne Ladeneinrichtung mit Schaukasten wegen Auflösung des Geschäfts, **Friedrichstr. 37** preiswert zu verkaufen. Bis SamstagAusverkauf v. besserer

Wäsche und Strümpfe bei groß. Rabatt

I. P. Schrots, R. D. M., Bürohaus Lueg, Tel. 5317.

Kotten

Nähe Bochums, zu verkaufen o. z. tauschen geg. Wohn- o. Geschäftshaus. Angeb. u. E. F. 2147 an die Geschäftsst.

Haus

in Eickel II, gr. Hof u. Hintergeb., 1 M. Land, Bäckerei mit ... wint. dopp. Dampfofen z. verk. D. Grundst. eignet sich a. f. Fuhrw.-Besitz., Fouragen- u. Landesprod.-Hdl. Erford. 7—8000 M. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Lebensmittel-Geschäft,

Verkehrstr., m. 3-Z.-Wohnung zu verk. Angeb. unt. S. L. 71856 an d. Geschst.

Zigarrengeschäft

m. Einricht. sof. z. verkauf. — Angeb. unt. K. Z. 71893 a. die Geschst

Zwei **Kleiderschränke** mit Hutboden und Messingstangen nur 35 Mark. **Rehling, Wilhelmstr. 12.**

Verkaufe prima Kleiderschrk. 90 M., Bettstellen mit Matratzen 75 Mk., Eimerschr. 45 Mk., Küchenbuff. 25 M. **Spöler, Büscherstr. 46.**

Paule m. Jazzstr. und sämtl. Jazzinstrumente f. billig zu verkaufen. Nickel, Altenvoch., Velsstr. 82.

Kompl. Küchen, Loder- sow. Plüschsofas, komp. Schlafzimm., 3 teil., in schw. Eiche ger., n. Aufl.-Matr., Preis 600 M., Herd, f. u., m. Nickelfüßen und Roll., einz. Waschkomm. m. Marmor, Aufs. u. Sp., Kleiderschränke, 1-, 2- u. 3tür., Küchenstühle v. 1,50 M. an, Bettstellen m. Matr., 1- u. 2schl., f. neu, v. 25 M. an, Kindersportwag., Kinderklappstühlch., f. n., Damenfahrrad, sowie Stubenöfen u. sämtl. Hausth.-Gegenstände ständ. vorrätig. Zahl.-Erl. **Fr. Ruhnau, Bochum, Vibumestr. 16.**

Moderne neue Küche billig zu verkaufen. **Franz Hoffmann, Gneisenaustr. 4.**

Komplettes Schlafzimmer billig zu verkaufen. 71940 Zu erfrag. i. der Geschäftsst.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Küchenschrank, Kleiderschrank, Bettstelle m. Matr., Waschkomm. m. Sp., Faulenzer, gebrcht., gibt ganz billig ab Mehling, Wilhelmstraße 12.

E. gut erh. 2sch. Bettstelle f. 20 M. u. e. graue Portiere f. 5 M. zu verkauf. Näh. Jakobstr. 6, part., rechts. 71889

Gut erhalt. 2schl. Bettstelle mit Matratze billig z. verk. Kais. Friedrichplatz 3, III, r.

Auf Teilzahlung

Herde,

Ledersofas, Plüschsofas, Ruhebetten, LS43 **Bettstellen** mit Matratzen **Steil. Auflegematratzen** mit Keil, rot, rotgold, blaugold, auch nach Maß, **Schränke, Küchen, Schlafzimmer** zu günstigen Zahlungs-Bedingungen kaufen Sie am besten im

Möbelhaus E. Strach Brückstr. 4.

Möbel

Schlafzimmer von 390 Mk. an, Küchen von 195,— M. an, Flurgarderoben, echt Eiche, von 45 Mk. an, Sofas, Chaiselongues billigst. Bes. gute Qualität! Liefer. frei Haus. **Fillo & Finger, Boch., Alleestr. 12.**

Chaiselongue, neu, verstellbar, f. 46 M. z. verkaufen. 71888 Hatting. Str. Nr. 64, 1. Etage.

Chaiselongue, neu, für 40 Mk. z. verk. Z. erfr. in d. Geschäftsst. 71915

Möbel zu verk.

Schiewek, Baak, Bezirk 3, Nr. 3.

Fast neue LK18a

Bettstelle

mit Auflage u. kl. Zimmerofen billig zu verkauf. Z. bes. von 10 b. 12 Uhr vorm. Boch., Rheinische Str. 26, part.

Hochhäuptige

Bettstellen

mit echt. neuen rot. Drellmatr., zusammen nur 48 Mark. **Rehling, Wilhelmstraße 12.**

Bettstelle m. Matratze zu verkaufen. 71937 **Gehrmann, Meyerstr. 13.**

Für junge Eheleute!

Küchenherd

nur wenig gebr., preiswert abzugeb. Kronenstr. 71, I.

Gut erh. weißer

Herd

mit Zubehör billig zu verk. Brauer, Dorstener Str. 92, Eickel. 71855

Gut erh. Gasofen mit Rohr billig abzugeben. 71899 **Bohle, Hattinger Straße 49.**

Zwei gebrauchte Gasöfen mittl. Größe, sow. e. gesr. Gasbadeof. abzug. **Holthaus, Goldhamme, Holtstraße 16.** 71884

Dauerbrenner

zu verkauf. 67480 Dorfstr. 25, p., rechts.

Eine Gaszuglampe, sowie ein f. neuer Puppenwagen zu verkaufen. 71949 Gneisenaustraße 4, 1. Etage.

Puppenwagen

in großer Auswahl. Sehr billige Preise. Angezahlte Puppenwagen werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgest. **Möbelhaus Poh** Wilhelmstraße 5.

Runkelrüben

sow. sämtl. Sorten Stroh hat fuhrenweise hier **Landw. Holthaus, Boch.-Goldhamme, Fernspr. 1262.**

E. Sendung erstklassige

Schweine

angekomm. 71915 **Schweinhd. Bruns, Castroper St. 234a. Fernspr. 5397.**

Prima Mecklenb.

Gänse

frisch geschl., saub. gerupft, 10 bis 14 Pfd. schwer, p. Pfd. 1,40 M. franko geg. Nachn. **Mecklenburger Geflügelbörse, Wismar i. Mecklbg.**



Wachsam, sch.-br.

Dackel

in gute Hände abzugeben. a2151 **Wittener Str. 70.**

Pferdedünger

zu verkauf. **Herz, Vibumestr. 11.**

Pianos

nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger **Ratenzahlung.**

Aug. Reuter, nur Düppestraße 4, am alten Friedhof. Verkauf 4—7 Uhr.

Sprechapparate

Schränke, Truhen, Tischapparate etc. **von RM. 16.50 an.** Teilzahlung gestattet. **(5—10 Mk. Anz., Kleine Raten)**

Platten

in großer Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.

Gerthenrich & Wolf, Bochum, Hernerstraße 22. Fernruf 3933.

Wenig gebr. Herren- und Damenrad billig zu verkaufen. Alleestr. 113, I.

Gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen. Baarestr. 8, 2. E.

Nähmaschinen,

gebr., gut näh., m. Garant, spottb. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E. Teilzahl. gestattet.

Nähmaschinen

gut erh. Lgsch. v. 15 M., Rundsch. v. 35 M. an m. Gar. zu verk. **Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.**



Dürkopp-, Opel-, Mila-

Fahrräder

Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen sowie **Waschmaschinen** zu bekanntgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.

Gerh. Paefgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

Motorrad

Viktoria, m. 500 ccm.-B. M. W.-Motor, m. allen Schik., verst. u. zugel. b. Juni 27 f. 950 M. z. verk. — Angeb. unt. W. R. 71910 an d. Geschft.

Gut erhaltener

Zobelfuchs

u. eleg. rot. Samthut (Bubikopf preisw. zu verkauf. Zu erstr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 71955.

Schlüpfer u. Anzug für ält. Mann billig zu verkaufen. 71861 **Westfälische Str. 27, 1. Etage.**

Marengo-Ueberzieher

f. mittl. Figur, fast neu, zu verkaufen. 71873 **Kronenstr. 7.**

Größerer Posten

Flaschen

m. Wein- u. Kogn.-Flasch, geg. Höchstgebot abzugeben. 71886 **Bochum 4, Hofstr. 16. Fernsprecher 1262.**

Kauf-Gesuche

Kleines Haus

oder

5-6 Z.-Wohn.

im **Ehrenfeld** zu kaufen od. zu miet. gesucht. Angeb. u. E. F. 71390 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Briefmarken-Spez.-Sammlung Dtsch. Reich., Abst. geb. Kolon., Altdeutschl. Wundersch. Samml. ca. 2100 versch. Mark., viele Seltenh., f. 650 M. z. verk. Wert heute über 1600 Mk. — Angeb. unt. S. M. 71897 an d. Geschft.

Gut erhaltener

Kutschwagen

zu kaufen gesucht. Z. erst. Köln. Konsum, Viktoriastr.

Rechenschieber, Dyst. Nietz, Nr. 23, zu kaufen gesucht. Schonlau, Dorstener Str. 286.

Ein 104töniges Bandonion zu kaufen gesucht. Zu meld. ab. 7 U. Dorstener Str. 75

Wer verkauft gut erhaltenen

Küchenherd,

nur für Feuerung? Marke angeben. — Angeb. unt. T S. 71751 an d. Geschst.

Käufe

getr. Herren- und Damenkleider, sow. and. Sachen. Zahle hohe Preise. 71920 Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Anhänger

3 Tonnen, z. kauf. gesucht. **Kölzer, Bochum, Hattinger Str. 39.** 71926

Vermischtes

Puppendoktor

Königstr. 20, heilt alle kranken Puppen.

Selbstfahrer bill. z. verk. Dorstener Str. 100, 4. Et.

Neue billige Preise für

Baumwoll-Waren

in nur guten Qualitäten.

Hemden-Nessel 78 cm breit, solide Ware . . . . . Meter		24 ₰
Hemden-Nessel 78 cm breit, vorzügliche Qualität . Meter 42,		32 ₰
Hemdentuch 80 cm breit, gute Gebrauchsware . . . Meter		30 ₰
Hemdentuch 80 cm breit, gute Cretonne-Ware . . . . . Meter 58,		48 ₰
Bettuch-Nessel ca, 160 cm breit, sehr solide Qualität . . . . . Meter 78,		72 ₰
Ungebleichter Biber ca. 78 cm br., gute Hemdenqualität . . Meter		48 ₰
Gebleichter Biber ca 78 cm br., gute vollweiße Ware . . Meter		68 ₰
Bettuch-Biber 155 cm breit, weiß, beste Köperware . . . Meter		1.95
Schlafdecken volle Größe, aus bestem Rohmaterial hergestellt . . . Stück von		3.90 an

Bett-Damaste / Bett-Inletts

in allen Breiten und in jeder Preislage.

Hemdentuch - Coupons meine bekannt gute Qualität 80 cm breit . . . 10 Meter **5.90**

Hemdentuch - Coupons 80 cm breit, besterprobte Qualität . . . . . 10 Meter **6.50**

Etagen-Geschäft

Kaufmann

Bochum, Kortumstrasse 7.

Zigarren-

oder ähnl. Geschäft zu kaufen oder mieten gesucht. Gefl Angeb. unter C. H. 71841 an die Gesch. ds. Ztg.



Viel Lärm

macht keiner, der gute Ware führt. Meine **Hosen** sind gut und billig, auch vorzüglich in Sitz und Fasson.

Bochumer Hosenhaus R. Kurze, Herner Straße 6' Straßenbahnlinie 2 und 6.

Billige Tapeten.

Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen.

Moderne neue Muster in großer Auswahl. LJ3

Carl Jansen Bochum, Brückstraße 48. Fernruf 4802.

Schlafzimmer-Bilder

Riesenauswahl! Billigste Preise! Eigene Rahmenfabrik

Mummelthey's Centralbuchhandlg.

Bochum, Obere Marktstr. 31 Tel. 3968 Gegr. 1872

Schuhwaren

Billiger Schuhwaren-Verkauf en gros en detail

Schnitzer, Bochum, Königstr. 20.

Wo lasse ich meinen Schirm reparieren?

nur in der

Schirmfabrik Emil Müller, Hellweg 18, Filiale Ecke Brück- u. Heinrichstr



Sichert sparsamste Verwendung

Die Besitzung Franzstraße Nr. 9 hier,

kommt am 26. November, vormittags 10 Uhr, am hiesigen Amtsgericht zur Versteigerung. Das Grundstück besteht aus einem 3½stöckigen Wohnhause nebst größerem massiven Lagergebäude, das sich für gewerbliche Zwecke verschiedener Art eignet. Ernsthafte Reflektanten wollen sich rechtzeitig mit uns in Verbindung setzen. a2254

Städtische Sparkasse in Bochum.

Unerreicht

trotz Teilzahlung zu Barzahlungspreisen



Durch

Selbstfabrikation

unserer Gesellschafter sind wir in der Lage, Ihnen trotz

mehrmonatlichen Kredit

Preise einzuräumen, wie sie in jedem Barzahlungs-Geschäft üblich sind. Ueberzeugen Sie sich erst, bevor Sie einen Ulster, Paletot oder Anzug kaufen, von unserer Preiswürdigkeit und Auswahl und urteilen dann selbst.

Hier sind **4 Beispiele** unserer Leistungsfähigkeit

Nr. 1 **Paletot 45.-**
Nr. 2 **Ulster 49.-**
Nr. 3 **Ulster 84.-**
Nr. 4 **Ulster 59.-**



Modernes Spezial-Geschäft für Herren- und Burschen-Kleidung

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstr. 14.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich in: **Gelsenkirchen,** Vohwinkelstraße 22–24. – **Dortmund,** Westenhellweg 103. – **Hamm in Westf.,** Bahnhofstraße 49.

Leder-Ausschnitt und Berufs-Schuhe

kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft

Schuh und Leder Königstraße 22.

KWB

Konsumverein „Wohlfahrt"

e. G. m. b. H., Bochum.

Wir empfehlen:

Haselnüsse	Pfd.	0.90
Walnüsse	Pfd.	0.74
Erdnüsse	Pfd.	0.50
Pfeffernüsse	Pfd.	0.70
Pflastersteine	Stck.	0.08
Keks, lose	Pfd.	0.70
Spekulatius	Pfd.	0.80
Feigen	Pfd.	0.38
Gerstenschrot	Pfd.	0.13
Muskator	Pfd.	0.17

Alle Sorten Geflügelfutter und sonstige Futterartikel zu billigsten Preisen.

Spielwaren zur Auswahl in allen Verteilungsstellen.

Auf alle Waren 5% Rückvergütung

Der Vorstand.

Teilzahlung gestattet!

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Denken Sie auch noch daran

dass Sie

Möbel

komplette Schlafzimmer
„ Küchen
„ Speisezimmer
„ Herrenzimmer
sämtliche Einzelmöbel

gut und billig bei der Firma

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Herner Straße 8 Bochum Herner Straße 8

Telephon 1530. kaufen können?

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Teilzahlung gestattet!

Hast Du schon gehört?

Das neue Geschäft, Hellweg 28,

liefert

Sprechmaschinen Tisch, Schrank,
Nähmaschinen versenkbar, von **160** RM an
Fahrräder von **60** RM an

schönstes Weihnachts-Geschenk.

Angezahlte Ware wird zurückgestellt.

Auch Ratenzahlung, Eigene Werkstatt.

Fahrrad-Industrie Glück Auf

Hellweg 28 – Wellenbrink 21,

Witten, Hauptstraße 17, Langendreer, Unterstraße 26, Wattenscheid, Hochstraße 66.



Gudehilf bei **Gliederschmerzen**

Gicht, Rheuma, Nervenschmerz, Hexenschuß

Die äußerlichen unschädlichen Mittel:

Gudehilf-Geist · Gudehilf-Watte

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien – Fordern Sie Gratisschrift

Laboratorium Hegea, Braunschweig

Sicher erhältlich: Drogerie Reinhardt, Moltkeplatz

Kachelofen-Heizung,



die Ideal-Heizung für Einfamilien-Häuser und Etagen-Wohnungen. Mit einer Anlage bis zu 7 Räumen, von einer Feuerstelle aus, heizbar. Auch in Alt-Wohnungen Einbau ohne Schwierigkeiten möglich. LG18

= Große Kohlen-Ersparnis. =

Rud. Geldmacher, Bochum, **Telephon 538.** **Brunsteinstr. 15**

Reparaturen gut und billigst.

Schreibhefte

in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kgr. 0,40 Mark.

Weiße Bäckerbeutel

alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mark

Mummelthey's Centralbuchhalg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968 – Gegr. 1872. –

Auto-Transporte

mit 3-Tonnen Wagen führt aus

Jacobi & Co. Tel. 1787 u. 1117.

Bienenhonig

gar. rein, 1 Pfund-Glas **1.50** Mk.

Reform-Haus Wilhelm Zurheide

Bochum, Heinrichstr. 1.

Ohne Anzahlung!

10 Monate Kredit! Nur monatl. Raten!

Erstkl. Möbelhaus am Platze bietet allen Personen mit sicherem Einkommen die Annehmlichkeit, geschmackvolle u. gutgearb.

Wohnungs-Einrichtungen

ohne sofortige Barmittel zu erwerben.

= Diskretion zugesichert. =

Gefl. Zuschriften unter L. K. 37 an die Geschäftsst. ds. Blattes von nur ernsten Interessenten mit Angabe d. Wünsche erbeten.

Aus eigener Kraft vorwärts!



Diese Sehnsucht, die jeden Strebenden auszeichnet, wird häufig genug benutzt, ihm allerlei Mittel und Wege anzupreisen, die ihm „Glück bringen", ihn zu Reichtum und Berühmtheit führen sollen. Das sind natürlich alles leere Versprechungen, und reich werden nur die, welche das Angebot bekannt geben.

Sie selbst wissen genau, daß den Erfolg den Menschen

Prof. G. Langenscheidt **nicht das Glück, sondern das Können**

ausmacht. Eine Möglichkeit, die viele Tausende gefördert hat, ist die Erlernung einer fremden Sprache. Durch die Erwerbung wirklich guter Sprachkenntnisse, ist es schon vielen gelungen, eine neue vorteilhaftere Stellung anzutreten, oder in ihrer alten eine leitende Position zu übernehmen. – Wenn Sie wirklich das Bestreben haben, vorwärts zu kommen, so bietet sich Ihnen hier eine Möglichkeit, Ihren Wunsch in absehbarer Zeit zu erfüllen. Der zweckmäßigste Weg, wirklich zur Beherrschung einer fremden Sprache vorzudringen, ist der Selbstunterricht nach der

Sprachlehr-Methode Toussaint-Langenscheidt

Sie brauchen von einer fremden Sprache nicht die geringste Kenntnis zu besitzen und werden doch durch das Selbst-Studium nach jeder Lektion eine bedeutende Steigerung Ihres Wissens feststellen. Zu gleichen Teilen erwerben Sie mit jeder Lektion eine immer gründlichere Beherrschung von Schrift, Grammatik und Aussprache der fremden Sprache. Den Beweis hierfür erbringen schon die vielen Tausende der bei uns täglich unaufgefordert eingehenden Anerkennungen.

Sie können sich aber auch persönlich davon überzeugen! Wir haben uns erneut entschlossen, jedem Einsender des nebenstehenden Abschnittes

eine Probe-Lektion portofrei, kostenlos

und ohne jede Verbindlichkeit einzusenden.

Selbst wenn Sie heute noch nicht wissen sollten, wie Sie Sprachkenntnisse verwerten können, wäre es falsch von Ihnen, unser Angebot nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich oftmals bald im Leben, und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlernt haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen die Grundlage für ihre Existenz.

Es erwachsen Ihnen mit der Ausfüllung und der Einsendung dieses Abschnittes (als Drucksache im Briefumschlag mit 5 Pfennig frankiert) keine Kosten. Zögern Sie bitte daher nicht, so lange, sondern schreiben Sie unbedingt heute noch an uns.

Ich ersuche um Zusendung d. Bochumer Anzeiger angebot, Probelektion der Sprache, kostenlos portofrei und ohne Verbindlichkeit.

Name: _____
547
Stand: _____
Ort u. Straße: _____

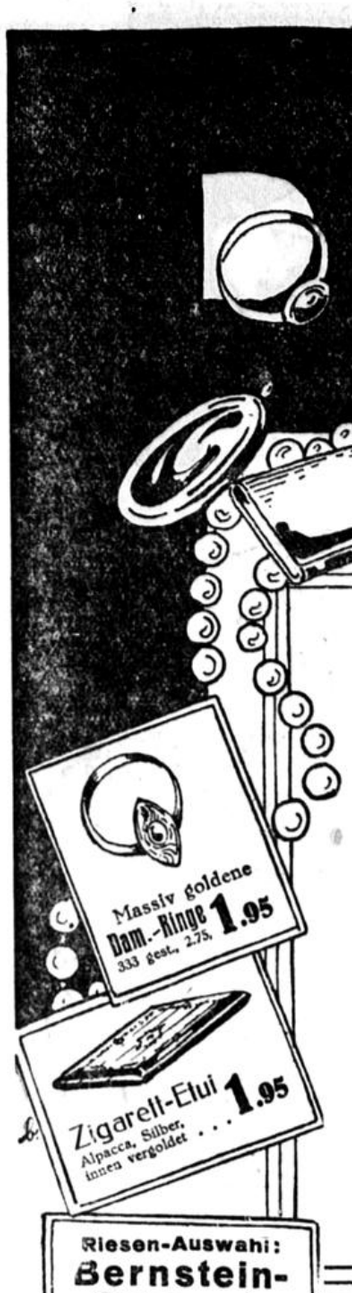
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

Rekord

Leistungen

unserer Abteilungen

Uhren-, Gold- und Silberwaren



Echt silberne Damen-Ringe mit groß. Stein . . **50 ₰**

Buby-Kämme Griff Alpacca, und vergoldet . . . . . 95, **50 ₰**

Zigaretten-Etuis echt Japan handgemalt . . . . . **50 ₰**

Wecker weltbekanntes Mauthe-Fabrikat, 2 Jahre Garantie **2.95**

Tortenheber echt Silber, gravierstark **2.45**

Echt silberne Mansch.-Knöpfe massive Ausführung . . . . . **95 ₰**

Kinder-Ringe 800/800 Silber mit Stein . . . . . **25 ₰**

Taschen-Uhr Deutsch. Ankerwerk, 1 Jahr Garantie **2.95**

Ketten-Armband echt Gold, 333 gestempelt. 3.95, 3.50 **2.95**

Modernes Collier mit echter Silberkette . . . . . **95 ₰**

Servietten-Ringe Alpacca-Silber, hübsche Ausführung **1.95**

Knaben-Uhr vernickelt, gutes Werk, 2 Jahre Garantie . . . **6.95**

Edelbein-Ketten Ia Qualität, 150 cm lang . . . 3.50. **2.95**

Feuerzeuge aus feinst. Alpacca-Silber, 1.50, 95, **75 ₰**

Dam.-Handtaschen aus feinstem Alpacca-Silber **2.95**

Herr. Armband-Uhr echt Silber, bestes Schweiz. Werk **21.00**

Servietten-Ringe echt Silber **3.95**

Salat-Besteck mit echtem Silbergriff **6.95**

Zigaretten-Etui echt Silber **24.50**

Armband-Uhr echt Gold, bestes Schweizer Werk, 585/000 **29.00**

Lederwaren

Besuchstaschen aus farbigem Voll-Leder, mit feinem Seidenfutter . . **2.75**

Beuteltaschen aus Schlangen-Voll-Leder, mit Glieder-Bügel, eleg. Ausführung **5.75**

Bügeltaschen aus Lack-Rindleder, mit 3fachem Verschluß **6.95**

Herren-Portemonnaies Saffian-Leder, aus einem Stück gearbt., m. Zahltasche, **1.35**

Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, mit Moiréfutter, geschliffen. Spiegel **3.50**

Besuchstaschen aus Saffian-Leder, mit Steppnath, groß. Portem. u. Spiegel **6.75**

D.-Portemonnaies aus Saffian-Leder, Lack u. braun. glatten Rindled., 1.25, 1,10, **95 ₰**

Stadtköfferchen aus starkem Leder, beste Verarbeitung, 15.00, 13.50, **12.50**

Riesen-Auswahl:
Bernstein-Schmuck
Erzeugnisse der staatl. Bernstein-Manufaktur. Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen etc

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Großes billiges Angebot!

Greifen Sie zu

Seelachs-Schnitzel . . . . ¼ Pfd. **25 ₰**
Seelachs-Scheiben . . . . ¼ Pfd. **40 ₰**
2 Pfd.-Dose 2.80 Mk.
Marinaden Bratheringe 2Pfd.-Dose **70 ₰**
Rollmops, Bismarckheringe, Kronsardinen
Heringe in Gelee 2 Pfd.-Dose . . . . . **85 ₰**
Bücklinge . . . . . Pfd. **40 ₰**
Bundaale . . . . . ½ Pfd.-Bund **1.10**
Oelsardinen . . . . . von **30 ₰** an
Holländer Käse, ohne Rinde . . . Pfd. 1.—
Holländer, vollfett . . . . . Pfd. 1.10
Edamer, vollfett . . . . . Pfd. 1.20
Tilsiter, vollfett . . . . . Pfd. 1.40

Margarine . . . . . Pfd. von **50 ₰** an
Wurst . . . . . Aufschnitt ¼ Pfd. 40 ₰
Plockwurst, Bierwurst Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Zungenwurst, Hannov. Sülzwurst, Capler Leberwurst . pro Pfd. 1.60 Mk.
Hiesiger fetter Speck . . . . . Pfd. **1.40**
Kaffee unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit . . . . ¼ Pfd. **60 ₰**
Weine feinste hochproz. Tarragona ¹/₁ Flasche 1.60 Mk. mit Glas
Weißweine . . . . . von 1.30 an mit Glas
Konserven nur beste Braunschweiger Ware zum billigsten Tagespreise

Werth, nur Bongardstraße 1
neben Reichenberg — — gegenüber Borgzinner.

Ruch gegen alte Gallens eine,
Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel.
Ärztlich erprobt und empfohlen!
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.
Zu haben in allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22.



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Adolf Füssmann G.m.b.H.

gegr. 1880 **Bochum i. W.** gegr. 1880
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge
Fernsprecher: Nr. 156 und 3527
Verwaltung und Lager: Eingang Brück- und Mühlenstraße
(frühere Eisengroßhandlung Velten & Nölle)

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:
Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen,
Schraub n, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre,
Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien / / / /

Billige Kartoffeln.
Industrie, 16 Pfd. . . . . 1 Mk.
Rote (tief gelb) 18 Pfd. . . . 1 Mk.
Weiße (Magnum bonum) 20 Pfd. 1 Mk.
Sedanstr. 14, Laden.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin!“**
Wirkung überraschend. — Preis 1.25 Mark.
Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz. LB5

Bomben-Schlager

sind unsere in Bochum und Umgegend so blitzschnell bekannt gewordene

Einheits-Preise!

Auf unserer letzten Einkaufsreise zur Leipziger Messe hatten wir Gelegenheit, bei den bedeutendsten **Fabriken Deutschlands** mehrere **Waggon** Waren enorm **billig** einzukaufen. — Besuchen Sie uns bitte ohne Kaufzwang und Sie selbst werden urteilen, daß wir mit unseren Qualitäten im Verein mit großer Auswahl fabelhaft billig sind. — — — — — — In unserer Abteilung

Lederwaren gewähren wir nur noch heute und morgen 10% Rabatt!

Deutscher Bazar, Kortumstr. 3

Günstige Einkaufsquelle für Vereine.

Die schönsten

Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus feinen Soffen in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben

Hosen, Wetter-Mäntel

von allem ungemein riesige Auswahl,
ganz enorm billige Preise

Sie sparen bei mir.

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durchaus gute Qualitäten.

Ueberzeugen Sie sich! Ueberzeugen Sie sich!

Modernes großes Etagen-Geschäft

HERM. LEWIN,
Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.